



2-1986

HALLEINER

SCHACH-
ZEITUNG

+++++bitte beachten+++++bitte beachten+++++bitte beachten+++++

II. INTERNATIONALE SCHWARZER SCHACHWOCHE
vom 2. bis zum 7. März 1986

Kurzzeitturnier mit 15 Minuten Bedenkzeit.
Montag Vorrunden, an den restlichen Tagen Finalrunden
Beginn der Kämpfe jeweils 19.00.

Preise ab S 10.000.-

großes Freizeitangebot: alpine Abfahrten, Rodelbahn, Tennis etc.

Impressum:

Die "Halleiner Schachzeitung" erscheint monatlich unter ständiger Mitarbeit von Michael Antosch, Dipl.Ing. Gerhard Herndl Gerald Herndl, Harald Herndl, Peter Alexander Karios, Martin Buchner (alle Hallein). Ulrich Föbmeier Burghausen/ BRD, Reinhard Hanel Wolfgang Schwaninger Salzburg, Martin Stiefried Berchtesgaden/BRD .

Verantwortlich für den Inhalt:
Martin Buchner, 5400 Hallein, Unteraumühlweg 8.

Die HSZ bringt laufend Berichte von der Tennengauer Schachszene. Fallweise Beiträge von Spitzenspielern sind vorgesehen.

Zuschriften an Martin Buchner oder an ein anderes Redaktionsmitglied. Für Kritik und Anregungen sind wir dankbar.

Unkostenbeitrag je Exemplar ÖS 15.-

8. Feber 1986

Staatsliga

6. Runde am 25. und 26. Jänner 1986

Donaustadt - Mozart (Hanel)

Die erste Runde im neuen Jahr spielten wir in Wien gegen die Aufsteiger, die sich gut etabliert haben. Mit der knappen Niederlage (3,5:4,5) dürften sie den Staatsligaerhalt gesichert haben, obwohl Abstiegs kandidat Flötzersteig gegen die zur Zeit zweitplazierte Austria ein 4:4 erzielte. Die Hütteldorfer haben aber das schwerere Restprogramm (VOEST, Merkur Graz).

Auch wir sind mit dem Ergebnis zufrieden. Egon Brestian, dem wir den Sieg eigentlich verdanken (1,5:0,5 gegen Heinrich Eisterer) spielte wie ausgewechselt. War er voriges Jahr noch ein ruhiger Positionsspieler, wagte er sich heuer (Vorsatz für 1986) in riskante Fahrwässer. Die erste Partie wurde gleich mit zwei Bauernopfer verschärft. Ein abschließendes Figurenopfer, das nicht angenommen werden durfte, besiegelte das Schicksal seines Gegners. Auch die zweite Partie, eine Art Wolgagambit begann mit einem Bauernopfer. Nach dem Rückgewinn stand Brestian besser, hatte aber arge Zeitnot und versabelte vor dem 40. Zug alles. Das D+S gegen D+L Endspiel konnte er aber dann trotz Minusbauern remisieren.

Ich spielte gegen Altmeister Alfred Beni zwei remis. In der ersten Partie tauschte er in einer an und für sich scharfen Variante der Pirc Verteidigung in eine völlig symmetrische Stellung, so daß ich als Schwarzer mit der Punkteteilung zufrieden war. In der zweiten Partie kam es durch eine Ungenauigkeit meinerseits zu einer scharfen, und für ihn günstige Stellung. Doch wieder lenkte er in eine wahre Tauschorgie ein, durch die er ein Endspiel T+L+3B gegen T+L+3B auf einem Flügel mit etwas schlechterer Bauernstellung seinerseits erzielte. Als diese Stellung erreicht war zuckten wir beide mit den Achseln und schüttelten die Hände ("What shalls?", wie der Italo-Amerikaner sagt).

Auf Brett drei läuft Peterwagner noch immer dem ersten Sieg nach. Man muß zu seiner Ehrenrettung aber sagen, daß er aus zwei schwierigen Stellungen doch noch einen Punkt gegen den starken Wiener Franz Schuh erzielte. Schöppl spielte gegen Kummer die erste Partie unter dem Motto: "Wenn du Kummer hast, brauchst du dir um deinen Punkt keine Sorgen zu machen!", und besiegte ihn in einem wahrhaft studienartigen Endspiel. Die zweite Begegnung wollt ihm nicht recht laufen, und so mußte Schöppl die erste Niederlage in dieser Saison hinnehmen. Trotzdem hat er die meisten Punkte am 4. Brett und bleibt auf ÖM-Kurs.

BRESTIAN - EISTERER

1.	c2-c4	c7-c5
2.	Sg1-f3	Sg8-f6
3.	g2-g3	Sb8-c6
4.	Lf1-g2	d7-d5
5.	0-0	e7-e5
6.	c4xd5	Sf6xd5
7.	Sb1-c3	Sd5-c7

8. a2-a3 Lf8-e7?!

Besser ist 8. ... f6 um das folgende zu verhindern.

9. b2-b4! f7-f6!

Der beste Zug. Schlecht ist
9. ... cxb4 10.axb4 Lxb4 11.Sxe5
Sxe5 12.Da4+ Sc6 13.Lxc6+ bxc6
14.Dxb4 und Schwarz hat Probleme
mit der Rochade und den Bauern
a7 und c6.

10. b4-b5 Sc6-d4
 11. e2-e3! Sd4xb5
 12. Sc3xb5 Sc7xb5
 13. Sf3-h4

Jetzt ist die Rochade verhin-
 dert (Db3+) und es droht Dh5+

13. ... g7-g6

Einzigiger Zug.

14. Lc1-b2 Sb5-c7
 15. d2-d4! e5xd4
 16. e3xd4 c5xd4
 17. Tf1-e1! Sc7-e6

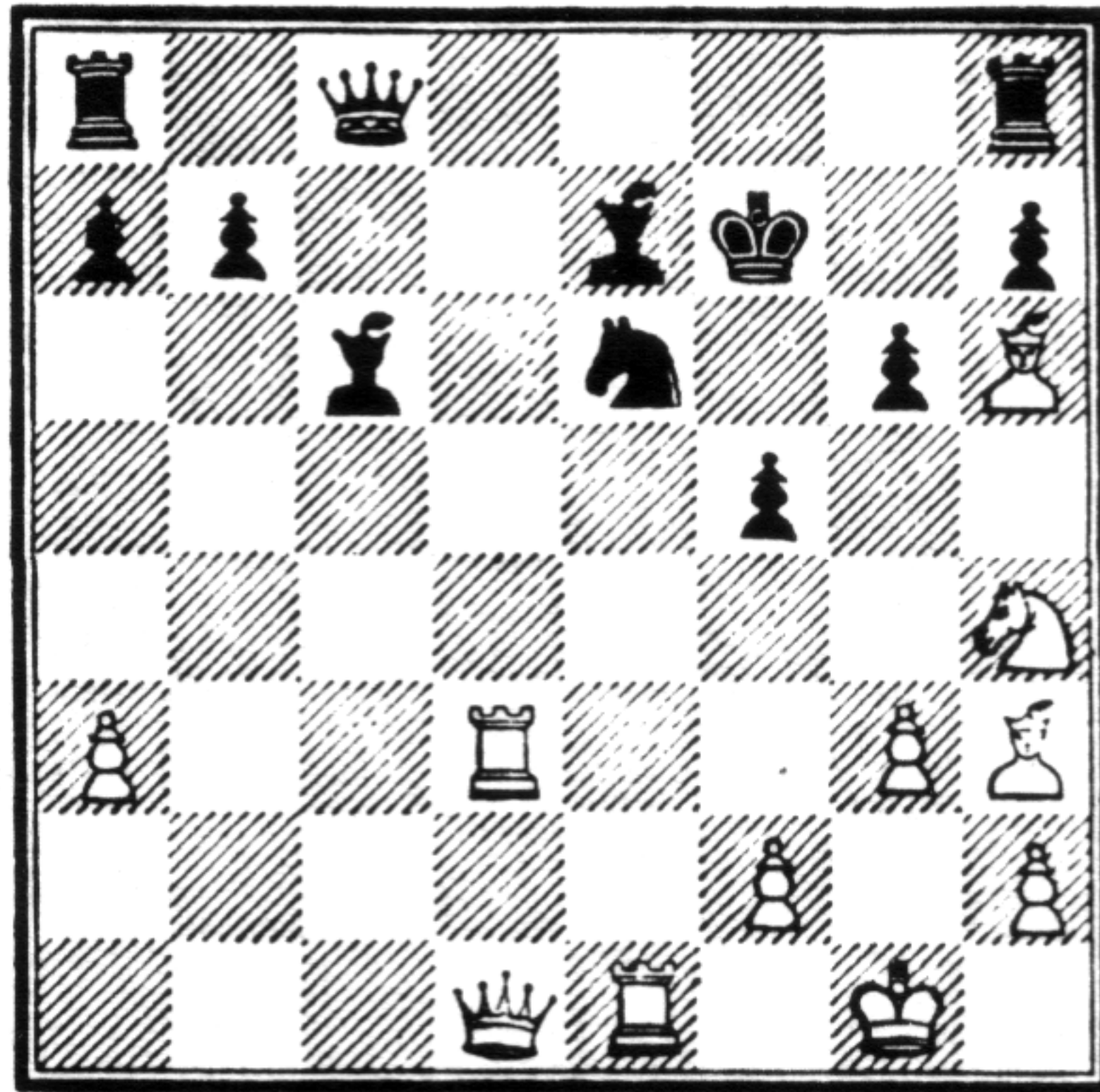
Auf 17. ... 0-0 folgt 18.Db3+
 Kg7 19.Tad1 mit überwältigen-
 der Stellung für Weiß.

18. Ta1-c1! Lc8-d7

Oder 18. ... 0-0 19.Txc8 Dxc8
 20.Ld5 mit entscheidenden Vor-
 teil für Weiß.

19. Lb2xd4 Ke8-f8
 20. Ld4-e3 Kf8-g7
 21. Tc1-c3! Ld7-c6

22. Tc3-d3 Dd8-c8
 23. Lg2-h3 Kg7-f7
 24. Le3-h6 f6-f5



25. Sh4xf5

Der Rest ist Schweigen.

25. ... Th8-e8

26. Sf5-d4 Lc6-d7

27. Sd4xe6

Schwarz gibt auf.

Anmerkungen: Hanel

Ranshofen - Hietzing Wien (Föbmeier)

Als am Samstag die Wiener eintrafen, hatten wir das Gefühl, als könnten wir uns über einen hohen Sieg freuen. Die Mannschaft trat nämlich erstens ohne ihren Spitzenspieler Janetschek an und die Wiener kamen überhaupt nur zu dritt. Da Strauß offenbar den Zug verpaßt hatte, reisten nur Zöbisch, Steiner und Krpelan an. Aber statt eines Sieges erlitten wir eine entsetzliche Schlappe. Unsere Siege beschränkten sich auf zwei kampflose Punkte von Arne Dür. Ager behandelte eine Grünfeld-Verteidigung gegen Zöbisch zu sorglos und ging mit fliegenden Fahnen im Angriff unter. Druckenthaner hatte mit Weiß nie einen Vorteil, eher Schwierigkeiten gegen Steiner, spielte dann aber doch remis. Und ich hatte gegen Krpelan mit Schwarz eine sehr scharfe Partie, die mein Gegner sehr geschickt im Angriff verwertete.

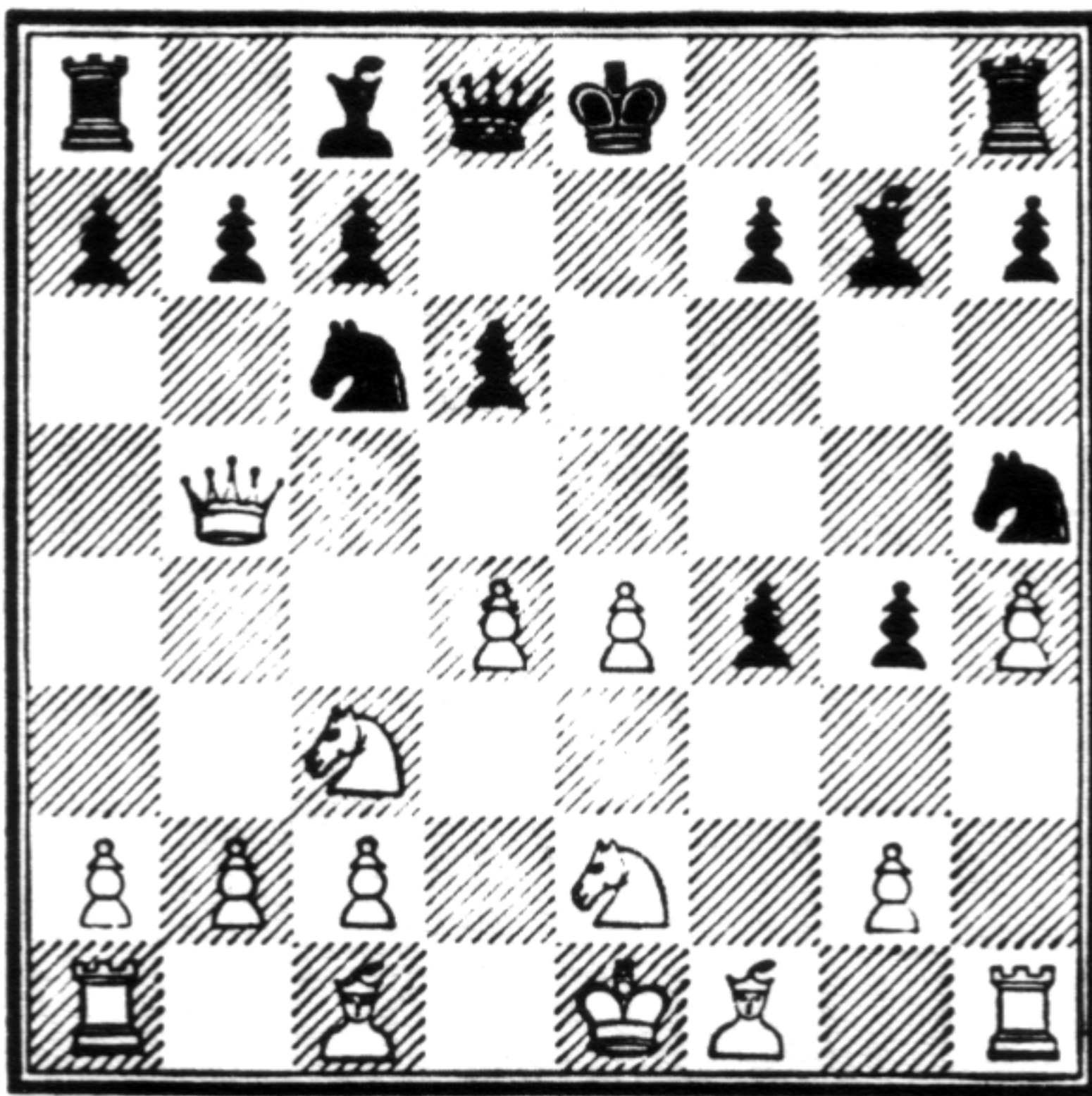
Am Sonntag glaubte Ager gegen Zöbisch sehr gut zu stehen, mußte am Ende aber eher um Remis froh sein. Die üblich kuriose Partie gab es von Andi Druckenthaner. Nach ca. 10 Züge stand er so ziemlich total auf Verlust, doch dann glaubte Steiner wohl, die Partie gewinnt sich von allein und spielte leichtsinnig, so daß Andy im Endspiel eher besser als schlechter stand. Dann aber gelang es ihm mit üblich optimistischen Spiels die Stellung wieder zu verderben und verlor klar. Ich erlangte gegen Krpelan in einer Nimzo-Indischen Partie mit Weiß klaren Vorteil, den ich

in der Folge nicht optimal umzusetzen verstand und nur ein Turm-endspiel mit 3:2 Bauern auf einem Flügel herausholen konnte, und daß dies nicht zu gewinnen ist, mußte schon eine Runde zuvor Arne Dür gegen Herndl H. einsehen.

Zu unserer 3,5:4,5 Niederlage (ohne Sieg, 1,5 herausgespielte Punkte, 2 geschenkte) meinte Uli Steiner: "Drei Riesen sind eben besser als vier Wurzeln."

KRPELAN - FÖSSMEIER

- | | | |
|----|--------|--------|
| 1. | e2-e4 | e7-e5 |
| 2. | f2-f4 | e5xf4 |
| 3. | Sg1-f3 | d7-d6 |
| 4. | d2-d4 | g7-g5 |
| 5. | h2-h4 | g5-g4 |
| 6. | Sf3-g1 | Sg8-f6 |
- Stärker ist wohl 6. ... Lh6
- | | | |
|----|--------|--------|
| 7. | Sb1-c3 | Sf6-h5 |
| 8. | Dd1-d3 | Sb8-c6 |
- Es drohte 9.Db5+
- | | | |
|-----|--------|--------|
| 9. | Sg1-e2 | Lf8-g7 |
| 10. | Dd3-b5 | |



- | | | |
|-----|-----|-------|
| 10. | ... | f4-f3 |
|-----|-----|-------|
- Dür empfahl später 10. ... f5
 11.d5 a6 12.Da4 b5 13.Sxb5 axb5
 14.Dxb5 (14.Dxa8 Sb4 mit schwarzer Kompensation) fxe4 nebst 0-0 und schwarzen Angriff.
- | | | |
|-----|--------|--------|
| 11. | g2xf3 | g4xf3 |
| 12. | Db5xh5 | f3xe2 |
| 13. | Lf1xe2 | Sc6xd4 |
| 14. | Le2-c4 | Lc8-e6 |

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 15. | Lc4xe6 | Sd4xe6 |
| 16. | Lc1-d2 | |

Nach dieser forcierten Zugfolge hat Weiß starkes Druckspiel für den Bauern, da der schwarze König in der Mitte festgehalten wird.

- | | | |
|-----|---------|---------|
| 16. | ... | Dd8-d7 |
| 17. | Th1-f1 | Lg7-e5 |
| 18. | Sc3-d5! | Th8-f8! |

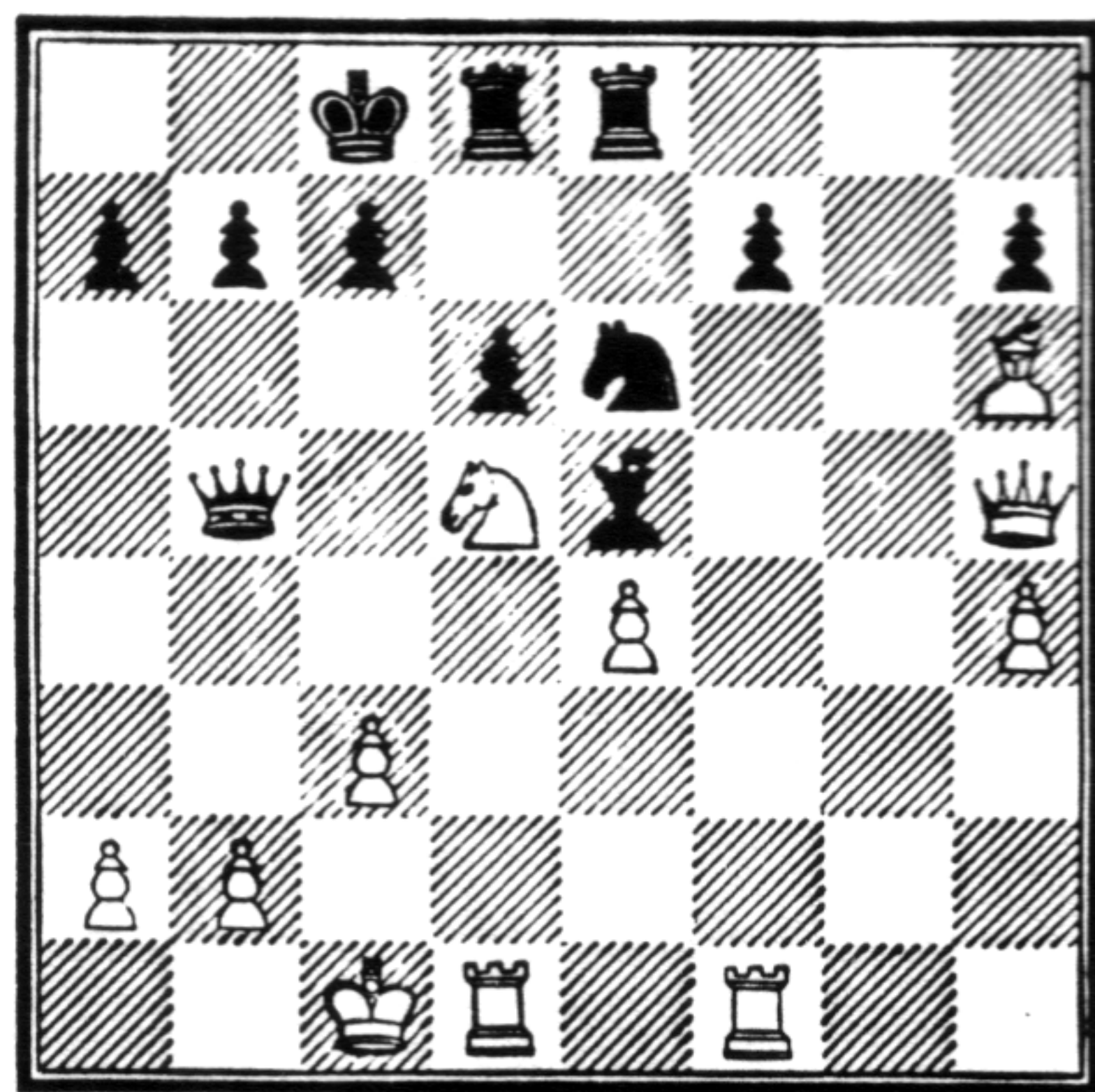
Der einzige Zug für Schwarz. Nach hergabe der Qualität kann auch der weiße Monarch beunruhigt werden.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 19. | Ld2-h6 | 0-0-0? |
|-----|--------|--------|

Stärker 19. ... Lg3+ nebst 0-0-0

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 20. | 0-0-0! | Dd7-b5 |
| 21. | c2-c3 | Tf8-e8 |

Oder 21. ... Tg8 22.Dxf7!
 (Txf7? Tg2 mit Angriff)



- | | | |
|-----|---------|-------|
| 22. | Tf1xf7! | c7-c6 |
| 23. | Dh5-f5 | |

Das hatte ich übersehen!

Müßte der Springer d5 ziehen, so würde Schwarz mit Lf4+ gewinnen. Nun geriet ich in Zeitnot und außer Tritt.

23. ... c6xd5

Besser war wohl 23. ... Kb8

24.S beliebig Sc5.

24. e4xd5 Kc8-b8

25. d5xe6 Td8-c8

26. Lh6-d2

Weiß steht jetzt klar besser.

26. ... Db5-c4

27. Df5xh7 Dc4xa2

28. Tf7xb7+ Kb8-a8

29. Tb7-b4 Da2-a6

30. Kc1-c2 Te8xe6

31. Td1-a1 Te6-h6

32. Dh7-d7

Schwarz gibt auf.

Anmerkungen: Fößmeier

Austria Wien - Flötzersteig (H. Herndl)

Gegen Austria-Topbrett Pöcksteiner rechnete ich mir gute Chancen aus, da dieser beim IBM Turnier ziemlich enttäuscht hatte. Doch ich war dabei mein größter Gegner, nach größtenteils katastrophalem Spiel erreichte ich einen halben Punkt. Kwatschewsky hätte im Endspiel gegen Opl mit einem Figurenopfer gegen zwei Bauern sehr gute Gewinnchancen erhalten können, er opferte aber erst später, wonach die Partie remis wurde. In der zweiten Partie opferte Opl inkorrekt eine Figur, sodaß Kwatschewsky schließlich gewann. Mit Weiß überspielte Braun unseren Liebhardt in einer Positionspartie, doch am Sonntag revanchierte sich Liebhardt und vernichtete Braun fürchterlich.

Wohlmann hatte gegen Grillitsch eigentlich positionelle Vorteile, doch er fand gegen den gegnerischen Königsangriff nicht das richtige Gegenmittel und Grillitsch konnte wieder einmal das entscheidende Opfer Sh3+! anbringen. In der zweiten Partie hatte Grillitsch Vorteile, spielte aber ungenau und Wohlmann konnte in beiderseitiger Zeitnot die Partie für sich entscheiden.

Ergebnisse der 6. Runde:

Donaustadt Wien - Mozart Salzburg 3,5:4,5
Beni-Hanel 2x1/2, Eisterer-Brestian 0,5:1,5, Schuh-Peterwagner 2x1/2, Kummer-Schöppl 1:1

Ranshofen - Hietzing Wien 3,5:4,5
Dür 2:0 W0, Ager-Zöbisch 0,5:1,5, Druckenthauer-Steiner 0,5:1,5, Fößmeier-Krpelan 0,5:1,5

Austria Wien - Flötzersteig 4 : 4
Pöcksteiner-Herndl 1,5:0,5, Opl-Kwatschewsky 0,5:1,5, Braun-Liebhardt 1:1, Grillitsch-Wohlmann 1:1

Merkur Graz - Klagenfurt 4,5:3,5
Wittmann-Hölzl 0:2, Pils-Titz 1,5:0,5, Watzka-Petschar 1,5:0,5, Draxler-Schade 1,5:0,5

VOEST Linz - St. Pölten 5 : 3
Danner-Hellmayr 2x1/2, Baumgartner-Röhrl 1,5:0,5, Roth-Winiwarter 2:0, Niedermayr-Haas 0,5:1,5

Tabellenauszug: 1. Klagenfurt 29 2. Austria Wien 26,5 3. VOEST Linz 26,5 4. Merkur Graz 26 5. Mozart 24,5

WESTLIGA.

5.Runde 18-19.Jänner 86

Inter - Jenbach 6 1/2 : 1 1/2 (M. Stiefried)

Dieser Kampf versprach spannend zu werden, da Jenbach ohne ihr Spitzenbrett Ferrari - aus vereinsinternen Gründen gesperrt - und wir ohne die Spieler König (Schule), Fischer (Fußballspielen + Mamas 50), Hamberger (?) und mit einem leicht indisponierten Hager - 3,5 Punkte aus den letzten Partien - antreten mußten. Als Ersatz sprangen Hinteregger und Huber ein. Hager gewann in einer nach eigenen Angaben "staubtrockenen" Partie gegen Blaas. Ich hatte gegen Ude auch nicht mehr Schwierigkeiten und ließ ihn in seiner Hausvariante des geschlossenen Sizilianers sich selbst umbringen. Hinteregger spielte die Vorstoßvariante im Franzosen, verschenkte dann 3 Tempi und mußte eine schöne Kombination seines Gegners Oberweser zulassen. Das daraus entstehende Endspiel mit einem Minusbauern konnte Arthur aufgrund der ungleichfarbigen Läufer remis halten. Ein Meisterstück lieferte Huber gegen Schueler, deren Partie Schüler mit weiß 1. d4 - d5 2. Lg5 - Sf6 3. f4??! - Se4 4. Lh4 eröffnete. Die daraus entstehende Partie wurde dann weiter etwas unorthodox geführt, so daß beide Spieler abwechselnd auf Gewinn standen. Huber schaffte es zwar nach der Zeitnotphase in ein Dame - Turm - Endspiel mit 6 Mehrbauern überzugehen, tauschte aber statt den Damen die Türme, was bei einer 3 zu 4 Bauernstellung am Königsflügel theoretisch ungewinnbar war. Doch nicht so bei Huber, der sich dann einzügig Matt setzen ließ. So erreichten wir immerhin einen 2,5 : 1,5 Sieg. Am Sonntag hatte Blaas ein Black-out und stellte eine Figur ein, worauf er gleich aufgab. Ich ließ gegen Ude nichts anbrennen und gewann nach einigem Herumgeschiebe. Arthur zeigte gegen Oberweser, daß Theorie nicht alles ist und holte sich dessen Skalp nach 25 Zügen. Huber und Schueler zeigten auch diesesmal wieder, wie sehr ihnen Schach Spaß macht. Nachdem Huber bereits nach 6 Zügen mit Mehrbauern und Gewinnstellung dastand, zog sich die Partie aufgrund eigenartiger Endspielführung Hubers trotzdem noch 70 Züge lang hin. Mit diesem 6,5 : 1,5 Sieg haben wir jetzt doch noch reelle Chancen unseren Titel zu verteidigen, da sich der ASK gegen Bregenz doch etwas schwer tat.

Mozart - Hohenems 6 : 2 (W. Schwaninger)

Bei uns läuft zur Zeit ein "Sanierungsprogramm" mit dem Schwerpunkt, weg vom Tabellenende. Ist uns dies in Dornbirn gegen Bregenz vom Gegner leicht gemacht worden und unerwartet gewesen - ob des 5 1/2 Sieges - so war der Erfolg diesmal von vornherein eingeplant - und erwartet.

Aus Studiengründen mußten wir auf H. Bauer verzichten, er wurde aber durch den wiedererstarkten Dr. Petschar glänzend ersetzt. Kurz und gut wir gewannen 6 : 2, was den für uns nie erwarteten 4. Tabellenplatz bedeutet.

Zu den Begegnungen selbst: Auf Brett 1 spielte Schwaninger gegen M. Spiegel 2 : 0. Leistete Spiegel in der ersten Partie noch erheblich Widerstand und stellte erst in der beginnenden Zeitnot einen Bauern ein - mit rasch folgendem Ende - so war die Sonntagspartie von einem Eröffnungsbock seinerseits geprägt und hernach auf einer schiefen Ebene abgelaufen. Ich denke, es ist lehrreich, wie man als Weißer

nicht gegen Königsindisch spielen darf. (siehe Par(te)). Auf Brett 2 begegneten sich Petschar und Kuntner. Vorweg das Endergebnis: 2 : 0. Beide Partien standen unter dem Zeichen der Springergabel. Auf Brett 3 spielte Volf - Gärtner, sicher der mit Abstand stärkste Spieler von Hohenems mit 7 aus 8 auf Brett 3. Volf spielte zwar zweimal remis, hatte aber in der 1. Partie großes Glück, daß er nicht verlor und in der 2. Partie gar nichts. Auf dem 4. Brett gab uns der frischgebackene Vizelandesmeister Dr. Hicker die Ehre unsere Mannschaft zu verstärken. Wie schon gegen Bregenz erwarteten wir fast unerschämter Weise einen 2 : 0 Sieg von "Harry Vize - Vici". Doch in der Samstagpartie verfiel Hicker in seine alte Zeitnotleidenschaft und stellte hintereinander Bauer und Figur ein, in allerdings für ihn nicht leicht zu spielender Stellung. Er verlor! Sonntags morgen griff Harry wieder in die Vollen!

Ergebnisse:

ASK - Bregenz 4 : 4 (2 : 2)
 Teufel - Pöttinger 1:1(remis,remis), Nindl - Faistenauer 0.5:1.5
 (remis, 0:1), Leeb - Heilinger 1:1 (remis,remis), Scheiblmaier/Kafka -
 Mittelberger 1.5:0.5 (remis,1:0)

Inter - Jenbach 6 1/2 : 1 1/2 (2.5 : 1.5)
 Hager - Blaas 2:0, Stiefried - Ude 2:0, Hinteregger - Obwegeser
 1.5:0.5 (remis,1:0), Huber - Schueler 1:1 (0:1,1:0).

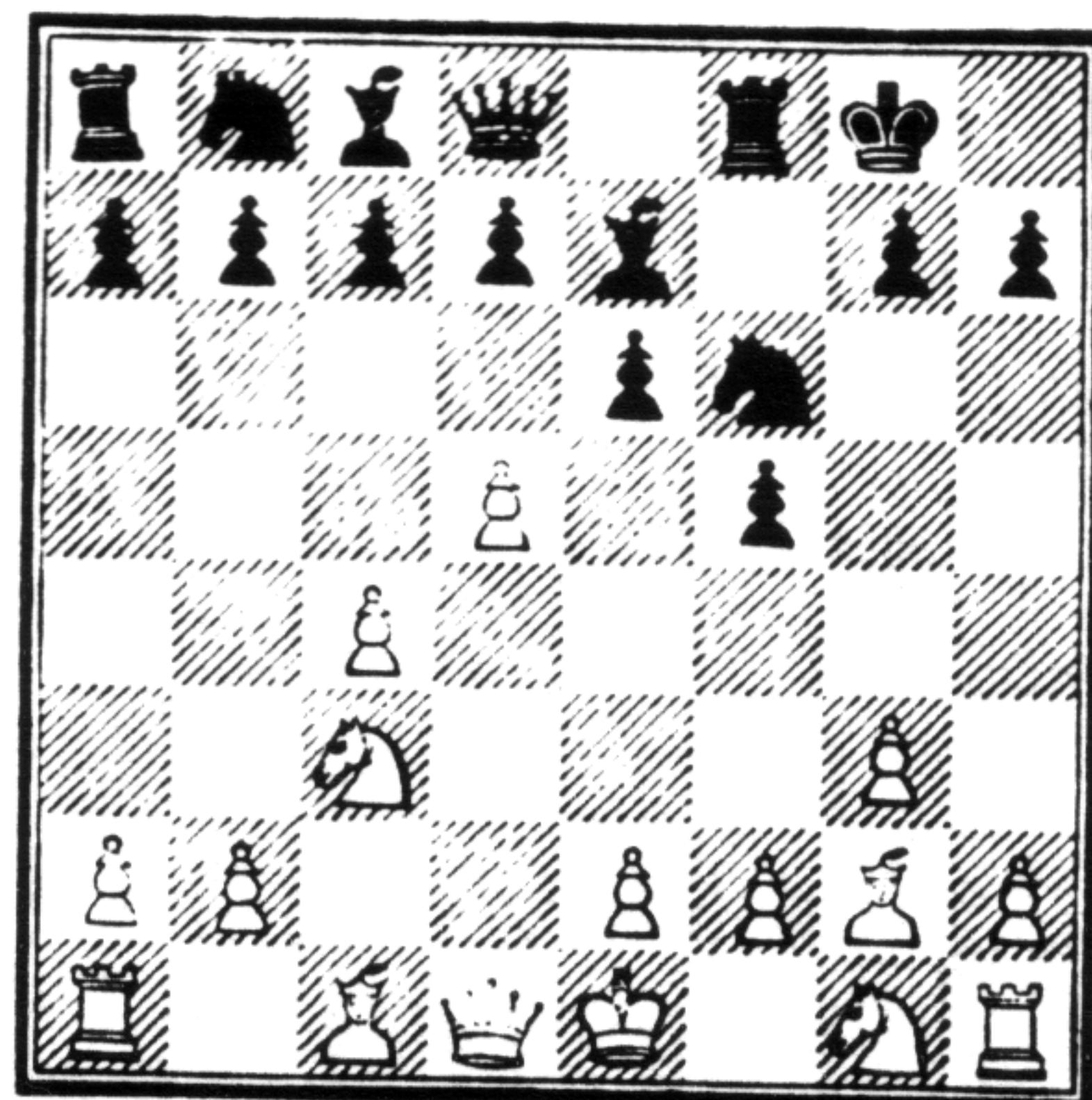
Mozart - Hohenems 6 : 2 (2.5 : 1.5)
 Schwaninger - M. Spiegel 2:0, Petschar - Kuntner 2:0, Volf - Gärtner
 1:1 (remis, remis), Hicker - W. Spiegel 1:1 (0:1, 1:0)

ISK - Dornbirn 4 1/2 : 3 1/2
 Dür - Levy 1.5:0.5, Lair - Ulmer 1:1, Gartner - Streiter 1:1, Lawitsch
 - Grabher 1:1.

Absam - Wörgl 4 : 4
 Pils - Neuschmied 0:2, Thöny - Zimmermann 2:0, Gerhold - Anibas
 1.5:0.5, Ladner - Schober 0.5:1.5.

Obwegeser - Hinteregger
 Westliga Inter - Jenbach
 18. Jänner 86
 Kom.: M. Stiefried

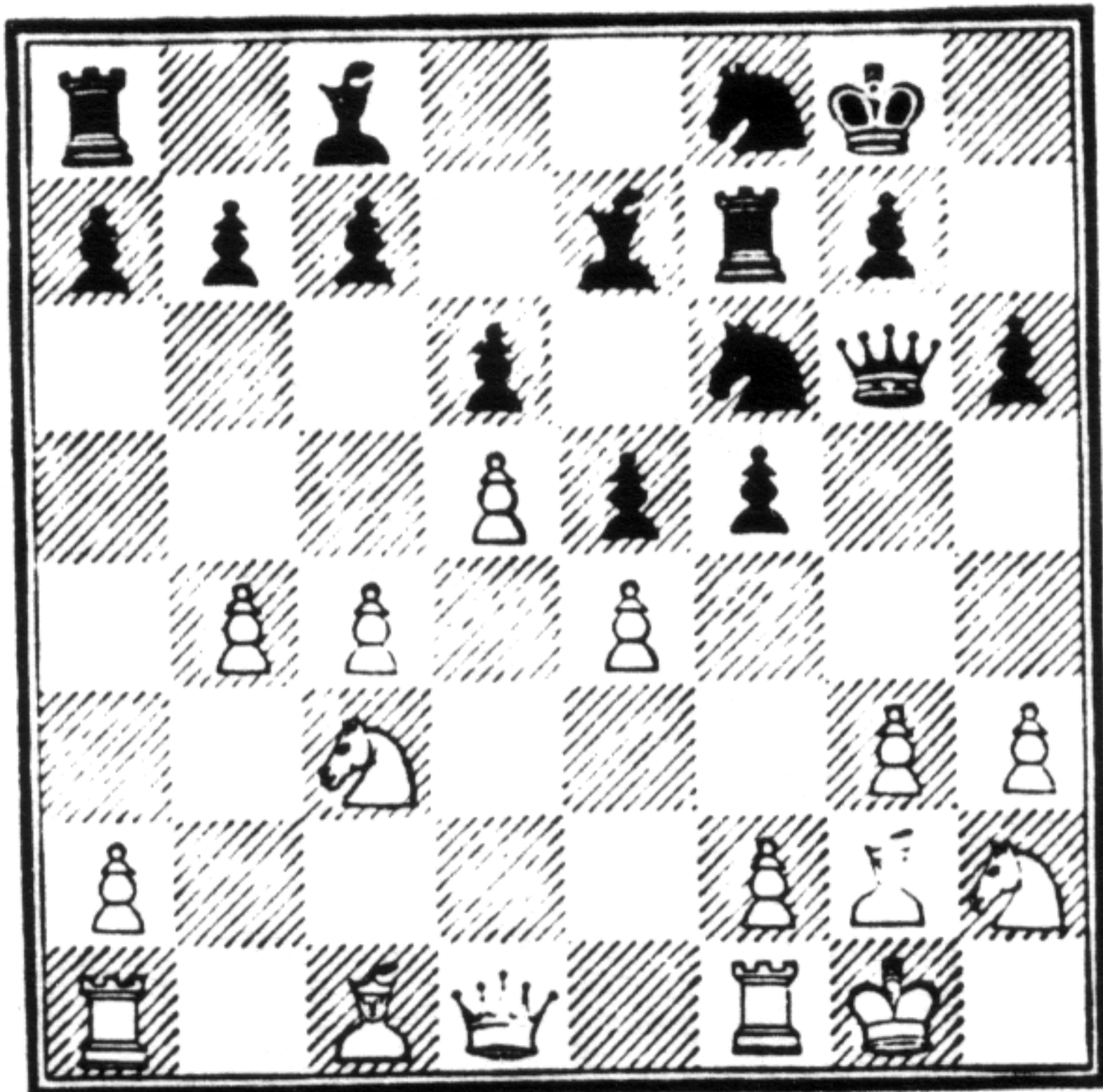
1. c2-c4 f7-f5
 2. Sb1-c3 Sg8-f6
 3. g2-g3 e7-e6
 4. Lf1-g2 Lf8-e7
 5. d2-d4 0-0
 6. d4-d5 Diagramm
- besser 6.e3 nebst Sge2
 6. ... e6-e5
 besser wäre Lb4, 7.Ld2(Db3!?) e5
 8.e3 d6 9.Sge2 a6(a5!? De8!?)
 10.Dc2 De8 11.f3 b5 12.Db3 Lxc3



(Lc5 13.cb5 ab5 (Ld7? 14.Sa4 La7
15.b6! +/-) 14.Sxb5 Df7 unklar)
13.Sc3 bc4 14.Dc4 Df7 mit der Idee
c6 oder a5 und Schwarz steht gut.

7. Sg1-f3
7.e4 d6 8.Sge2 fe4 9.Sxe4 Sxe4
10.Lxe4 Sd7 11.Sc3 Sc5 12.Lc2 De8
13.b4 Sd7 14.a3 e4! 15.Sxe4 Se5 u.
Schwarz steht gut

7. ... d7-d6
8. 0-0 Dd8-e8
9. Dd1-c2 besser c5
... De8-h5
10. h2-h3 damit hätte man noch
warten könne h7-h6
11. Sf3-h2 Springer am Rand
... Sb8-d7
12. b2-b4 viel zu langsam (f4)
... Tf8-f7!?
g5 mit der Idee g4,f4
13. e2-e4!? damit öffnet er dem
Lc8 die Diagonale
13. ... Sd7-f8
14. Dc2-d1 bessere Zug nicht zu
sehen ... Dh5-g6

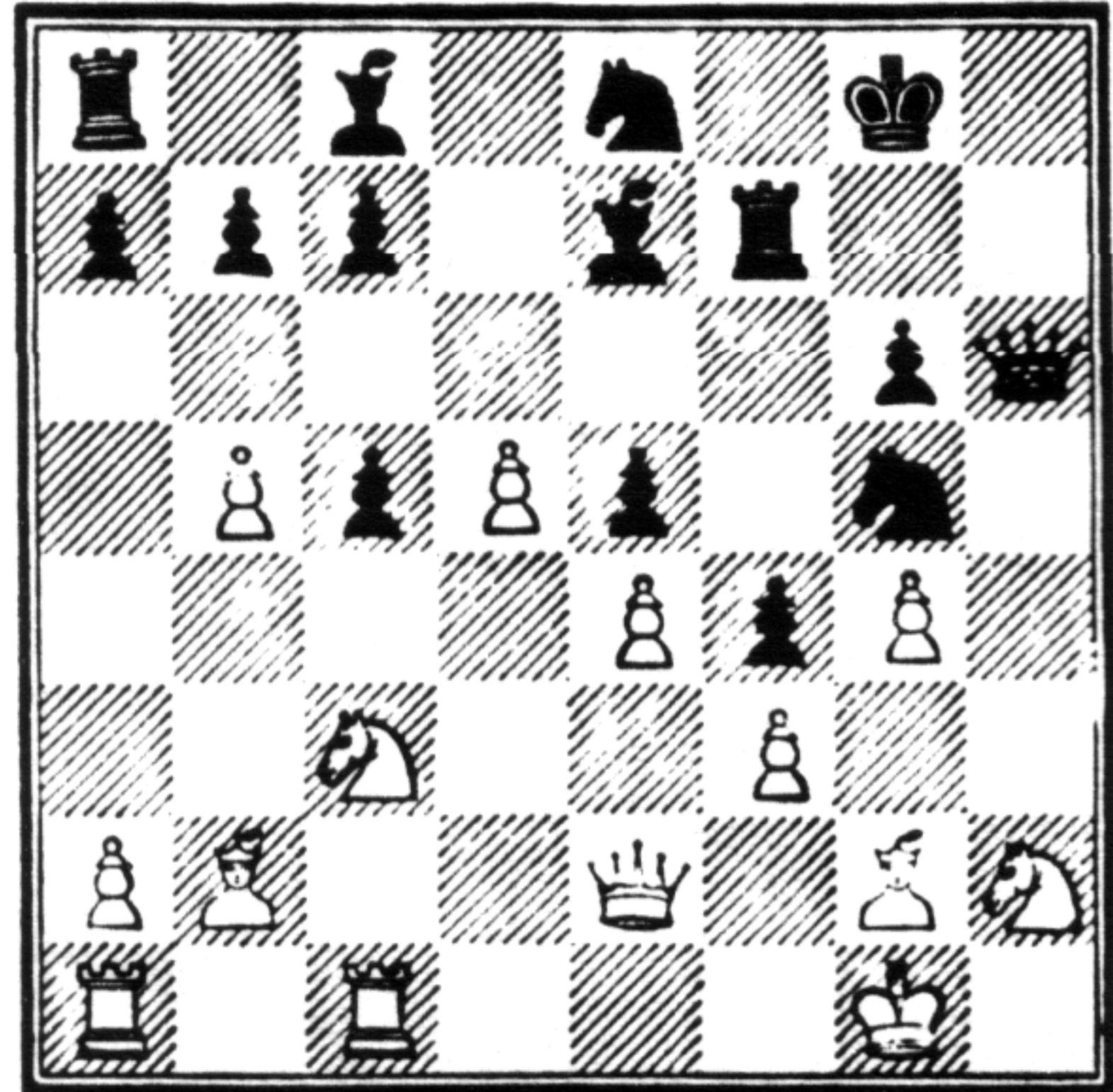


15. Dd1-e2 Sf8-h7
16. Sh2-f3 da waren wir doch
schon einmal
.... Sf6-e8 verhindert
die Drohung Sh4
17. c4-c5 kommt viel zu spät
... f5-f4
18. g3-g4? Kh2 oder De1
... h6-h5 danach ist
Weiß verloren
19. Sf3-h2 h5xg4

20. h3xg4 d6xc5 vielleicht

sofort Sg5, aber Weiß steht steht
schon auf verlorenen Posten

21. b4-b5 Sh7-g5
22. f2-f3 Dg6-h6
23. Lc1-b2 g7-g6
24. Tf1-c1



24. ... Tf7-h7
25.Lg2-f1? nach Sf1 hätte Weiß
noch etwas kämpfen müssen

25. ... Dxb2+!

0 : 1

Huber - Schueler

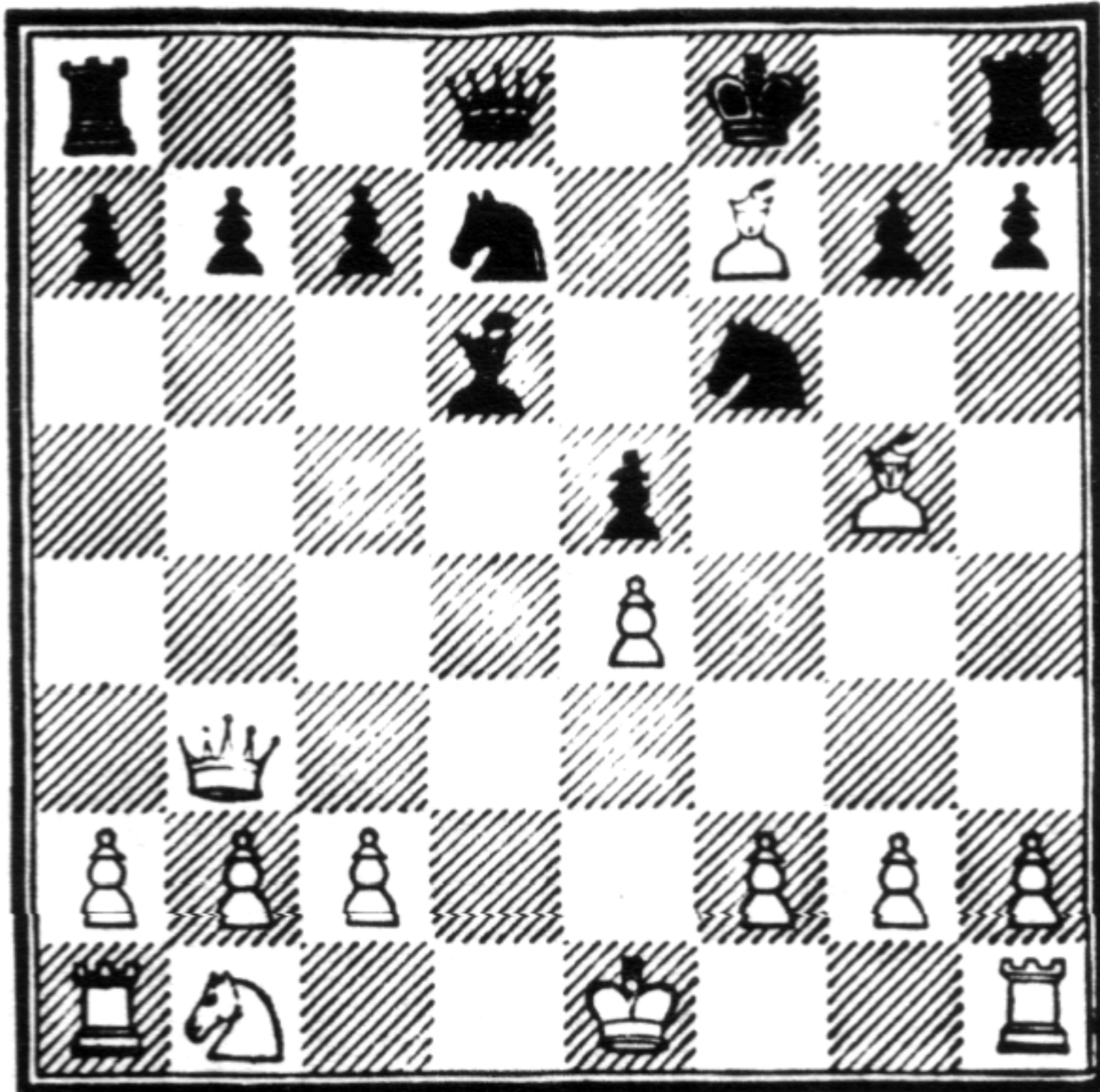
Westliga Inter - Jenbach

19. Jänner 86

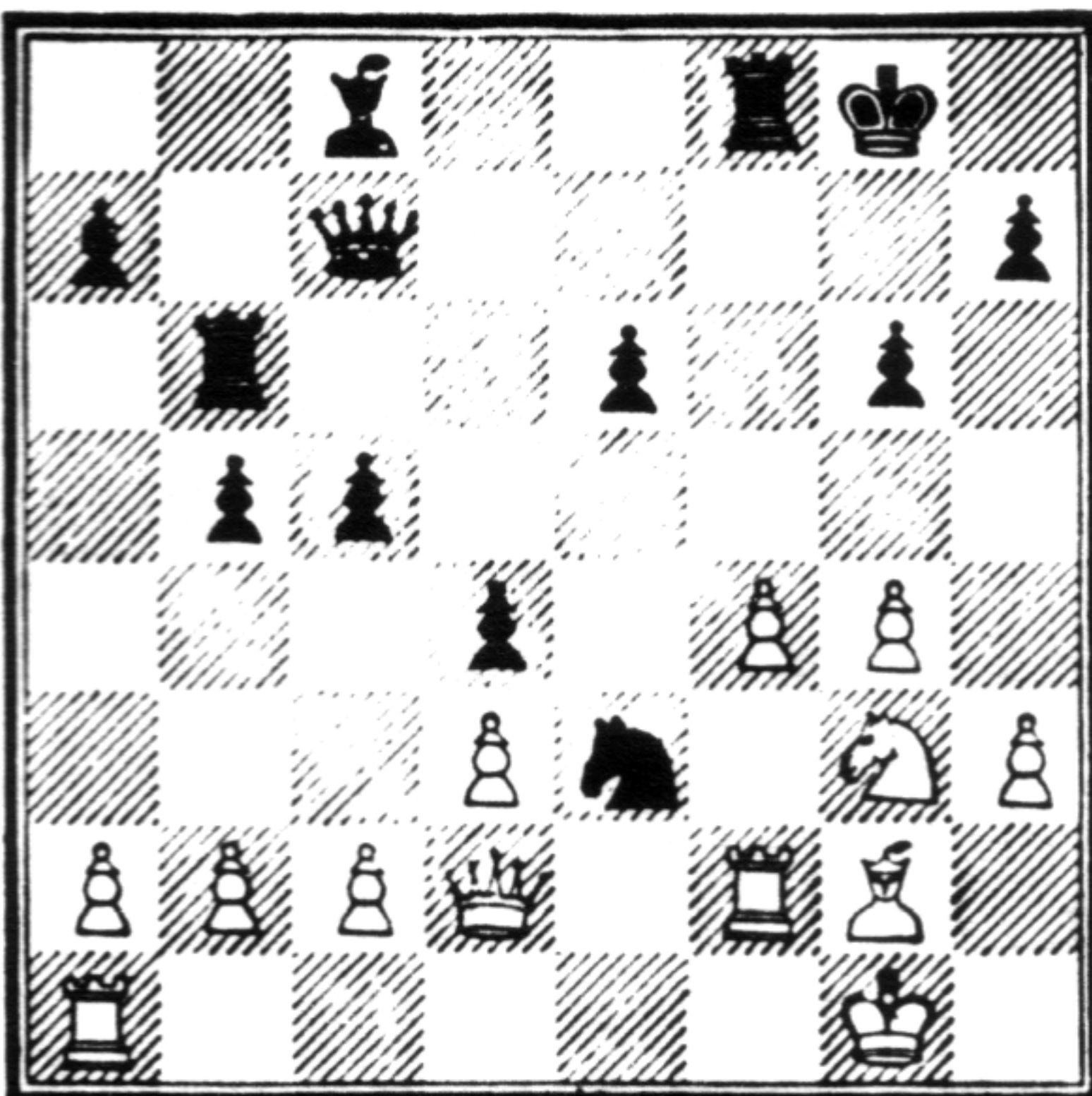
Kom.: M. Stiefried

1. e2-e4 e7-e5
2. Sg1-f3 d7-d6
3. d2-d4 Lc1-g4? besser wäre
Sf6 oder Sd7
4. d4xe5 Lg4xf3
5. Dd1xf3 d6xe5
6. Lf1-c4 Sg8-f6 stellt für
nichts einen Bauern ein
7. Df3-b3 Lf8-d6 der f7
Bauer wäre nur auf Kosten des
Turmes zu retten gewesen
8. Lc4xf7+ Ke8-f8
9. Lc1-g5 Sd8-d7
und Schwarz gewann nach weiteren
70 Zügen.

Huber - Schueler



Ude - Stiefried
Westliga Inter - Jenbach
18. Jänner 86
Kom.: M. Stiefried



nach 23 Zügen
24. Sg3-e2 (Se4 Lb7 hilft auch nicht weiter) e6-e5
Schwarz steht auf Gewinn, da fe5 Txf2 26.Kxf2 Dxe5 mit der Drohung Sxg2 Dh2, Tf8 scheitert
25. Ta1-f1 Se4xf1
26. Tf2xf1 e5xf4
27. Tf1xf4 Tb6-f6
28. Tf4xf6 Tf8xf6
29. Dd2-g5 Kg8-g7
30. c2-c3 Dc7-e7! bricht den letzten Widerstand, da Tf1 und

Dxe2 droht
31. Dg5-d2 De6-e3+
32. Dd2xe3 d4xe3

0 : 1

M. Spiegel - Schwaninger

Mozart - Hohenems

Westliga 19.1.86

Kom.: W.Schwanger

1. Sg1-f3 Sg8-f6
2. c2-c4 g7-g6
3. g2-g3 d7-d6
4. Lf1-g2 Lf8-g7
5. 0-0 e7-e5
6. Sb1-c3 0-0
7. d2-d4 Sb8-c6
8. e2-e4?! Lc8-g4
9. d4-d5?! war der 8. Zug

schon eine Ungenauigkeit, so ist dieser 9. Zug eigentlich nur mehr die Folge und gibt dem Springer kampflös das Feld d4 preis! Besser 9. d4xe5, um auf d6xe5 Damen zu tauschen und so die Bindung g4-d1 aufzulösen. Nimmt jedoch der Springer auf e5, so steht dieser wenigstens nicht auf d4.

9. ... Sc6-d4
10. Dd1-d3?! 10. h3 zwecks Klärung z.B. .. Lxf3 14.Lxf3 und der Abtauschversuchs des Springers auf d4 mit Sb5. So aber setzt sich die Dame einem Tempoangriff mit fatalen Folgen aus.

10. ... Lg4xf3
11. Lg2xf3 Sf6-d7 mit der Idee f5 und Sc5 zu spielen.
12. b2-b4?! zwar verständlich aber nicht gut - eine unmittelbare Folge von 10. Dd3 besser vielleicht 12. Dd1 oder Sa4 aber beide Züge wirken verkrampft und würden ein Eingeständnis bedeuten.

12. ... f7-f5
13. Lf3-g2 a7-a5
14. Lc1-a3 die Folge vom nicht umkehren wollen, der Läufer steht dort bambig! Ich muß gestehen, als Schwarzer war ich noch nie so schnell so gut im Königsinder gestanden und war mir hier ob des 2. Punktes sicher.

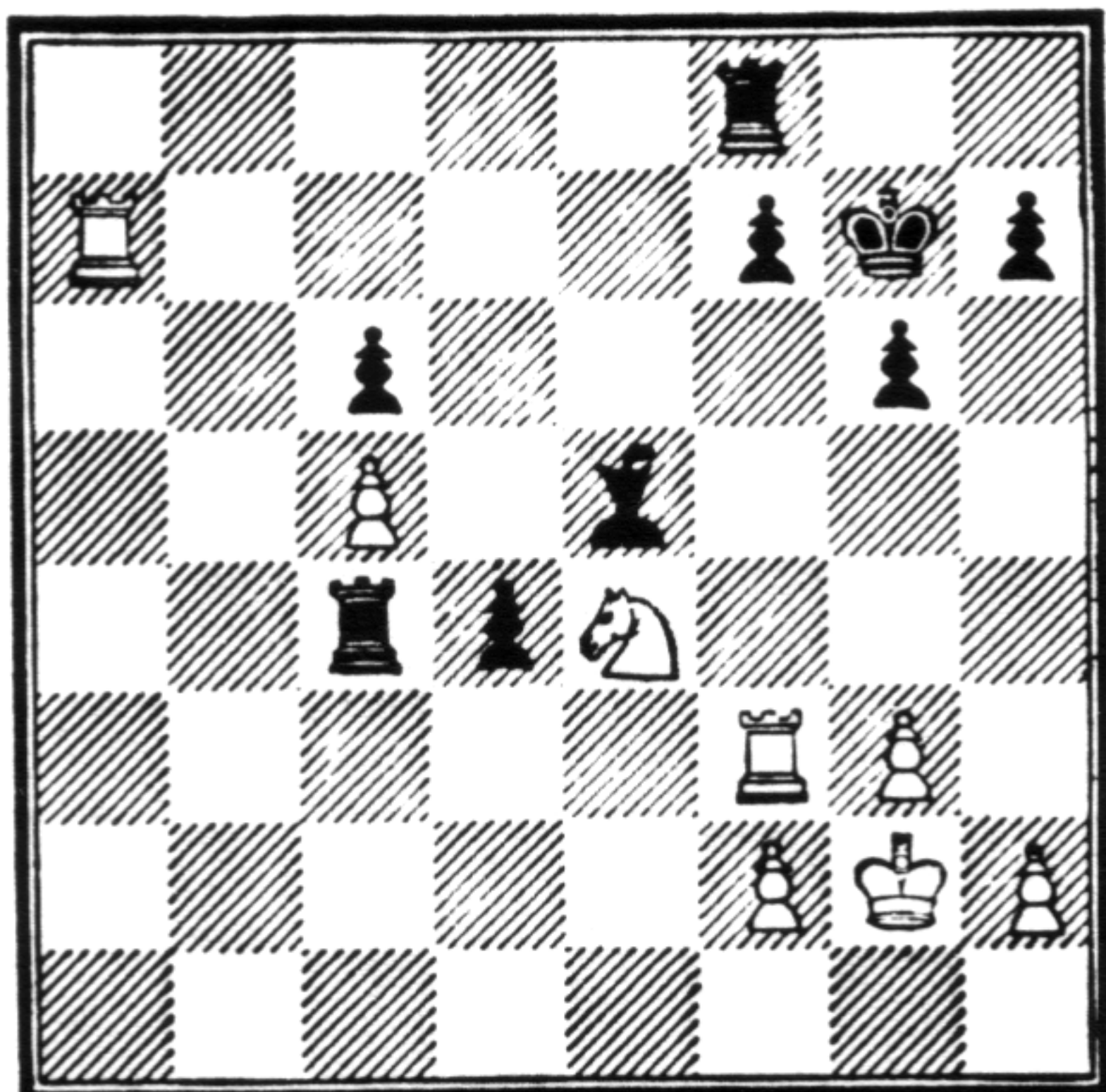
14. ... f5-f4
 15. Sc3-e2?? waren bisher alles

"nur" Positionsfehler, so stellt dieser Zug entgültig Material ein. Dies kann allerdings nur auf die Verwirrung des Gegners zurückgeführt werden.

15. ... f4-f3 Weiß könnte hier aufgeben, aber er mühte sich noch bis zum 35. Zug

0 : 1

Dr. Petschar - Kuntner
 Mozart - Hohenems
 Westliga 19.1.86
 Kom.: W.Schwaninger



beide Herrn in Zeitnot, Kuntner in größerer

40. Ta7-e7 Le5-b8
 41. Te7-d7 Lb8-e5
 42. Se4-g5 Kg7-g8
 43. Sg5xf7 Le5-g7
 44. Sf7-g5 Tf8xf3
 45. Kg2xf3 Tc4xc5
 46. Td7xg7+ Kg8-f8
 47. Sg5-e6+

aufgegeben, ein Zeitnotdrama

1 : 0

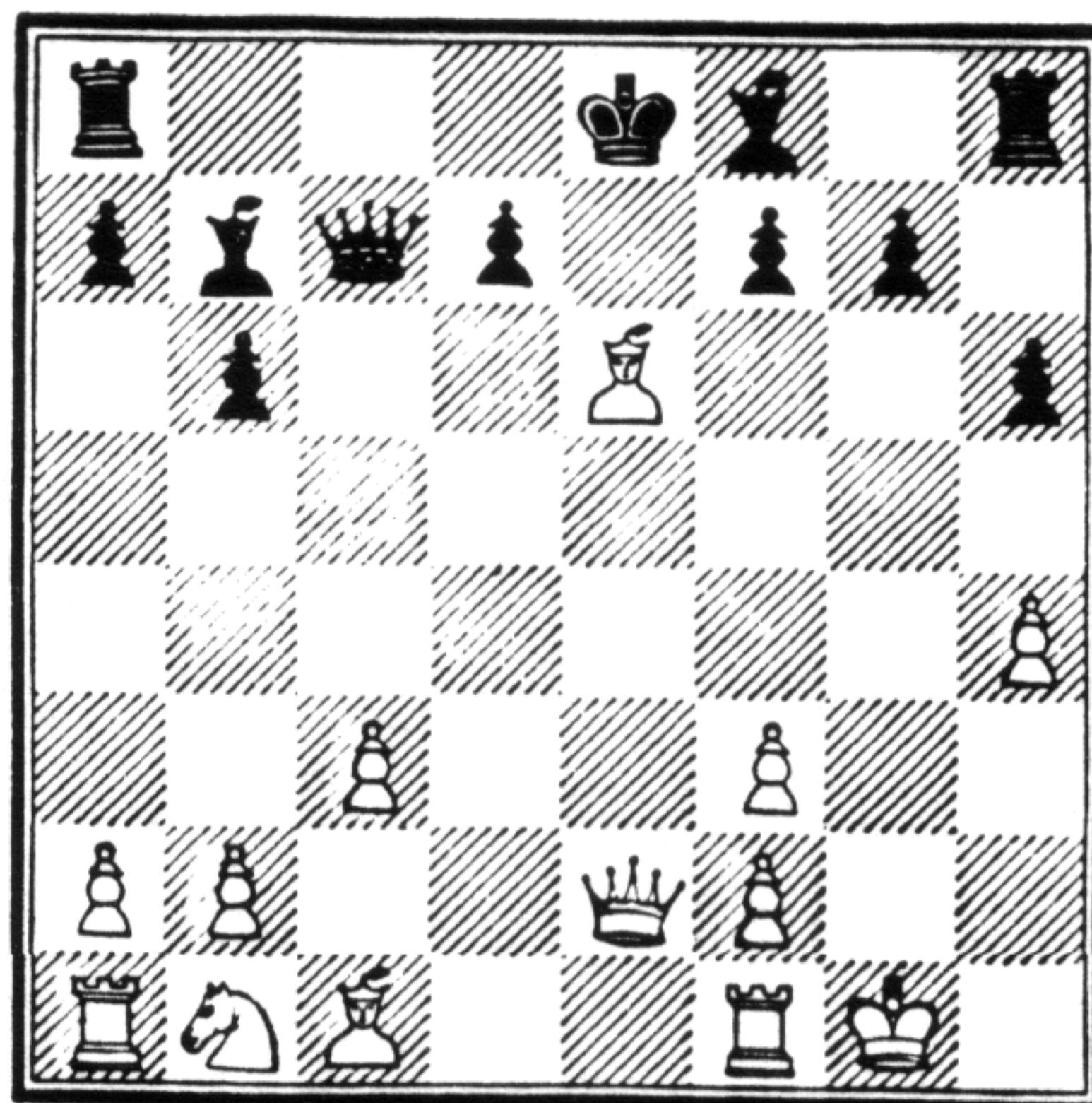
Dr. Hicker - W. Spiegel
 Mozart - Hohenems
 Westliga 18.1.86
 Kom.: W.Schwaninger

1. d2-d4 Sg8-f6
 2. Sg1-f3 g7-g6
 3. c2-c4 Lf8-g7
 4. Sb1-c3 d7-d5
 5. c4xd5 Sf6xd5
 6. e2-e4 Sd5xc3
 7. b2xc3 c7-c5
 8. Lc1-e3 0-0
 9. Lf1-e2 b7-b6
 10. 0-0 c5xd4
 11. c3xd4 Lc8-b7
 12. e4-e5 Sb8-a6
 13. Dd1-d2 Sa6-c7
 14. Tf1-d1 Sc7-d5
 15. Le3-h6 Ta8-c8
 16. Lh6xg7 Kg8xg7
 17. Ta1-c1 Dd8-d7
 18. Sf3-g5 Tc8xc1
 19. Td1xc1 Tf8-c8? besser wäre gewesen nicht im 18. Zug zu tauschen, sondern Df5 lt Hicker
 20. e5-e6! Tc8xc1
 21. Dd2xc1 f7xe6
 22. Le2-g4 Kg7-h8!! nicht möglich 22.. Sc7 wegen Dxc7
 23. Lg4xe6!?
 23. Sxe6 De8(oder c8) 24.Dh6 Dg8 (Df7 25. Sd8 De8 26.Sxb7 Db8 27.Lf3 +-) 25.Sg5 Sc7 26.Sxh7 Dxb7 27. Df8 += oder z.B. 24.Dg5? Sf6! 25.De5? Dc6-+
 23. ... Dd7-b5 Dc7! = War Kh8 noch ein Riesenzug, so ist der Partiezug der Vorbote des Verlustes
 24. h2-h4! Nicht sofort 24.Sf7 Kg7 25.Dh6+ Kf6 und nun muß Weiß Zeit für den Zug Sd8 haben. In diesem Zusammenhang ist der fehlende schwarze Zug direkt der Verlustzug, da Dame ein Tempo ausgesetzt ist. Allerdings ist die Stellung schon schlecht.
 24. ... Db5-c6??
 25. Sg5-f7+ Kh8-g7
 26. Dc1-h6+ Kg7-f6
 27. Sf7-d8 mit Tempo, droht Matt auf f8 Dc6-e8
 29. Dh6-g5+ Kf6-g7 aufgegeben

1 : 0

Volf - Gärtner
 Mozart - Hohenems
 Westliga 19.1.86
 Kom.: W.Schwaninger
 siehe Diagramm rechts

Hier spielte Gärtner
 1. ... d7xLe6 und Volf
 konnte die Partie halten, jedoch
 nach f7xLe6 kann Weiß in wenigen
 Zügen aufgeben. Ideen sind Lc5 -
 Dg3+ - 0-0 und Druck auf f3.



6. Runde 1-2. Feber 86

Hohenems - Inter Salzburg 2 1/2 : 5 1/2 (M. Stiefried)

Mit der Hoffnung, diesmal den ASK einholen zu können, der mit dem ISK gegen einen direkten Konkurrenten spielen mußte, fuhren wir nach Hohenems. Dort war allerdings im Zuge des Faschings das Spiellokal unbespielbar und der Spielort wurde nach Dornbirn verlegt, wo auch die Kämpfe Dornbirn - Absam und Bregenz - Wörgl stattfanden.

An den ersten beiden Brettern ereignete sich nicht allzuviel, da sich unsere Gegner zwar brav aufstellten, aber mit einer Elo-Zahl zwischen 1900 - 2000 war eben der Exodus, wenn auch erst in Zeitnot schon vorprogrammiert ("Hager"). Damit erzielten wir an den ersten beiden Brettern ein 4 : 0. Was sich an den beiden hinteren Brettern abspielte, war allerdings wenig erfreulich. Am Samstag spielte Hamberger ein Wolgagambit gegen Gärtner, wonach zwar eine komplizierte Partie entstand, die aber Hermann in hoffnungsvoller Stellung aufgrund der schlechteren Zeit Remis gab. Huber kassierte ohne größeren Widerstand Spiegels in einem Franzosen den vollen Punkt. Damit hatten wir am Samstag einen für den Sonntag vielversprechenden 3,5 : 0,5 Sieg erungen.

Daß die Hohenemser auch Schach spielen können, mußten wir leider am Sonntag erfahren. Hermann wurde von einer etwas abnormalen Eröffnung Gärtners (1.e4-c5 2.Sf3-Sf6 3.e5-Sg4?!) überrascht und fand trotz großem Zeitaufwand nicht den richtigen Plan, was später zu einem Klappenfall - allerdings da schon in Verluststellung - führte. Dieses Drama wurde noch von der Leistung Hubers überschattet, der nach einer mißhandelten Eröffnung nach 15 Zügen mattiert wurde, obwohl bis dahin die geistige Potenz eigentlich reichen müßte ("Hager"). Mit diesem 5,5 : 2,5 Sieg haben wir zwar mit dem ASK gleichgezogen, müssen aber wegen unserem schwererem Restprogramm - Absam, ISK, Dornbirn, während ASK gegen Wörgl, Hohenems, Jenbach - noch einen Zahn zulegen, um wieder Meister zu werden.

Jenbach - Mozart

3 1/2 : 4 1/2 (W. Schwaninger)

Verloren wir die ersten drei Begegnungen, so gelang es uns nun "ersatzgeschächt" - ohne Bauer und Petschar - die 3. Partie en suite zu gewinnen. Kann das Gesamtergebnis als durchaus im Rahmen des zu erwartenden gewertet werden, so bin ich als Mannschaftsführer doch einigermaßen enttäuscht, über die zu geringe Höhe des Sieges, zumal wir am ersten Spieltag 3,5 : 1,5 gewannen! Wobei man keineswegs von einem glücklichen Ergebnis sprechen kann. Am zweiten Tag machten wir wieder alles wett und verloren prompt und sicher 1 : 3.

Auch auf die Gefahr hin, daß ich mich wiederhole, bringe ich abermals Partien von Hicker und mir - wir spielten und erlebten die wiederum interessantesten Partien - Hicker spielte, ich erlebte.

Am Samstag fiel bei Jenbach Blaas auf Brett 1 aus - so spielte ich gegen Ude mit Weiß, eröffnete sehr oberflächlich und hatte nie den Funken einer Chance auf Vorteil. Im 17. Zug lehnte ich ein Remis-Angebot ab, konnte im 76. Zuge einen Bauern erobern, um 7 Züge später durch einen fahrlässigen Positionsfehler diesen Vorteil wieder aus der Hand zu geben. Das so entstandene Leichtfigurenendspiel war trotz Mehrbauern nicht mehr zu gewinnen. Die Partie war im 102. Zug Remis. Dies hätte ich auch schon früher haben können.

Auf Brett 2 spielte Rudi Volf sehr sicher gegen Ude und Obwegeser jeweils Remis. Rudi kam zwar nie in Verlustgefahr - aber zur Zeit auch nie in "Gewinngefahr". Am 3. Brett operierte Dr. Hicker. Des Samstags entfernte er Herrn Obwegesers Blinddarm (Betonung liegt auf "blind") in sehenswerter Weise, um am Sonntag dann selbst von Herrn Angerer in den OP geführt zu werden. Harrys altes Leiden war wieder akut geworden! "Phallus Klappus"! Sie erinnern sich vielleicht? Es erübrigt sich zu betonen, daß Harry selbstverständlich auf Gewinn stand! Aber, um auf einen "Allerweltszug" 45 Minuten hineinzusehen, hat man eben nicht genug Bedenkzeit.

Auf dem 4. Brett gab Christian Kraus ein gelungenes Debut. Sein Samstaggegner Angerer, selbiger früher bei Schwaz in der Westliga auf Brett 1 spielte und als übermächtiger Gegner schien, wurde von Christian glatt an die Wand gespielt - verlor den Bauern h7 und schien langsam dem Verlust entgegenzuwandern, als Kraus die Figur einstellte, war - scheint - alles verloren, aber auch Angerer nicht faul, stellte die Figur zurück ein und so konnte - und nur so - ein lehrreiches Endspiel entstehen.

Ergebnisse:

ISK - ASK 4 : 4 (2.5 : 1.5)

W.Dür - Teufel 1:1 (remis, remis), Lair - Nindl 1:1 (0:1, 1:0), Scrinzi - Leeb 1:1 (1:0, 0:1), Streiter - Kafka 1:1 (1:0, 0:1)

Hohenems - Inter 2 1/2 : 5 1/2 (0.5 : 3.5)

M.Spiegel - Hager 0:2, Kuntner - Stiefried 0:2, Gärtner - Hamberger 1.5:0.5 (remis, 1:0), W. Spiegel - Huber 1:1 (0:1, 1:0).

Jenbach - Mozart 3 1/2 : 4 1/2 (0.5 : 3.5!)

Blaas/Ude - Schwaninger 0.5:1.5 (0:1, remis), Ude/Obwegeser - Volf 1:1 (remis, remis), Obwegeser/Angerer - Hicker 1:1 (0:1, 1:0), Angerer/Schueler - Kraus 1:1 (0:1, 1:0).

Dornbirn - Absam 5 1/2 : 2 1/2 (2.5 : 1.5)
 Levy/Hagen - Pils 1:1 (remis, remis), Ulmer/Grabher - Thöny 1.5:0.5
 (remis, 1:0), Gartner/Thurnherr - Gerhold 2:0, Grabher/Pocak - Ladner
 1:1 (remis, remis).

Bregenz - Wörgl 4 1/2 : 3 1/2 (2.5 : 1.5)
 Pöttinger - Neuschmied 1.5:0.5 (remis, 1:0), Mittelberger - Astl 1:1
 (1:0, 0:1), Lechenbauer/Klocker - Schermer 1.5:0.5 (remis, 1:0),
 Oblircher - Schober 0.5:1.5 (remis, 0:1).

Tabelle:

1. ASK Salzburg	6	4	2	0	29.5
2. Inter Salzburg	6	5	0	1	29.5
3. Innsbrucker SK	6	5	1	0	28
4. Dornbirn	6	2	1	3	25
5. Mozart Salzburg	6	3	0	3	24.5
6. Absam	6	2	1	3	22
7. Bregenz	6	1	3	2	22
8. Jenbach	6	2	0	4	22
9. Wörgl	6	1	0	5	19.5
10. Hohenems	6	1	1	4	18

Blaas - Schwaninger

Jenbach - Mozart

Westliga 1-2-86

Kom.: W. Schwaninger

Blaas scheint etwas derangiert nach seiner "großen Rochade" auf Brett 1 - 3 Niederlagen in Serie - so spielte er auch gegen mich nicht energisch und kam bald in eine schwierige Stellung (mit Weiß).

1. e2-e4 c7-c5
2. Sg1-f3 e7-e6
3. c2-c3 d7-d5
4. e4xd5 Dd8xd5
5. d2-d4 Sb8-c6
6. Lf1-e2 Sg8-f6
7. 0-0 Lf8-e7
8. Lc1-e3?! Sf6-g4
9. Le3-f4 h7-h5
10. d4xc5? dies kann nicht gut sein, da man sich die Probleme mit der Schwäche f2 selbst aufhalst.
10. Dd5xd1
11. Tf1xd1 Le7xc5
12. Lf4-g3 f7-f5
13. b2-b4?! Lc5-b6
warum b4 nicht so gut ist sieht man später
14. b4-b5? dieser Zug kommt Schwarz entgegen - der Springer

will ohnedies nach f5 - es müßte h3 gespielt werden.

14. ... Sc6-e7
15. h2-h3 zu spät
15. f5-f4!
16. Lg3-h4 16.h3xg4 f4xLg3
- 17.Sd4? e5 und der schwarze Läufer tut seine Wirkung oder 17.g5 (gegen die Öffnung der h - Linie) Lf2+
- 18.Kh1 (Kf1 Sf5 -+) h4 -+
16. ... Se7-f5
17. h3xg4 h5xg4
18. Sf3-d4 z.B. 18.Lg5 Sg3 19.Sh2 Sxe2+ 20.Kf1 Txh2 21.Kxe2 Txd2 und der Läufer b6 beherrscht das Brett.
18. ... Sf5xd4?! auch möglich, vielleicht 18... e5!
- 19.Sxf5 Lxf5 20.g3 fxd3 21.Lxd3 Le4
- 22.Lh2 g3!! -+ Ich hatte bei Textzug auf den Tal gespechtelt. z.B. e5 Lxd4 in Verbindung mit g3 gegen derlei Pläne ist Weiß ziemlich machtlos.
19. c3xd4 Th8xh4
20. g2-g3 f4xg3?! das von mir leider zu früh verworfene f3!
z.B. 20... f4-f3 21.gxTh4 fxLe4
- 22.Tc1 Lxd4 23.Se2 (nicht Sc3 wegen e1D+ nebst Lxc3, Lxa1 24.Txa1 Ld7
- 25.a4 a6 26.b6 Lc6 mit der Idee Lf3

0-0-0 und die Partie wäre schneller aus gewesen. Mir ist während der Berechnung dieser Variante die gespielte Idee in die Quere gekommen.

21. f2xg3 Th4-h5 nicht Th3?
Kg2
22. Kg1-g2 falls 22.Lxg4 nicht Tg5, sondern Td5! und das wars, was mich abhielt 20... f3 zu spielen, nun geht weder 23.Lf3 wegen Lxd4 noch 23.Sc3 abermals Lxd4 auch 23.Kg2 Lxd4.
22. ... Th5-d5
23. Sb1-c3 Td5xd4
24. Ta1-c1 e6-e5
25. Sc3-d5 Lc8-f5
26. Td1xd4 e5xd4
27. Le2-c4 Ta8-c8
28. Tc1-e1+ Ke8-d8
29. Lc4-b3 Lf5-c2
30. Te1-e6 Lc2xb3
31. a2xb3 aus 31.Td6+ Ke8
32.axb3 Lc5 33.Tg6 Td8 und der d-Bauer wird sehr schnell. 31.Sxb6 wird mit Lxe6 beantwortet.
31. ... Tc8-c2+
32. Kg2-f1 Kd8-d7
33. Te6-e4?! 33.Tg6 Lc5? 34.b4 (nicht Txg7+ wegen Kd6) d3? 35.bxc5 Tc1+ 36.Kf2 d2 37.Td6+ Ke8 38.Se3 und Weiß steht besser, darum auf 33.Tg6 d3 34.Sxb6+ axb6 35.Txg4! Tc3 36.b4 Ke6 37.Ke1 (nicht 37.Txg7? Tc1+ 38.Kf2 d2 -+) Kf6 unklar
33. ... Lb6-c5
34. Te4xg4 nun ist die Partie leicht gewonnen
34. ... d4-d3
35. b3-b4 Tc2-c1+
36. Kf1-g2 d3-d2
37. Tg4xd7+ Kd7-e6
38. Sd5-f4+ Ke6-f6
39. Tg7-d7 Lc5xb4
40. Sf4-d5+ Kf6-e6 aufgegeben

0 : 1

Obwegeser - Hicker
Jenbach - Mozart
Westliga 1-2-86
Kom.: W. Schwaninger

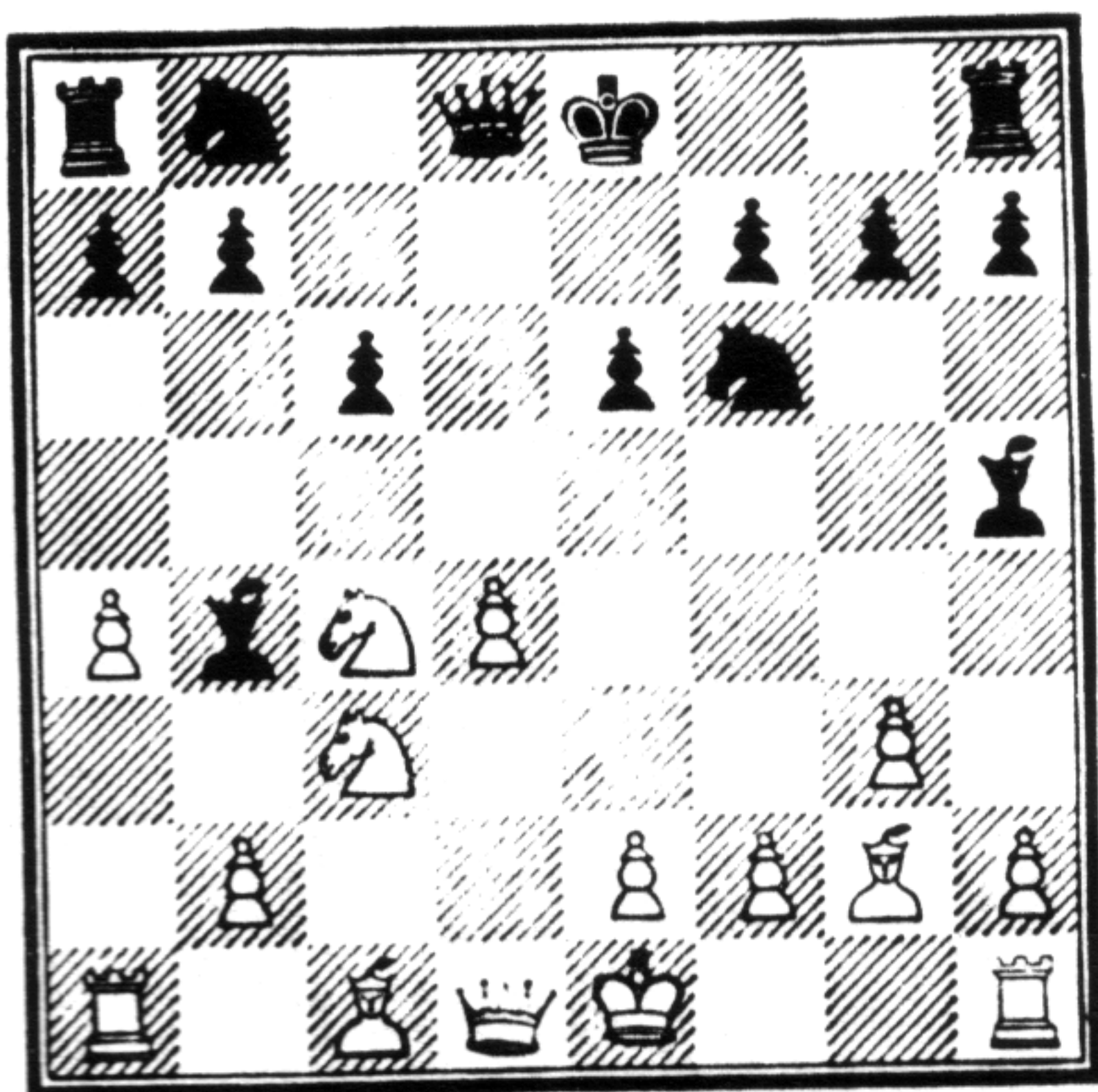
1. c2-c4 c7-c5

2. Sb1-c3 Sg8-f6
3. g2-g3 g7-g6
4. Lf1-g2 Sb8-c6
5. e2-e4 Lf8-g7
6. Sg1-e2 0-0
7. 0-0 d7-d6
8. d2-d3 Lc8-d7
9. h2-h3 a7-a6
10. Lc1-e3 Ta8-b8
11. d3-d4 c5xd4
12. Se2xd4 Sc6xd4
13. Le3xd4 Ld7-c6
14. Ta1-c1 Sf6-e8
15. Tf1-e1 b7-b5
16. c4xd5 a6xb5
17. b2-b4 Lg7xd4
18. Dd1xd4 Dd8-b6
19. Dd4xb6 Tb8xb6
20. e4-e5 Lc6xg2
21. Kg1xg2 e7-e6
22. f2-f4 d6xe5 man könnte auch mit d5 an der Bildung eines gedeckten Freibauerns denken.
23. Telxe5 Se8-d6
24. Kg2-f3 der "Blinddarm" will ans Messer!
24. ... Tf8-a8
25. Te5-c5 Ta8-a3
26. Tc1-b1 was für ein Zug, war Tb3 die Idee?
26. ... Sd6-c4! dies ist somit vereitelt
27. Tb1-c1 Tb6-d6
28. Kf3-g4?? Man kann hier nur von akuter Reizung des Blinddarms sprechen. Der erfahrene Chirurg schreitet nun rasch zur Operation - der Blinddarm muß raus!
28. ... Td6-d3
29. Sc3xb5 die Narkose beginnt zu wirken.
29. ... Td3xg3+ der erste tiefe Schnitt
30. Kg4-h4 Ta3-f3! der Patient ist nun seelig entschlummert.
31. Tc5xc4 Tg3xh3+ er spürt fast nichts
32. Kh4-g5 Kg8-g7
33. f4-f5 f7-f6+
34. Kg5-g4 h7-h5+ der Blinddarm ist raus - die Operation gelungen, der Patient tot mit anschließender Überstellung ins Leichenschauhaus.

0 .: 1

Hager - M. Spiegel
 Hohenems - Inter
 Westliga 2-2-86
 Kom.: M. Stiefried

- | | | |
|----|--------|--------|
| 1. | d2-d4 | d7-d5 |
| 2. | c2-c4 | c7-c6 |
| 3. | Sg1-f3 | Sg8-f6 |
| 4. | Sb1-c3 | d5xc4 |
| 5. | a2-a4 | Lc8-g4 |
| 6. | Sf3-e5 | Lg4-h5 |
| 7. | g2-g3 | e7-e6 |
| 8. | Lf1-g2 | Lf8-b4 |
| 9. | Se5xc4 | a7-a5 |



9.... Sd5 10. Db3 (10.Ld2 Sb6!
 11.Sxb6 (11.Db3? Dxd4! 12.Dxb4 Dc4
 13.Dd6 Sa6! mit der Idee Td8 -+)
 Dxb6 12.Le3 Da5=) 0-0 11.0-0 (11.e4?
 Sxc3 12.Dxb4 (12.bxc3 Dd4 13.Ld2
 Dd3! -+) Se2! Vorteil Schwarz 11.h3
 c5! 12.dxc5 Sc6!, 11.Ld2 c5!?
 (11.... Sd7 12.e4 Sc3 13.Db4 Se2
 14.Le3! Vorteil weiß; 11.... Sa6!?)
 12.dxc5 Sc6 13.Sd6! Sd4 unklar) Lc3
 12.bxc3 Le2 13.Te1 unklar

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 10. | 0 - 0 | 0 - 0 |
| 11. | h2-h3 | Sb8-d7 |
| 12. | Dd1-c2 | Lh5-g6 |
| 13. | e2-e4 | Ta8-c8 |

mit c5 hätte Schwarz sofort
 Gegenspiel im Zentrum einleiten
 sollen.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 14. | Sc3-a2 | Lb4-e7 |
|-----|--------|--------|

15. f2-f4 Weiß steht wegen
 des Lg6 klar besser

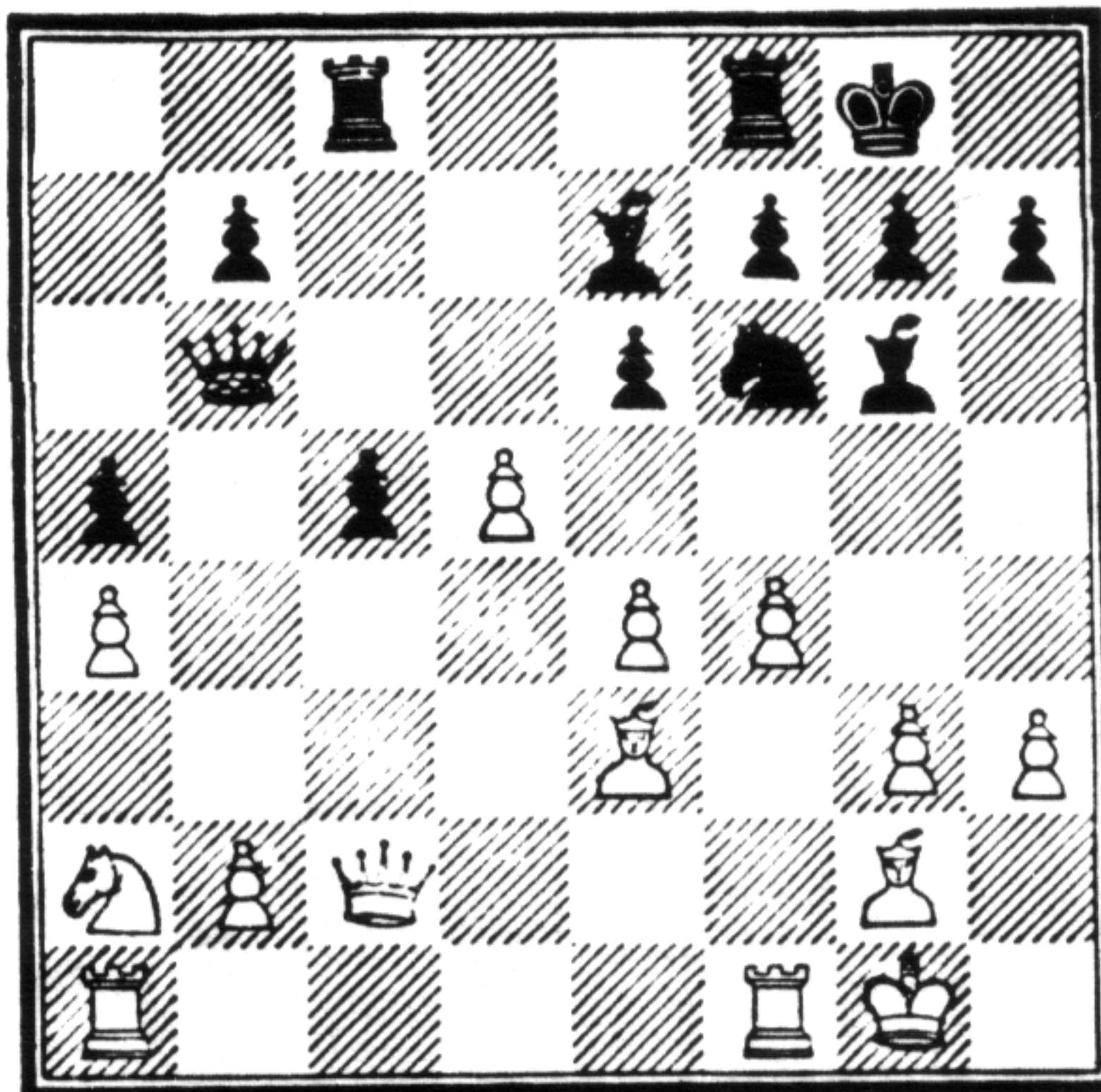
15. ... Sd7-b6

16. Sc4xb6 Dd8xb6

17. Lc1-e3 c6-c5

mit h6 hätte Schwarz die folgende
 Verwicklung vermeiden können

18. d4-d5



18. ... Sf6xd5
 etwas besser wäre exd5 19.f5 d4
 20.Lf2 Ld6 und Schwarz spielt noch
 mit.

19. Le3-f2 Sd5-b4

20. Sa2xb4 Db6xb4

21. f4-f5 e6xf5

22. e4xf5 Lg6-h5

23. Ta1-e1! Le7-f6

24. Te1-e4 Db4xb2

25. Dc2xb2 Lf6xb2

26. g3-g4 Lh5-g6

c4 hätte noch Schwindelchancen
 gehabt

27. fxc6 f7xc6

28. Te4-e2 Tf8xf2?

29. Kxf2 aufgegeben

1 : 0

W. Spiegel - Huber
 Hohenems - Inter
 Westliga 2-2-86
 Kom.: Huber, Stiefried

Kurz und schmerzlos (leider nicht für uns) verlief folgende Partie:

- | | | |
|----|--------|---------------|
| 1. | d2-d4 | d7-d5 |
| 2. | c2-c4 | c7-c6 |
| 3. | Sb1-c3 | Sg8-f6 |
| 4. | e2-e3 | besser Sf3 |
| 4. | ... | e7-e6 |
| 5. | Sg1-f3 | Lf8-e7 |
| 6. | Lf1-d3 | 0-0 |
| 7. | 0-0 | dx4?! es wäre |

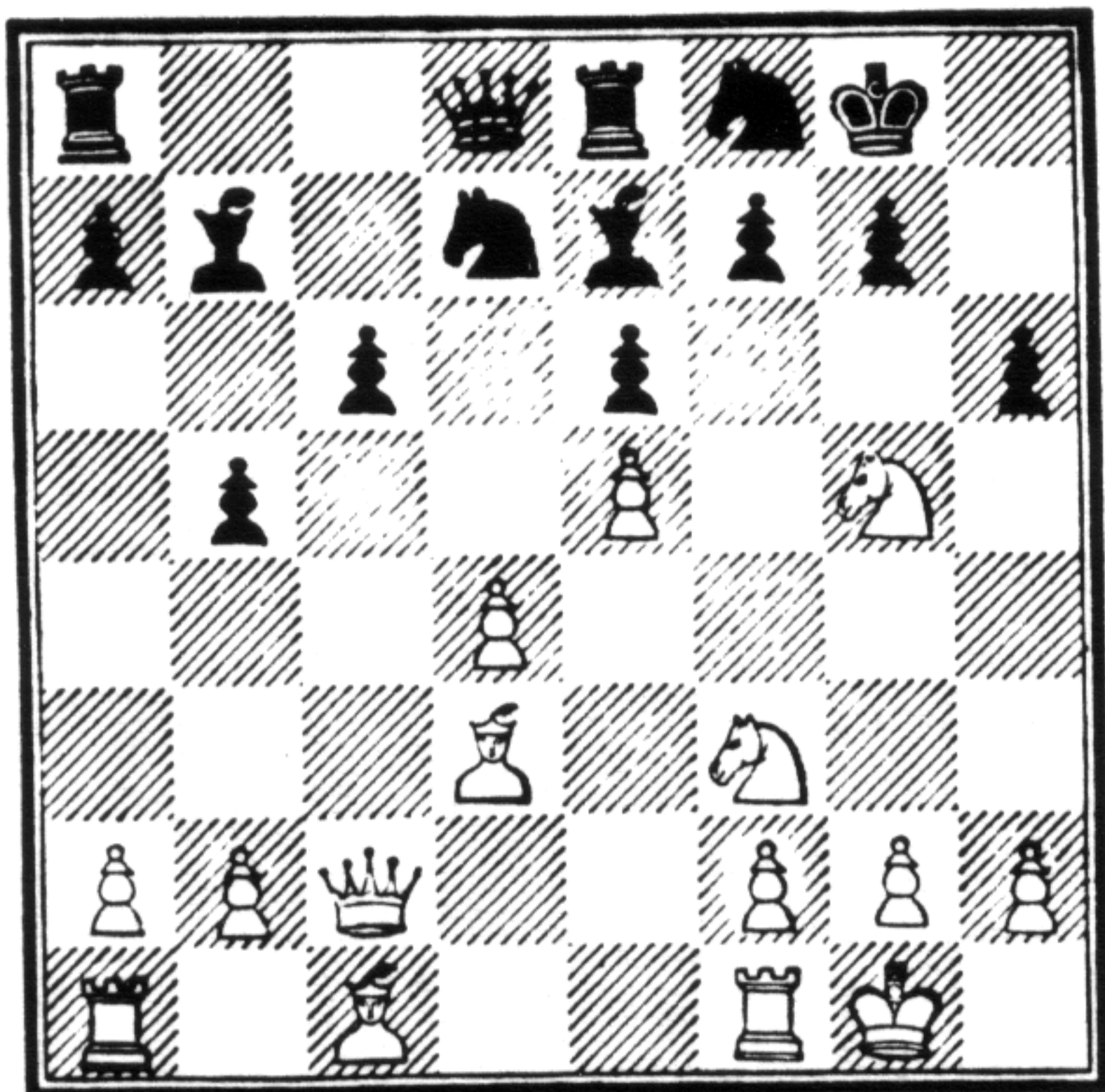
besser zuerst das Zentrum zu halten und sich zu entwickeln mit Sbd7 b6 Lb7

8. Ld3xc4 b7-b5 um Lb7, a6 nebst c5 folgen zu lassen. Dieser Plan erweist sich aber als zu langsam.

- | | | |
|---|--------|-------------------|
| 9. | Lc4-d3 | Lc8-b7 |
| 10. | Dd1-c2 | Tf8-e8?! wiederum |
| viel zu langsam | | |
| 11. | e3-e4! | Sf6-d7 g6 oder h6 |
| hätte die Drohung e5 zwar entschärft, aber auch die schwarze Königsstellung geschwächt. | | |

12. e4-e5 Sd7-f8 h6 oder vielleicht sogar f5, um wenigstens aktives Gegenspiel zu bekommen.

- | | | |
|-----|--------|---------|
| 13. | Sc3-e4 | Sb8-d7 |
| 14. | Se4-g5 | h7-h6?? |

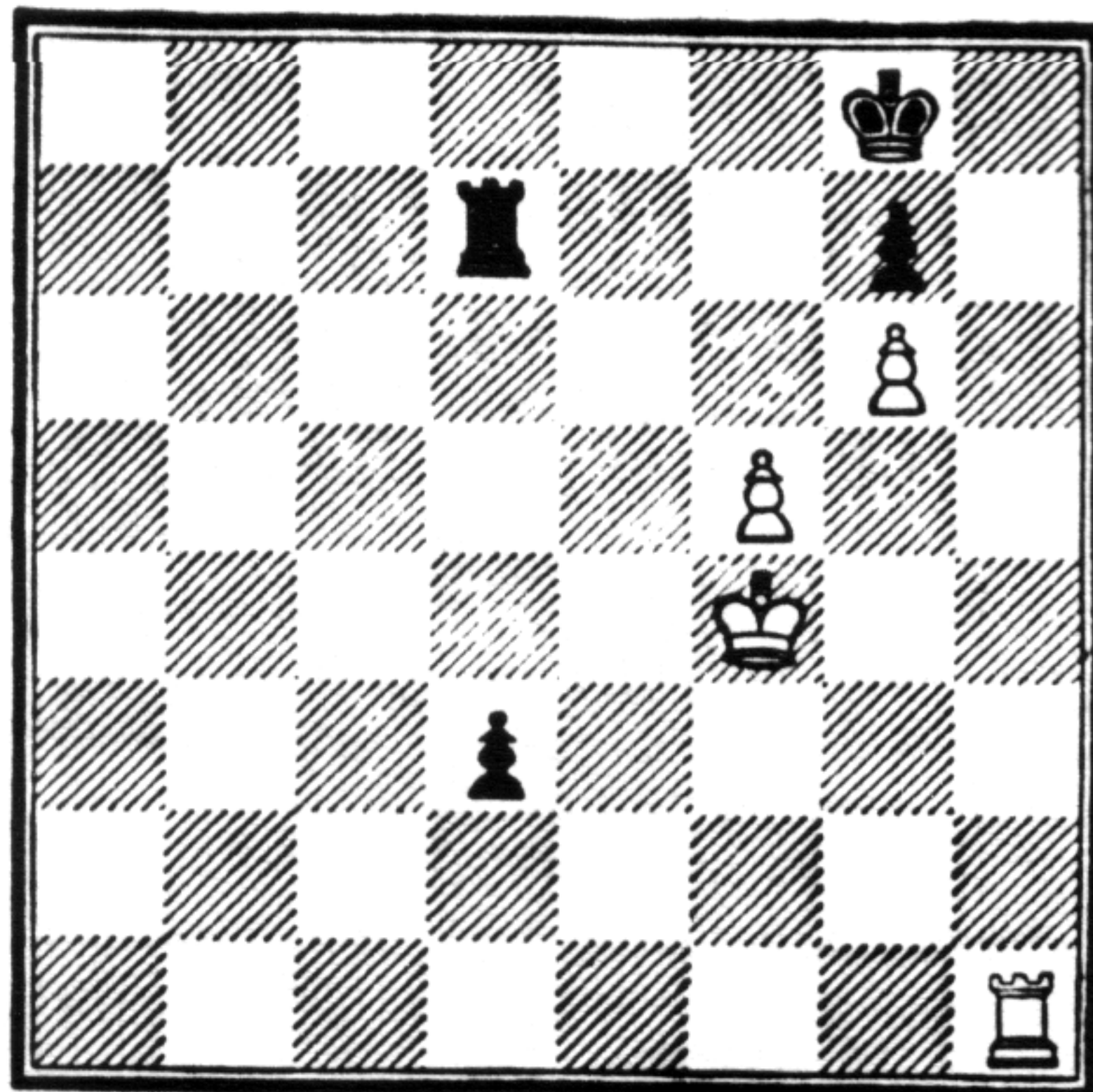


nach g6 hätte Schwarz wenigstens noch Zeit gehabt, sich Gedenken über ein Leben nach dem Tode zu erreichen.

15. Lh7!+ nebst matt

1 : 0

Kraus - Angerer
 Jenbach - Mozart
 Westliga 1-2-86



Schwarz zog hier 51. ... Kg8-f8??
 Was folgte war der Abgabezug von Weiß, mit welchem Ergebnis?
 Um Zuschriften an die Redaktion wird gebeten. Der ausgeloste Gewinner dieses 1. offiziellen Lösungswettbewerb erhält ein (!) Jahresabonnement der Halleiner Schachzeitung!

Salzburger Landesliga (Buchner)

6. Runde am 25. Jänner 1986

HALLEIN - BAD ISCHL

Bereits nach ca 40 Minuten Spieldauer war abzusehen, daß wir um den Matchsieg hart kämpfen werden müssen.

Hauthaler geriet gegen Mikenda mit den schwarzen Steinen viel zu schnell in eine schlechte Stellung mit einigen Schwächen und überhaupt keiner Aussicht auf irgendein Gegenspiel. Bald war Bauernverlust unvermeidlich ... In der Partie G. Herndl gegen Holzbauer geschah früher Damentausch, wonach die Stellung viel Spannung einbüßte. Die Partie wurde dann auch bald remis gegeben. In meiner Begegnung mit Kain (Jugendlandesmeister Janovic war aus schulischen Gründen verhindert) mußte ich zunächst eine psychologische Barriere überwinden, da ich mir über die Spielstärke meines Gegners überhaupt nicht im klaren war. Als Kain in etwa gleicher Stellung einen fehlerhaften Bauerntausch durchführt gerät er in Nachteil. Wenig später übersah er sogar einen Figurenverlust. Der erste Sieg für unsere Mannschaft. Auf Brett vier spielte Walkner gegen Lupert und es kam zur Hausvariante des Ischlers, einer sonderlichen Abwandlung der Skandinavischen Verteidigung: 1.e4 d5 2.exd5 Dxd5 3.Sc3 De5+?! 4.De2 hier ist Le2 wahrscheinlich doch besser. Trotz des mehrfachen Tempovorteils konnte Walkner kaum etwas erreichen und begnügte sich mit remis. Unserem Neuzugang Klaus Ellmauer aus Uttendorf gelingt momentan überhaupt nichts. Gerade wie er gegen Bründl das schlimmste überstanden hat, gerät er wieder in großen Nachteil. In der Begegnung Schilcher-Reiter wurde die Remisbreite eigentlich nie überschritten. Logisches Ergebnis: Remis.

Kurzen Prozess machte Lenz gegen Laimer und konnte so den 2. Siegpunkt für unsere Mannschaft landen. Damit hat Alarich das schöne Ergebnis von 5 aus 6 erreicht.

Für Höll reichte es auf den letzten Brett leider einmal mehr nur zu einem remis gegen einen unbekanntem Gegner.

In der Zwischenzeit besuchte ich mit Lenz, Herndl und Walkner den Wettkampf Hallein Junioren gegen Inter Salzburg, der aus Platzgründen nach Oberalm verlegt wurde. Vorausgeeilt war uns die Nachricht, daß unsere Spieler zum Teil vorzügliche Stellungen hätten. Was wir aber dann tatsächlich erlebten war ein echtes Trauerspiel. Beim Stand von 6:1 für Inter lief nur noch die Partie Huber-Brunnauer, die für Hallein glatt gewonnen war. Brunnauer, der sich des Besitzes von vier Mehrbauern erfreute, jedoch mit seinem König etwas ungemütlich (aber nicht wirklich gefährdet) stand, frißt in blinder Gier zwei weitere Bauern und steht danach sogar vor einem undeckbaren Matt. Gegnerischer König und Läufer machten ihm den Garaus. Einzig Vorkämpfer Max Aigmüller rettete den Ehrenpunkt gegen Fischer.

Nach Hallein zurückgekehrt waren wir über den halben Punkt von Hauthaler gegen Mikenda sehr angenehm überrascht. Daß Mienda trotz Mehrbauern und besserer Stellung nicht gewinnen konnte war uns rätselhaft. Das erwartete Ende gab es leider in der Partie Ellmauer-Bründl. Unser Spieler konnte sich zwar in eine Hängepartie retten, diese erwies sich jedoch als unhaltbar.
Endstand: 4,5:3,5 für Hallein

Vorschau auf die 7. Runde am 22.02.1986: Ach/Burghausen-Hallein, Salzburg Süd-Mozart K., Bischofshofen-Hallein Jun., Inter-Mozart 66, Ranshofen-Zell am See, ASK-Bad Ischl

Hauthaler	-	Mikenda	1/2
Herndl G.	-	Holzbauer	1/2
Buchner	-	Kain	1:0
Walkner	-	Lupert	1/2
Reiter	-	Schilcher	1/2
Ellmauer	-	Bründl	0:1
Lenz	-	Laimer	1:0
Höll	-	Voglmayr	1/2

4,5:3,5

Sonst spielten:

Zell am See - ASK Salzburg 3 : 5

Strallhofer-Vlasak 0:1, Maier-Scheiblmaier 1/2, Fuchs-K.Groiss 0:1, Feichtner-Krimbacher 1/2, Kofler-Karios 0:1, Weikl-Langer 1:0, Bogensberger-Thalhammer 1/2, G.Gruber-Forstinger 1/2

Mozart 66 - Ranshofen 5,5:2,5

Auer-Mayerhofer 1/2, Kraus-Müller 1:0, Hammerstingl-Wimmer 0:1, Gottsmann-Manzenreiter 1:0, Kleiter-Motschiunig 1/2, Prodingger-Huber 1:0, Krug-Frühauf 1:0, Horvath-J.Waser 1/2

Mozart Königsbauer - Bischofshofen 3,5:4,5

Flir Jun.-Fischbacher 1/2, Sonnichler-Neuwirth 0:1, Jung-Klinger sen. 1/2, Stefanovic-Axt 1/2, Berthold-Schmid 1:0, Werhonig-Wiesenbauer 0:1, Flir sen.-Baumgartner 0:1, Wöll jun.-J.Huber 1:0

Ach/Burghausen - Salzburg Süd 3 : 5

C.Zapf-de Jongh 0:1, H.Zapf-Dölzlmüller 0:1, Gossmann-Fallwickl 0:1, Prange-Dalfen 1:0, Sterr-Sauberer 1/2, Hollstein-Modrian 1:0, F.Dicker-Oberläuter 0:1, Angstl-Ebner 1/2

Tabelle:

1. Inter Salzburg	6	6	0	0	38
2. Hallein	6	5	0	1	28,5
3. ASK Salzburg	6	4	1	1	27
4. Ach/Burghausen	6	4	0	2	27
5. Mozart 66	6	3	1	2	27
6. Bad Ischl	6	3	1	2	24
7. Zell am See	6	1	1	4	21
8. Ranshofen	6	2	1	3	20,5
9. Salzburg Süd	6	1	2	3	20,5
10. Mozart Königsbauer	6	1	0	5	19,5
11. Bischofshofen	6	1	1	4	19
12. Hallein Junioren	6	1	0	5	16

Wer bremst Inter Salzburg? Für diese Spielsaison wohl niemand mehr. Zu unserer 2. Ligamannschaft kann man nur sagen: "Wer so agiert, wie das Kaninchen vor der Schlange, ist selbst schuld."

DIE LANDESLIGA ...

... aus der Sicht der Halleiner Junioren.

6. Runde, am 25.01.1986:

Obwohl wir uns schon seit längerer Zeit bemühten, die Begegnung mit Inter Salzburg wegen eines Balles in der Nacht vom 24.01.1986 auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben, wurde unserer Bitte nicht Folge geleistet. Dem entsprechend schlecht war dann auch unsere Ausgangsposition, hatten doch vier der unsrigen die vorhergehende Nacht durchgemacht. Und trotzdem schien es nach einer Stunde, als könnten wir 5:3 gewinnen. Doch von da an ging alles schief.

Nur Aigmüller auf Brett eins hielt, was er versprach. Er deklarierte Fischer durchaus überzeugend und konnte dadurch sein Punktekonto etwas aufbessern.

Auf dem 2. Brett stand Wallner wieder einmal von Beginn an auf Verlust. Es scheint, als sei er in seiner gegenwärtigen Form den Ansprüchen auf Brett 2 nicht ganz gewachsen. Bleibt nur zu hoffen, daß er sich in den verbleibenden 5 Runden zu steigern vermag.

Zu gierig nach Bauern war diesmal Brunnauer. Anstatt sich mit vier Mehrbauern zufrieden zu geben, holte er sich derer noch zwei und wurde auf diese Art und Weise noch matt gesetzt.

Schade, daß auch Alexander Stiborek seine Chance nicht nützte. Nach jener ominösen Stunde war er noch klar besser gestanden, hatte dann aber immer mehr klein begeben müssen.

Auf Brett 5 vergab Poš sogar die Möglichkeit eines dreizügigen Mattes, um dann noch zu verlieren.

Sehr lange konnte Martin Seidl seine Partie offen gestalten, wurde dann aber im Endspiel das Opfer seiner großen Müdigkeit. Ähnlich erging es Christian Ortner. Nur fand er von Anfang an nicht den richtigen Faden und konnte so leider keine Erfolgsserie nicht fortsetzen.

Auf Brett 8 mußte sich Dr. Seidl erst im Endspiel wegen eines Minusbauerns geschlagen geben.

Also mußten wir letzten Endes doch wieder die zu erwartende, klare Niederlage einstecken. Somit liegen wir nun mit 3 Punkten Rückstand auf Bischofshofen an letzter Stellen. Es spielten:

<u>HALLEIN JUNIOREN</u>	<u>- INTER SALZBURG</u>	<u>1:7</u>
Aigmüller	- Fischer	1:0
Wallner	- MK Hinteregger	0:1
Brunnauer	- Huber	0:1
Stiborek	- Brestan	0:1
Poš	- Sauper	0:1
Seidl M.	- Hauser	0:1
Ortner	- Endthaler	0:1
Seidl A.	- Koisser	0:1

1. Klasse Süd

6. Runde am 18-1-86

Diese Runde brachte eine gewisse Klärung, wer das obere Play off erreichen wird. Neben Uttendorf dürfte Zell am See durch den klaren Sieg über Saalfelden die Hürde genommen haben, aber auch Saalfelden wird kaum mehr verdrängt werden können (außer die Saalfeldner werden von Radstadt deklassiert werden). Auf den 4. Platz haben noch 3 Mannschaften Aussicht, wobei es zum direkten Duell der Rivalen Konkordiahütte und Rif kommt.

Rif hat seine große Chance durch die hohe 5 : 3 Niederlage gegen Radstadt sehr geschmälert. Günther verlor durch das Remis gegen Herzog seine weiße Weste. Mit 5 1/2 Punkten aus 6 Spielen kann er mit seinen Ergebnissen zufrieden sein. Anders verhält es sich mit Schörghofer. Er will immer mit Gewalt gewinnen. Er siegte in der ersten Runde, von da an verlor er seine Partien, weil er unbedingt gewinnen will und dabei gerne ungerechtfertigte Opfer macht. Der Mannschaftsführer der Hallein Senioren kann einem Leid tun. Er hat 4 Runden vor Schluß fast alle Möglichkeiten der Ersatzspieler ausgenutzt. Da die Spieler der 2. Klasse Mannschaft Hallein 84 lieber über den Aufstieg als durch den Einbau in die bestehende Mannschaft in der 1. Klasse spielen wollen, stehen sie (Salaquarda, Zand, E. + W. Reuthofer, Kromek) für die restlichen Runden (vor allem die wichtigen Play off Spiele) nicht mehr zur Verfügung. Man kann sich vorstellen, daß sich MF Kreil vom Verein im Stich gelassen vorkommt. Konkordiahütte brachte seit langem wieder ein erwartetes Ergebnis (auch Filipek verlor seine schwarze Weste).

Ein eigenes Kapitel ist die sportliche Einstellung der Rehhofer. Nachdem sie schon bei der Stammspielermeldung unangenehm auffielen - sie meldeten 6, pardon 5 Strohänner (zeitweise muten sie dem Gegner auf Brett 1 einen Spieler mit 1200 Elo Punkten (niedrigste Elo Zahl) zu) - machten sie es ihrer 2. Mannschaft nach - diese Mannschaft trat bisher in den 7 Runden erst 3 (!!) Mal an. Außerdem fanden sie es nicht der Mühe Wert, den Gegner von der Absage zu verständigen. Nebenbei ein Tip für die Vereinsführung: Das Abmelden einer Mannschaft von der Meisterschaft kostet "nur" S 500.-.

Saalfelden zeigt bisher nicht sehr viel. Dank des hohen Sieges gegen Rehhof ist ihr Platz im oberen Play off sicher, obwohl sie erst 2 Mannschaftssiege verbuchen können.

Ergebnisse:

Saalfelden - Zell am See II 3 : 5
Thurner - Vaselei 0:1, Mitteregger - Koller remis, Feichtner - Weikl 0:1, Theussl - W.Blamauer 1:0, Wirnitzer - Kofler 0:1, Foltas - Schwaiger 0:1, Schachner - H.Gruber 1:0, Hauthaler - Fazokas remis.

Rif - Radstadt 3 : 5
Rainer - Steiner 1:0, Radovic - Auer 0:1, Günther - Herzog remis, Schörghofer - Neubauer 0:1, Brabenetz - Michaeler remis, Herndl - Wolf 1:0, Sauter - Scharfetter 0:1, Rieger - Zeiler 0:1.

Hallein Senioren - Konkordiahütte I 2 1/2 : 5 1/2
Lurtz - Simon 0:1, Wieser - Perner 0:1, Widiner - Weiß 0:1, Kreil - Filipek 0:1, Polany - Meiringer 0:1, A. Seidl - Kriesmayr sen. 1:0, Zand - Rothschädl remis, Salaquarda - Kriesmayr jun. 1:0.

Uttendorf - Rehhof 8 : 0 WO !!!!

7. Runde am 1-2-86.

Die 4 Mannschaften, die für das obere Play off in Frage kommen, spielten gegeneinander. Die Begegnung Radstadt gegen Saalfelden endete mit einem Wunschergebnis, nämlich 5 : 3 für Radstadt. Dadurch können beide Mannschaften im oberen Play off spielen. (Interessanter Aspekt: Um 20h30 wurde vom Schachlokal gemeldet, daß kein Schachspieler mehr anwesend ist und das Ergebnis 4 : 4 ist. Um 21h30 wurde ein Tennecker Spieler von einem Radstädter angerufen, und um das Ergebnis befragt. Auf die Gegenfrage antwortete der Radstädter, daß auf Brett 1 noch gespielt wird und es 4 : 3 für Radstadt steht. Am nächsten Tag wurde als Ergebnis ein 5 : 3 Sieg der Radstädter gemeldet, wobei die Partie auf Brett 1 remis endete !!).

Konkordiahütte nützte der überzeugende Sieg gegen Rif nichts, sie muß ins untere Play off. Die Rifer hatten einen schwarzen Tag, nur der Seriensieger Günther gewann wieder erwartungsgemäß (6.5 aus 7).

Schlecht steht es um die Halleiner Senioren. Nach der hohen Niederlage gegen Rehhof wird es für sie schwer sein, vom letzten Platz wegzukommen. Bei dieser Mannschaft liegt das Problem nicht nur bei den Ersatzspielern, entscheidend für das schlechte Abschneiden sind die Stammspieler. Aus 30 Partien erreichten die Stammspieler nur 7 (!) Punkte, davon einen Kontumazpunkt. Im Pinzgauer Derby konnte sich Zell klar gegen Uttendorf durchsetzen.

Ergebnisse:

Radstadt - Saalfelden 5 : 3
Steiner - Thurner remis, Auer - Mitteregger remis, Herzog - Feichtner remis, Neubauer - Leitgeb 1:0, Eder - Theussl remis, Wolf - Schachner remis, Scharfetter - Rohrmoser remis, Zeiler kampflös.

Konkordiahütte - Rif 6 : 2
Simon - Rainer 1:0, Weiss - Radovic 1:0, Filipek - Günther 0:1, Kris-mayr sen - Schörghofer 1:0, Rothschädl - Brabenetz 1:0, Krismayr jun. - Herndl 1:0, Schnöll - Sauter 1:0, Buchebner - Rieger 0:1.

Rehhof - Hallein Senioren 5 1/2 : 2 1/2
Bolza - Lurtz 1:0, T.Kirchtag - Wieser 1:0, Leitner - Widener remis, Geyer - Kreil 1:0, Kritzinger - Polany 1:0, Gabriel - Luksch 0:1, Klingspigl - A. Seidl remis, Stadler - Thuswaldner remis.

Zell am See II - Uttendorf 5 : 3
Vaselei - Hahn remis, Koller - Berti 1:0, Weikl - Lamberger 0:1, W. Blamauer - Grundner 1:0, Bogensberger - Kolmhofer remis, Kofler - Mechanik 0:1, Schwaiger - Scharler 0:1 kamflös, Fazokas - Müllauer 1:0.

Tabelle:

						Bonuspunkte
1. Uttendorf I	7	5	1	1	37,5	12
2. Zell am See II	7	5	1	1	32	12
3. Radstadt	7	4	1	2	29,5	15!
4. Saalfelden	7	2	1	4	29,5	9

5. Konkordiahütte I	7	3	1	3	29	14,5
6. Rif	7	3	0	4	25.5	11,5
7. Hallein Senioren	7	1	1	5	21	8
8. Rehhof	7	2	0	4	20	14!

2.Klasse Mitte, 6.Runde, am 11.1. 1986

Die Ergebnisse: Golling I - Hallein 84 2:3, Golling II - Kuchl I 1:4, Rehhof II - Konkordiahütte II 0:5 (kampflos), Kuchl II - Konkordiahütte III 0:5 (!)

In der 6.Runde kam es in der 2.Klasse Mitte zum aufeinandertreffen der beiden Erstplatzierten Golling und Hallein 84. In der vergangenen Saison konnten die Halleiner beide Begegnungen klar für sich entscheiden. Nach äußerst zähem Spielverlauf setzten sich die Salinenstädter knapp, aber verdient mit 3:2 durch, womit sie sich für die Play - off Retourbegegnung eine hervorragende Ausgangsposition verschafften. Leichtes Spiel hatte, wie nicht anders zu erwarten Konkordiahütte II beim inferioren Schlußlicht Rehhof II, um zu einem 5:0 Sieg zu gelangen - kampflos versteht sich!!

Nun es wäre an der Zeit, da sich in Rehhof keine Spieler für die 2.Mannschaft finden, das Team aus der 2.Klasse Mitte zurückzuziehen, um allen Beteiligten diese Farce zu ersparen!

Kuchl I konnte seine Außenseiterchance mit einem klaren 4:1 Erfolg bei Golling II wahren, Konkordiahütte III deklassierte Kuchl II mit 5:0!

Tabelle nach 6 Runden: 1. Golling I 22,5 Punkte 2. Hallein 84 21,5
3. Konkordiahütte II 21,5 4. Kuchl I 19,5 5. Konkordiahütte III 15
6. Golling II, Kuchl II je 8,5 Punkte 8. Rehhof II 2,5 Punkte

7.Runde, am 25.1. 1986

Die Ergebnisse: Konkordiahütte III - Golling I 1,5:3,5, Konkordiahütte II - Kuchl II 2:3 (!), Kuchl I - Rehhof II 5:0 (w.o.), Hallein 84 - Golling II 5:0

Führungswechsel in der 2.Klasse Mitte in der 7.Runde!

Hallein 84 übernahm mit einem 5:0 Erfolg gegen Golling II wieder die Tabellenführung. Die Halleiner, in Bestbesetzung angetreten, ließen der 2.Garnitur aus Golling nicht den Funken einer Chance. Auf die Schützenhilfe der eigenen Vereinskollegen war trotz intensiver Vorbereitung auf dieses Spiel kein Verlaß.

Golling I nahm die Auswärtshürde in Tenneck gegen die 3.Mannschaft locker mit 3,5:1,5, letztlich fehlte aber doch ein halber Punkt zur Verteidigung der Spitzenposition.

Sensationell das 3:2 von Kuchl II bei Konkordiahütte II nach den Pleiten der letzten Runden!

Einen ruhigen Samstag konnte die Erste Mannschaft von Kuchl erleben, hieß doch der Gegner Rehhof II - 5:0 das Ergebnis, w.o. was sonst?

Nach den bisherigen w.o. Festspielen der 2.Mannschaft hat der Bazillus leider auf Rehhof 82 in der 1.Klasse Süd übergegriffen, schade, konnten sich die Rehhofer mit ihrer kampfbetonten Spielweise bisher einige Sympathien gewinnen, die sie nun sicherlich verspielt haben.

Von Schlagzeilen wie "Skandaltruppe Rehhof " etc. sind wir nicht mehr weit entfernt, hoffentlich kann dieser Entwicklung Einhalt geboten werden.

Tabelle nach 7 Runden: Hallein 84 führt mit 26,5 Punkten vor Golling I 26
Kuchl I 24,5, Konkordiahütte II 24 Punkte weiters Konkordiahütte III 16,5
Kuchl II 11,5 Golling II 8,5 und Rehhof 2,5 Punkte

IBM SCHACH-TURNIER

(H. Herndl)

Das Hotel Intercontinental in Wien war in der Zeit vom 6. bis 16. Jänner Schauplatz des stärksten Nachkriegsturniers Österreichs, dem IBM-Turnier. Sponsoren dieses Schachgroßereignisses waren in erster Linie IBM und Casino, außerdem noch die AUA, die für den Transport einiger Spieler nach Österreich sorgte, und das Hotel Intercontinental. Die Veranstalter, allen voran Turnierdirektor Lothar Karrer, bemühten sich, neben Exweltmeister Karpow, der schon seit langer Zeit seine Zusage erteilt hatte, auch den neuen Weltmeister Gary Kasparow für das Turnier zu gewinnen, doch dieser wollte verständlicherweise nicht in einem Turnier mit Karpow spielen. Insgesamt waren an diesem Turnier 13 Großmeister und 16 Internationale Meister am Start.

Zum Modus: Um vielen österreichischen Schachspielern die Konfrontation mit Spitzenspielern zu ermöglichen, wurde eine besondere Art des Schweizer Systems gewählt: Kein offenes Turnier, sondern ein Einladungsturnier, wobei von den 24 ausländischen Teilnehmern zum Großteil GM's und starke IM's eingeladen wurden. Die 24 österreichischen Teilnehmer waren neben den Topspielern der internationalen ELO-Liste Jugendstaatsmeister Schlosser, Damenstaatsmeisterin Mira und der Wiener Ägypter Khaled (die Nummer 2 in Ägypten). Hier die vollständige Teilnehmerliste:

GM Karpow A.	URS	2700	IM Hölzl F.	AUT	2370
GM Kortschnoi V.	SwZ	2635	IM Borik O.	FRG	2365
GM Beljowski A.	URS	2625	IM Pils W.	AUT	2360
GM Spasski B.	FRA	2610	IM Dückstein A.	AUT	2350
GM Nunn J.	ENG	2585	Herndl H.	AUT	2345
GM Garcia-Palermo C.	ARG	2550	FM Roth P.	AUT	2345
GM Chandler M.	ENG	2535	Hager F.	AUT	2340
GM Gheorghiu F.	ROM	2525	FM Braun W.	AUT	2335
GM Farago I.	HUN	2520	FM Opl K.	AUT	2325
GM Ftacnik L.	CSR	2515	IM Biriescu I.	ROM	2320
GM Quinteros M.	ARG	2510	Felsberger A.	AUT	2315
IM Kindermann S.	FRG	2495	Waller H.	AUT	2315
GM Matanovic A.	JuG	2495	FM Weinzettl E.	AUT	2295
GM Mednis E.	USA	2455	FM Kwatschewsky L.	AUT	2285
IM Ornstein A.	SVE	2455	Steiner U.	AUT	2285
IM Schüssler H.	SVE	2455	FM Fauland A.	AUT	2275
IM Klinger J.	AUT	2445	Hellmayr A.	AUT	2260
IM Züger B.	SwZ	2435	FM Miniböck G.	AUT	2250
IM Portisch F.	HUN	2420	FM Pöcksteiner J.	AUT	2235
IM Wittmann W.	AUT	2410	Eisterer H.	AUT	2200
IM Hausner I.	CSR	2400	Khaled I.	EGY	2200
IM Polgar Z.	HUN	2400	Schlosser M.	AUT	2200
IM Danner G.	AUT	2385	BM Zier L.	FRG	2200
IM Rigo J.	HUN	2380	Mira H.	AUT	2070

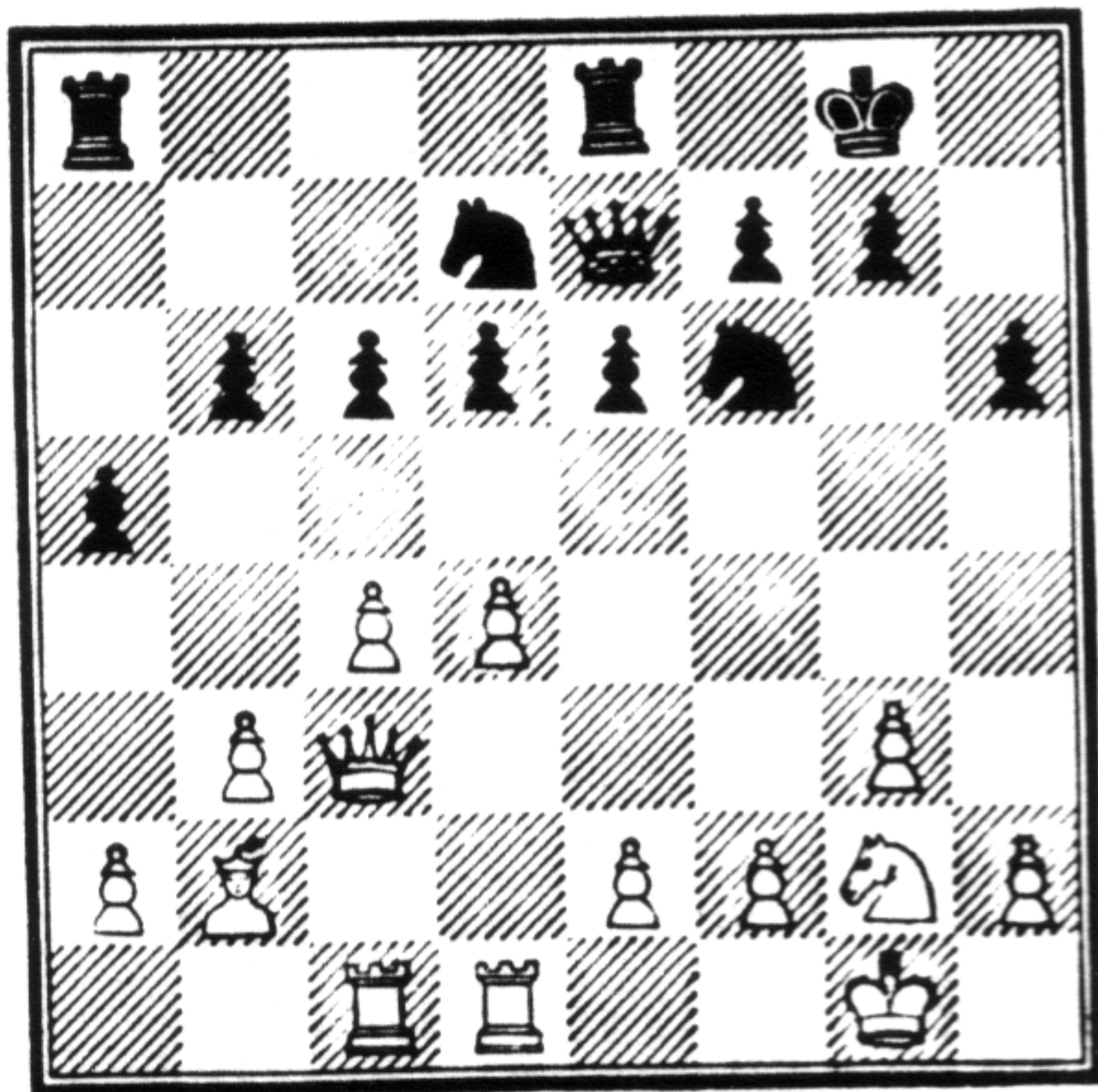
BM bedeutet Blindenmeister.

Das Hotel Intercontinental bot sehr gute Spielbedingungen, alle Teilnehmer fühlten sich recht wohl. Das Zuschauerinteresse war sehr groß, besonders an den Wochenenden waren einige hundert Zuseher zugegen. Im Turniersaal wurden die Begegnungen der 8 Spitzenbretter auf Demonstrationsbrettern vorgeführt, außerdem kommentierte ÖM Swoboda in einem Nebenraum jeweils drei auserwählte Partien.

1. Runde, am 6.1.1986

Nachdem Bundeskanzler Sinowatz das Turnier eröffnet hatte, begann um 15 Uhr die erste Runde mit folgenden Ergebnissen:

IM Hölzl	- GM Karpow	0-1
GM Kortschnoi	- IM Borik	1-0
IM Pils	- GM Beliawsky	0-1
GM Spasski	- IM Dückstein	remis
Herndl	- GM Nunn	0-1
GM Garcia-Palermo	- FM Roth	remis
Hager	- GM Chandler	0-1
GM Gheorghiu	- FM Braun	1-0
FM Opl	- GM Farago	remis
GM Ftacnik	- IM Biriescu	1-0
Felsberger	- GM Quinteros	remis
IM Kindermann	- Waller	1-0
FM Weinzettl	- GM Matanovic	remis
GM Mednis	- FM Kwatschewsky	1-0
Steiner	- IM Ornstein	0-1
IM Schüssler	- FM Fauland	1-0
Hellmayr	- IM Klinger	0-1
IM Züger	- FM Miniböck	1-0
FM Pöcksteiner	- IM Portisch	remis
IM Wittmann	- Eisterer	remis
Khaled	- IM Hausner	1-0
IM Polgar	- Schlosser	1-0
BM Zier	- IM Danner	remis
IM Rigo	- Mira	remis



HÖLZL-KARPOW
Stellung nach dem 17. Zug von
Weiß

Eine gute Partie spielte Hölzl gegen Exweltmeister Karpow. In der Diagrammstellung spielte Karpow den fragwürdigen Zug

17. a5-a4?!

Besser 17.-d5 oder 17.-b5.

18. d4-d5!

Unter vorübergehendem Bauernopfer kommt Weiß zu vorteilhafter Diagonalen- und Linienöffnung.

e6xd5

19. c4xd5 c6xd5

20. Sg2-f4 a4xb3

21. a2xb3 Ta8-a2

22. Tc1-a1! Ta2xa1

23. Lb2xa1 Te8-a8

24. La1-b2 Ta8-a2

25. Kg1-f1?

25.Sxd5 ging wegen Oxe2 nicht, doch zur Deckung von e2 sollte stattdessen 25.Td2! geschehen mit weißem Vorteil.

Sd7-e5

26. Dc3-c8+

Denn auf 26.Sxd5? würde Sxd5 27.Txd5 De6! folgen, z.B. 28.Td1 Dh3+ 29.Kg1 Txb2! 30.Dxb2 Sg4 31.e4 Dxb2+ 32.Kf1 Se3+ und Schwarz gewinnt.

De7-f8

27. Dc8xf8+ Kg8xf8

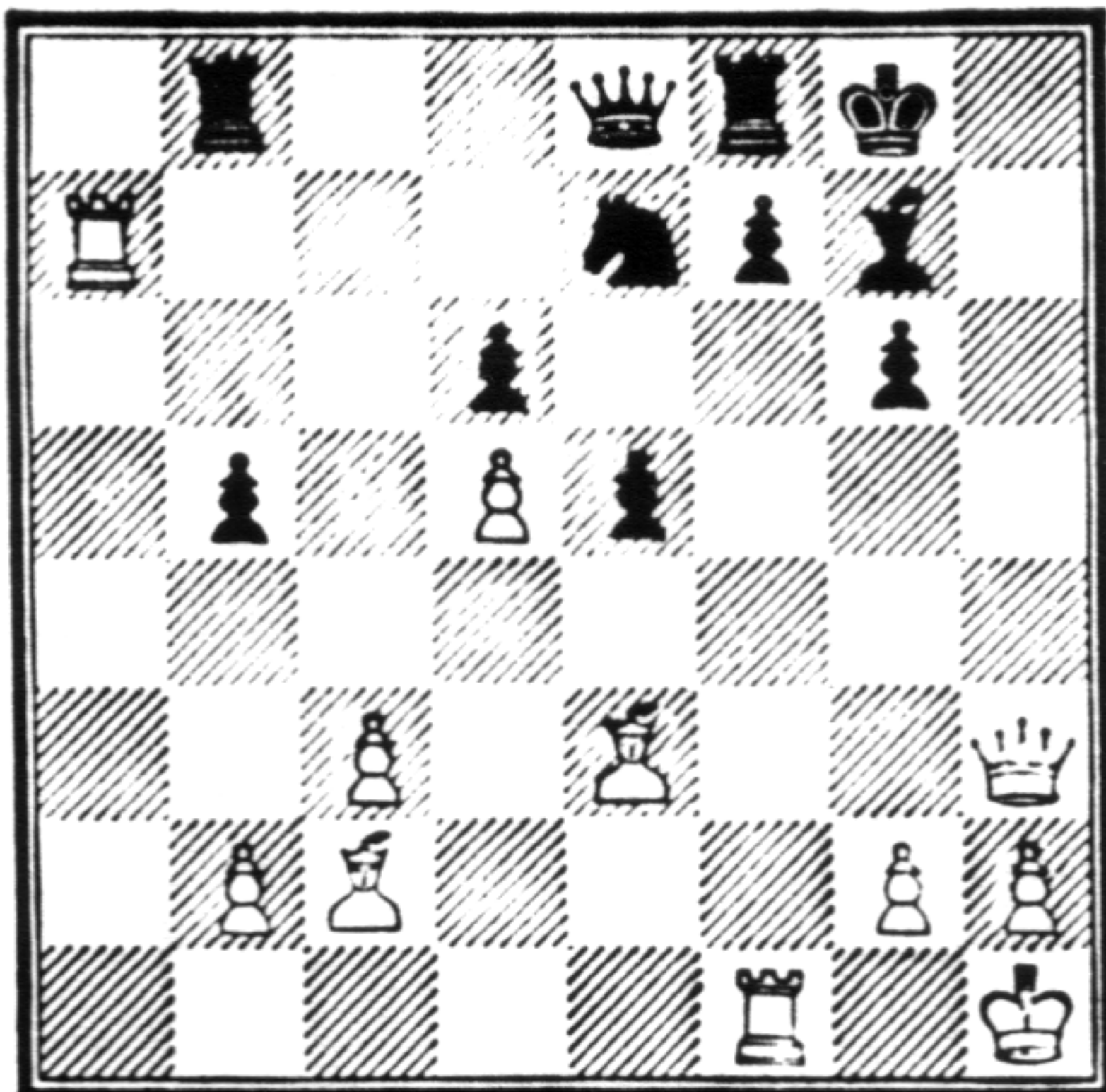
28. Lb2xe5 d6xe5

29. Sf4xd5 Sf6xd5

30. Td1xd5 Ta2-a5

Das nun entstandene Endspiel ist natürlich totremis, doch der große Name des Gegners spielt natürlich eine wichtige psychologische Rolle. Es folgte noch: 31.Td6?! (einfacher Txa5) Tb5 32.Td3 Ke7 33.Ke1 Ta5 34.h4 Ke6 35.Tc3 Kd6 36.Td3+ Ke6 37.Tc3 Kd6 38.Td3+ Td5 39.Tc3? (39. Kd2 nebst Turmtausch ist leicht remis.) h5 40.e3? (besser 40.e4) g6 41.Ke2 Ta5 42.e4 Ta2 43.Ke1? (warum denn nicht 43.Ke3?) Tb2 44.Kf1 b5 45.Td3+ Ke6 46.Tc3 b4 47.Td3 f5 48.exf5 gxf5 49.Kg2?! e4 50.Td8 (50.Te3 Tc2 und 51.-Tc3) Txb3 51.Te8+ Kf6 52.Tf8+ Ke5 53.Te8+ Kd6 54.Tf8 Tf3 0-1

Ein Mißgeschick passierte dem steirischen IM Pils gegen Beljowsky. In einem wohl schlecht stehenden Damenendspiel wollte er nach dem 40.Zug gemütlich abbrechen, um dann zu erfahren, daß er 50 Züge in 2,5 Stunden zu absolvieren hat. Nun hatte er aber nur mehr eine halbe Minute für 10 Züge und verlor rasch. Exweltmeister Spasski scheint IM Dückstein zu liegen: nachdem er Spasski in Zürich 1984 geschlagen hatte, gab er diesmal in vorteilhafter Stellung (Mehrbauer für etwas Initiative) remis. Ich selbst erwischte mit Weltklassemann John Nunn einen dicken Brocken, trotz der weißen Steine verlor ich chancenlos. Auch Hager hatte mit dem englischen GM Chandler einen sehr attraktiven Gegner, der Engländer blieb im Königsangriff erfolgreich. In der Partie Felsberger- Quinteros kam es zu folgender Stellung:



FELSBERGER- GM QUINTEROS
Stellung nach dem 28.Zug von
Weiß

und Weiß gewinnt leicht.

In dieser Stellung spielte der
Argentinier

28. Se7-c8?

bot remis, was Felsberger auch akzeptierte. Dabei hätte er jetzt forciert gewinnen können:

29. Lc2xg6! f7xg6

Die Annahme des Opfers ist erzwungen, da sonst h7 nicht zu decken ist.

30. Ta7xg7+! Kg8xg7

31. Le3-h6+

Felsberger hatte hier nur 31.Dh6+? berechnet.

Kg7-g8

31.-Kh7 32.Txf8 ist noch schlimmer.

32. Tf1xf8+ De8xf8

33. Lh6xf8 Kg8xf8

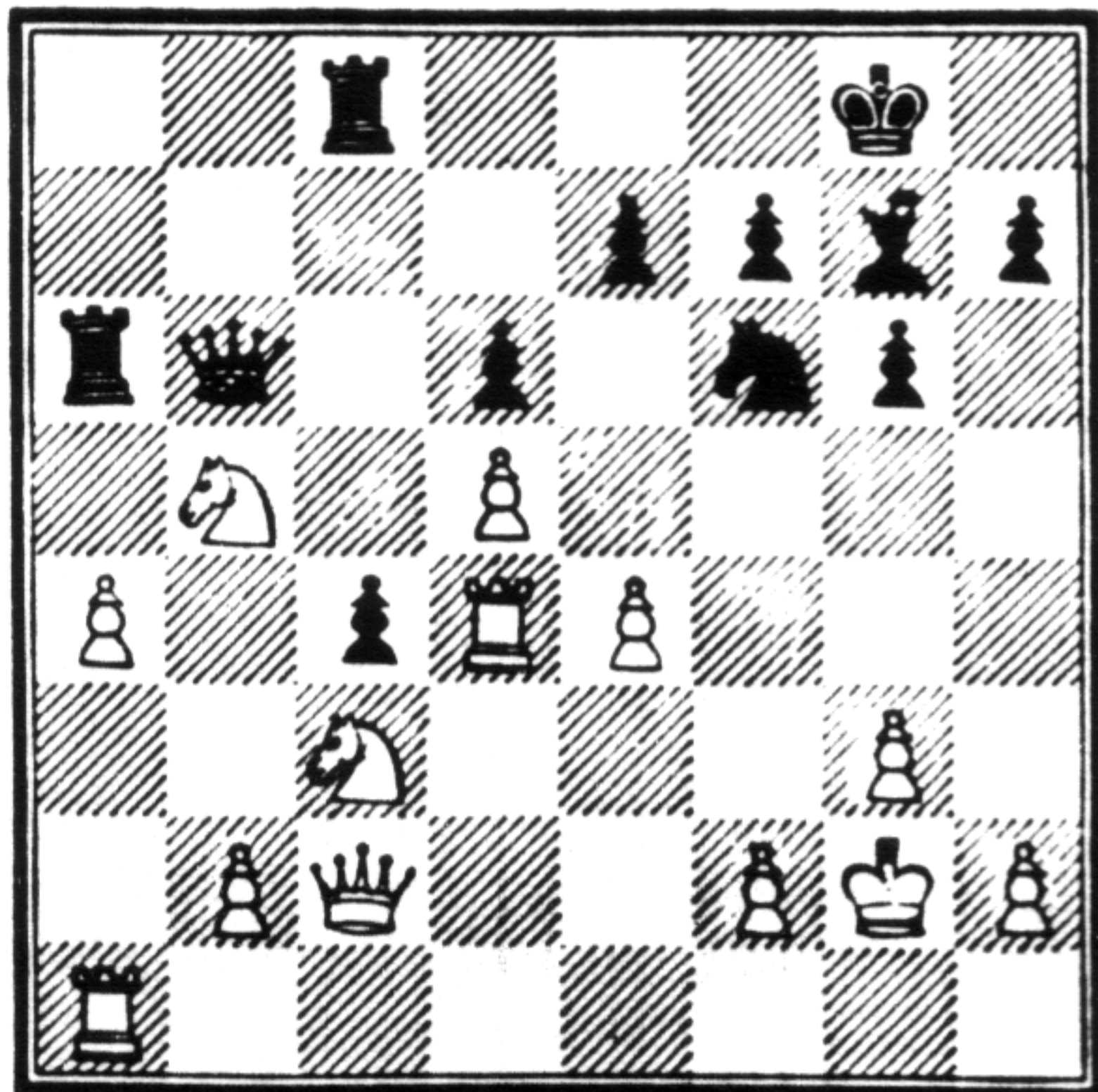
Glück hatte Staatsmeister Klinger gegen Hellmayr. Hellmayr hatte bereits zwei Springer gegen einen Turm, nur ein weit vorgerückter Freibauer bot dem St.Johanner noch Schwindelchancen. Tatsächlich stellte Hellmayr durch eine kleine Kombination einen Springer ein und Klinger gewann noch (beide Spieler waren in hochgradiger Zeitnot). Der einzige volle Außenseitererfolg gelang Khaled, indem er den tschechischen IM Hausner besiegte. Beachtenswert ist auch das remis von Staatsmeisterin Mira gegen IM Rigo.

2.Runde, am 7.1.1986

1	1	Karpow	1	2700	1 : 0	12	Kindermann	1	2495
2	14	Mednis	1	2455	1 : 0	2	Kortchnoi	1	2635
3	3	Beljowski	1	2625	½ : ½	15	Ornstein	1	2455
4	5	Nunn	1	2585	½ : ½	16	Schüssler	1	2455
5	7	Chandler	1	2535	½ : ½	17	Klinger	1	2445
6	18	Züger	1	2435	0 : 1	8	Gheorghiu	1	2525
7	22	Polgar	1	2400	½ : ½	10	Ftacnik	1	2515
8	4	Spasski	½	2610	1 : 0	45	Khaled	1	2200
9	28	Dückstein	½	2350	½ : ½	6	Garcia-Palermo	½	2550
10	9	Farago	½	2520	1 : 0	30	Roth	½	2345
11	11	Quinteros	½	2510	1 : 0	33	Opl	½	2325
12	13	Matanovic	½	2495	½ : ½	35	Felsberger	½	2315
13	19	Portisch	½	2420	½ : ½	37	Weinzettl	½	2295
14	43	Pöcksteiner	½	2235	0 : 1	20	Wittmann	½	2410
15	23	Danner	½	2385	1 : 0	48	Mira	½	2200
16	44	Eisterer	½	2200	0 : 1	24	Rigo	½	2380
17	21	Hausner		2400	½ : ½	47	Zier	½	2200
18	36	Waller		2315	0 : 1	25	Hölzl		2370
19	26	Borik		2365	½ : ½	38	Kwatschewsky		2285
20	39	Steiner		2285	½ : ½	27	Pils		2360
21	40	Fauland		2275	0 : 1	29	Herndl		2345
22	41	Hellmayr		2260	½ : ½	31	Hager		2340
23	32	Braun		2335	0 : 1	42	Miniböck		2250
24	34	Biriescu		2320	1 : 0	46	Schlosser		2200

Bemerkenswert war, was Karpow aus einem scheinbar völlig gleichstehenden Endspiel gegen IM Kindermann herausholte. Zum Schluß fiel dem "deutschen Österreicher" in bereits hoffnungsloser Stellung die Klappe.

Der große Viktor Kortchnoi stellte in den ersten beiden Runden zweimal auf dieselbe Art einen Bauern ein:



KORTSCHNOI-BORIK (1.Runde)

In dieser Stellung wollte Kortchnoi mit

20. Sc3-d1?!

auf Gewinn des schwarzen c4-Bauern spielen, übersah dabei aber die folgende Kombination.

Sf6-g4!

21. Td4xc4 Tc8xc4

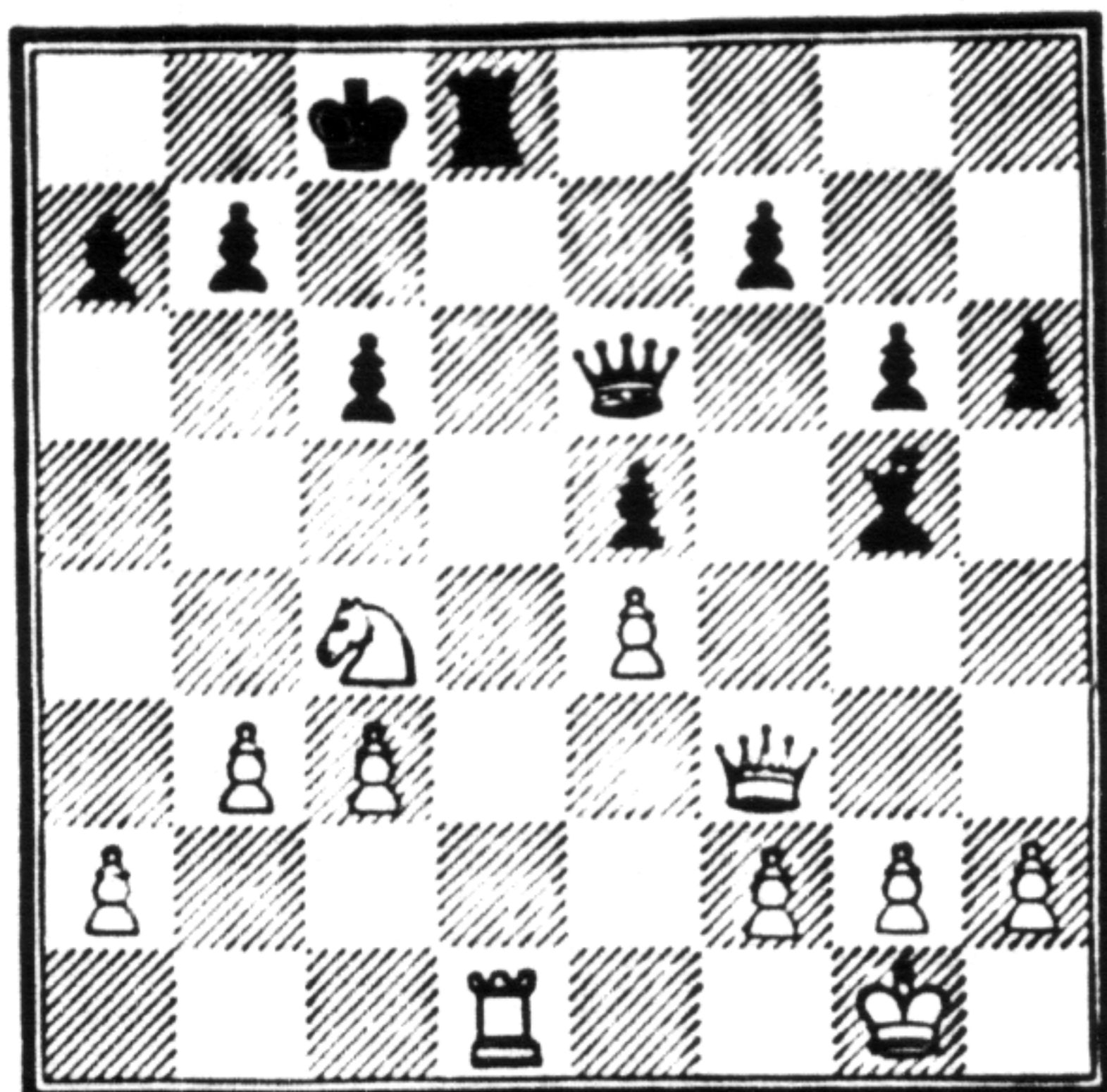
22. Dc2xc4 Db6xf2+!

23. Sd1xf2 Sg4-e3+

24. Kg2-f3 Se3xc4

25. Sf2-d3 Lg7xb2

Weiß gewann nur durch ungenügende Gegenwehr die Partie.



MEDNIS-KORTSCHNOI
Stellung nach dem 18. Zug von
Weiß

Gegen den amerikanischen GM Mednis
spielte Kortschnoi hier

18. h6-h5

was noch kein Fehler ist, aber doch
die Ahnungslosigkeit verrät.

19. Td1xd8+ Lg5xd8??

Nach 19.-Kxd8 hatte Weiß nur
einen mikroskopischen Vorteil, da
der weiße Springer eine Spur stärker
ist als der schwarze Läufer.

20. Df3xf7!

Kortschnoi starrte nun mehr als
eine Stunde fassungslos auf das
Brett. Karpow kam vorbei und gratu-
lierte Mednis zu seinem Zug Dxf7,
was Kortschnoi natürlich verärgerte.
Kortschnoi spielte schließlich noch

De6xf7

21. Sc4-d6+ Kc8-c7

22. Sd6xf7 Ld8-f6

23. h2-h4 aufgegeben

Klinger spielte seine neue Variante in der französischen Vertei-
digung und remisierte gegen Chandler. Züger spielte gegen Gheorghiu
in der Eröffnung einen antipositionellen Zug, worauf der Rumäne klar
gewann. Dückstein hielt ein etwas schlechteres Endspiel gegen
Garcia-Palermo sicher remis. GM Matanovic sah sich gegen den talen-
tierten Linzer Felsberger gezwungen, ins remis abzuwickeln, da er
sonst entscheidenden Materialverlust erlitten hätte. Fauland spielte
gegen mich ein inkorrektes Qualitätsoffer, sodaß ich die Partie für
mich entscheiden konnte. Eine gute Stellung erreichte Hager gegen
Hellmayr, doch aufgrund seiner knappen Zeit gab er die Partie remis.

3. Runde, am 8.1.1986

1	8 Gheorghiu	2	2525	½ : ½	1 Karpow	2	2700
2	3 Beljowski	1½	2625	½ : ½	14 Mednis	2	2455
3	15 Ornstein	1½	2455	0 : 1	4 Spasski	1½	2610
4	17 Klinger	1½	2445	0 : 1	5 Nunn	1½	2585
5	16 Schüssler	1½	2455	0 : 1	7 Chandler	1½	2535
6	20 Wittmann	1½	2410	½ : ½	9 Farago	1½	2520
7	10 Ftacnik	1½	2515	1 : 0	23 Danner	1½	2385
8	11 Quinteros	1½	2510	1 : 0	22 Polgar	1½	2400
9	2 Kortchnoi	1	2635	1 : 0	24 Rigo	1½	2380
10	6 Garcia-Palermo	1	2550	1 : 0	29 Herndl	1	2345
11	12 Kindermann	1	2495	1 : 0	35 Felsberger	1	2315
12	34 Biriescu	1	2320	½ : ½	13 Matanovic	1	2495
13	37 Weinzettl	1	2295	0 : 1	18 Züger	1	2435
14	42 Miniböck	1	2250	1 : 0	19 Portisch	1	2420
15	25 Hölzl	1	2370	1 : 0	45 Khaled	1	2200
16	47 Zier	1	2200	0 : 1	28 Dückstein	1	2350
17	38 Kwatschewsky	½	2285	0 : 1	21 Hausner	½	2400
18	26 Borik	½	2365	0 : 1	39 Steiner	½	2285
19	27 Pils	½	2360	½ : ½	41 Hellmayr	½	2260
20	30 Roth	½	2345	1 : 0	43 Pöcksteiner	½	2235
21	31 Hager	½	2340	0 : 1	44 Eisterer	½	2200
22	48 Mira	½	2200	0 : 1	33 Opl	½	2325
23	40 Fauland		2275	0 : 1	32 Braun		2335
24	46 Schlosser		2200	1 : 0	36 Waller		2315

Gheorghiu-Karpow wurde bereits nach 13 Zügen remis gegeben, dagegen war Beljowsky-Mednis bis zum Schluß ausgekämpft. Boris Spasski konnte den starken Schweden Ornstein besiegen. Klinger verlor mit Weiß chancenlos gegen Nunn. Kurios endete die Begegnung Schüssler-Chandler. Der schwedische IM überspielte zuerst seinen Gegner, erreichte ein Turmendspiel mit zwei Mehrbauern, das er in der Zeitnotphase sogar noch verlor! Ftacnik überspielte unseren IM Danner und stellte diesen vor undeckbares Matt. Kortschnoi hatte sich von seinem Schock in der 2.Runde noch nicht erholt, gegen IM Rigo hatte er mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, um schließlich doch noch zu gewinnen.

GM GARCIA-PALERMO (ARG, 2550) - HERNDL
Wolga-Gambit

1. d2-d4 Sg8-f6
2. c2-c4 c7-c5
3. d4-d5 b7-b5
4. c4xb5 a7-a6
5. b5xa6 Lc8xa6
6. Sb1-c3 d7-d6
7. f2-f4!?

Eine Idee des Israeli Murey.

- g7-g6
8. Sg1-f3 Lf8-g7
9. e2-e4 La6xf1
10. Th1xf1 0-0
11. e4-e5!?

Dieser Zug war mir bei der Partie neu. Bisher wurde lediglich 11.Kf2 Sbd7 12.Kg1 gespielt, um den König in Sicherheit zu bringen. Doch dann hat es Weiß nicht leicht, den Zug e5 unter für ihn günstigen Umständen durchzusetzen. Daher versucht Weiß den sofortigen Zentrumsdurchbruch.

d6xe5

Der einzige Widerlegungsversuch, Züge wie 11.-Sd7 oder 11.-Se8 sind zu passiv.

12. f4xe5 Sf6-g4
13. Dd1-e2 Dd8-c7!

Nur so, denn nach 13.-Sbd7 14.e6! Sde5 15.Sxe5 Sxe5 16.Lf4! hat Schwarz große Probleme.

14. d5-d6!?

Mit der Idee 15.De4 und Doppelangriff auf Springer und Turm. Auf 14.Lf4?! Sbd7 hat Schwarz gutes Spiel.

e7xd6?!

Läßt De4 zu, um dafür zwei Bauern und Angriff gegen den unrochierten König zu erhalten. Besser war jedoch 14.-Db7, dann nun scheitert 15.dxe7 Dxe7 16.De4 an Sxe5! Stärker ist aber 15.h3 Sh6, doch nun führt die Abwicklung 16.dxe7 Dxe7 17.Sd5 Db7 18.Sf6+?! Lxf6! 19.exf6 Sf5 20.Kf2 Sc6 nur zu schwarzem Vorteil (schwache Punkte g3 und d4, e-Linie).

15. De2-e4 Sg4xh2
16. Sf3xh2 Sb8-c6
17. Sc3-d5!

Sehr gefährlich für Weiß ist 17.exd6?! Dxd6 18.Lf4 Dd7 19.Kf2 wegen Tfe8 nebst Ld4+.

Dc7-a5+!

Nicht 17.-Dd8? 18.Sg4 und Sgf6+.

18. Lc1-d2 Da5-b5
19. Sh2-g4

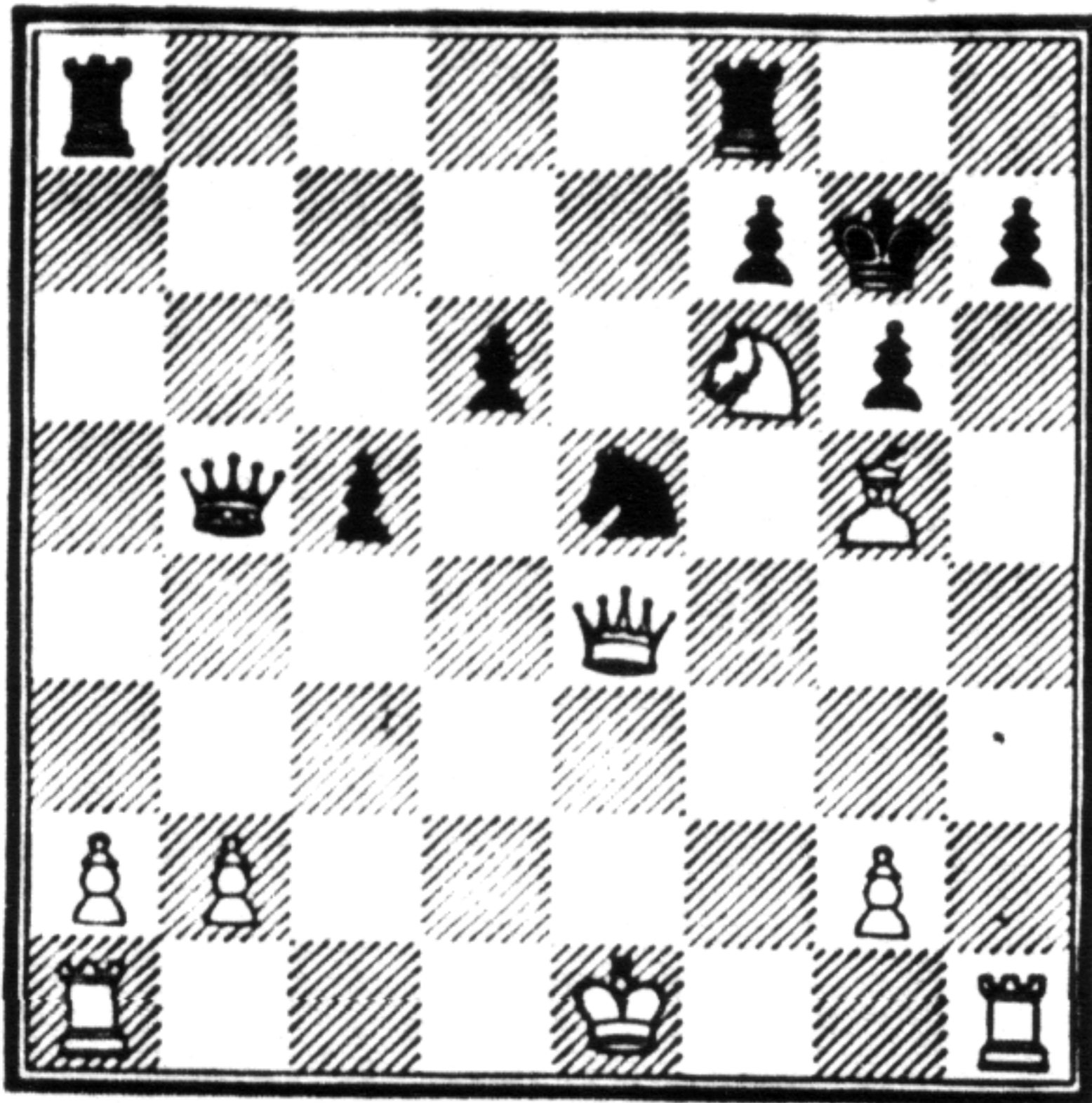
Sehr schlecht für Weiß ist 19.Sc7? Dxb2 20.Tb1 Ta4!

Sc6xe5!

Mit der Absicht Sd3+.

20. Sg4-f6+ Kg8-h8
21. Tf1-h1?

Dieser naheliegende Zug ist wahrscheinlich ein Fehler, obwohl er einzülig Matt droht und Schwarz nicht 21.-h5 spielen kann wegen 22.Txh5+. Richtig war 21.Lc3!, denn nach 21.-Sd3+ 22.Kd2 Sxb2 ist 23.Th1 tödlich, oder 21.-Ta4



22. De2 und Weiß behält die Oberhand.

Lg7xf6

22. Sd5xf6 Kh8-g7

23. Ld2-g5 (siehe Diagramm)

Tf8-h8??

Stattdessen hatte Schwarz zwei interessante Fortsetzungen, und zwar

1) 23.-Sd3+!?

a) 24.Dxd3 Deshalb hatte ich mir Sd3+ nicht angeschaut, doch nun hat Schwarz mindestens remis:

24.-Tfe8+! 25.Kf2 (nach 25.Kd2?!)

Dxb2+ 26.Dc2 Te2+ 27.Kxe2 Dxc2+

28.Ke1 h5 steht Schwarz wegen der schlechten weißen Königs- und Figurenstellungen auf Gewinn,

nach 25.Sxe8+ Txe8+ 26.Kd2 Dxb2+ 27.Dc2 kann Schwarz entweder mit 27.-Dd4+ 28.Dd3 Db2+ sofort remis erzwingen, oder versuchen, mit 27.-Te2+ 28.Kxe2 Dxc2+ auf Gewinn zu spielen.) 25.-Dxd3 26.Txh7+ Kf8 27.Sd7+ Kg8 28.Sf6+ (nicht 28.Tah1? Te2+) Kf8 29.Sd7+ und remis, oder 27.Th8+ Kg7 28.Th7+ (28.Txe8? Txe8 29.Sxe8+ Kf8 und 30.-Df5+, 28.Sxe8+!? Kxh8 29.Lf6+ Kg8 30.Th1 Dd2+ mit Dauerschach, der weiße König darf weder auf die h-, noch auf die f-Linie.) Kf8 29.Th8+ remis.

b) 24.Kd2? oder 24.Ke2? Dxb2+ 25.Kxd3 Ta3+ und Schwarz gewinnt im Königsangriff.

c) 24.Kd1?! h5 25.Txh5?! Th8! 26.Txh8 Txh8 und Schwarz hat sehr starke Drohungen.

d) 24.Kf1!? Die einzige Möglichkeit für Weiß, auf Gewinn zu spielen, 24.-h5 25.Kg1 (nicht 25.Txh5? Sf4+, zu prüfen ist aber 25.b3!?)

Dxb2 26.Tf1 Dd4+! (26.-Txa2? 27.Sxh5+ gxh5 28.Lf6+) 27.Dxd4 cxd4 28.Td1 Sc5! mit den Ideen Txa2 und Se6, Schwarz dürfte ausreichende Kompensation haben.

2) 23.-h5!?

a) 24.0-0-0? Txa2 und Weiß hat große Probleme mit der Deckung von b2, z.B. 25.Dc2 Db4 26.Dc3 Dxc3 27.bxc3 Txg2 und 28.-Ta8.

b) 24.Txh5 Th8 25.Txh8 Sd3+! (ich sah in der Partie nur 25.-Txh8 26.0-0-0 und Weiß gewinnt, da Txa2 nicht mehr möglich ist.) und nun entweder 26.Dxd3 Dxd3 27.Txa8 Dg3+ 28.Kf1 Dxc5 29.Se4 (nach 29.Se8+ Kh7 kann sich der weiße König vor dem Dauerschach nicht mehr verstecken.) Df4+!? 30.Sf2 g5!?, z.B. 31.Kg1 g4 32.a4 g3 33.Sh3 Db3 mit unklarer Stellung, oder 26.Kf1 Txh8 27.Kg1 Th1+! 28.Kxh1 Sf2+ 29.Kg1 Sxe4 30.Sxe4 d5 31.Lf6+ Kh6 32.Sg5 (32.Kf2 g5!) d4, ebenfalls mit unklarer Stellung.

c) 24.b3!? ist auch hier zu prüfen.

24. 0-0-0! Ta8-a6

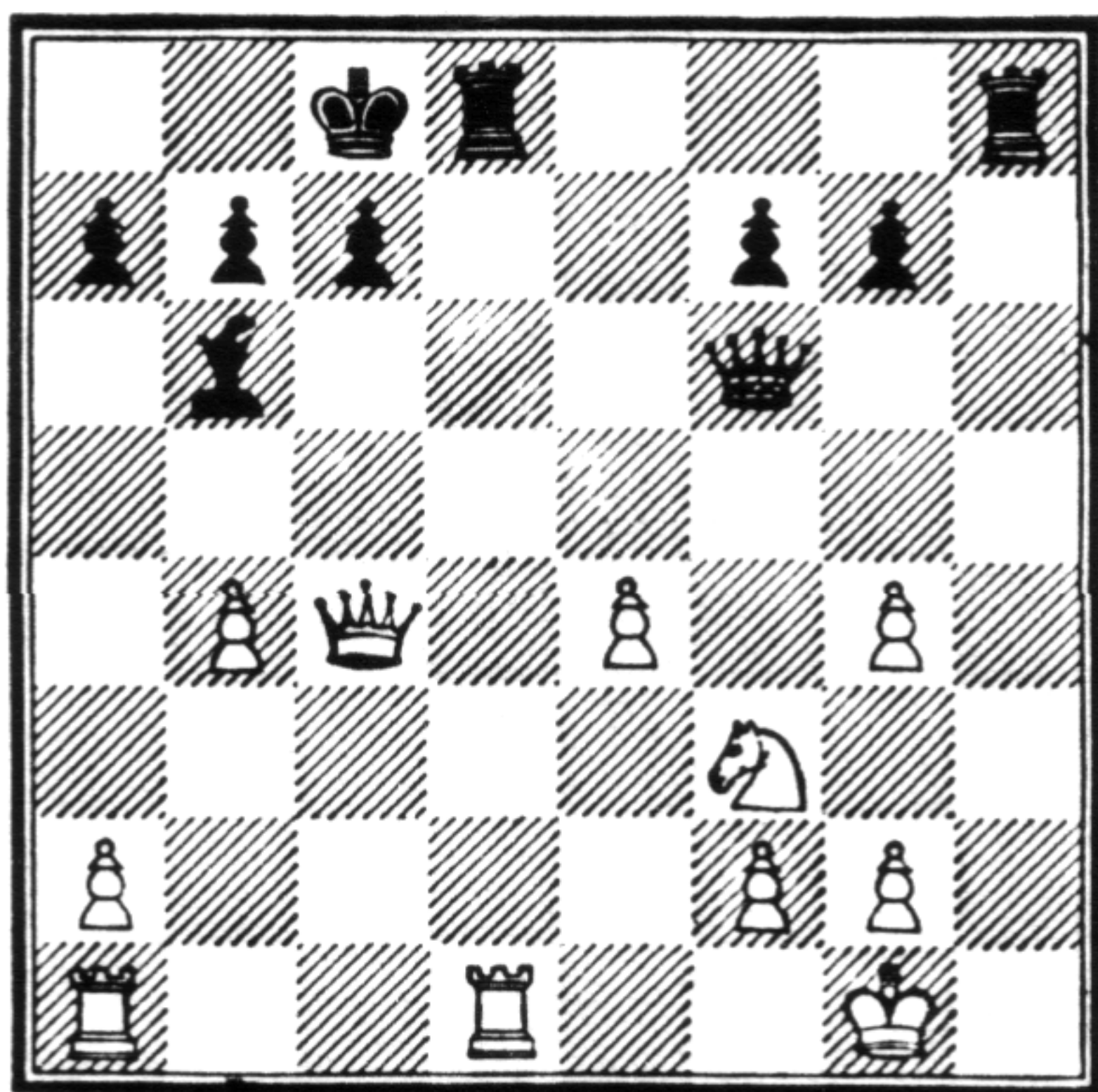
Denn auf 24.-Txa2 25.Lh6+! Kxf6 26.Txd6+ wird Schwarz matt.

25. Td1xd6! Ta6xd6

26. De4xe5

Aufgegeben wegen 26.-Dc4+ 27.Kb1 Dd3+ 28.Ka1 Dd1+ 29.Lc1 Dxh1 30.Sh5+ Kf8 31.Dxd6+ und Matt im nächsten Zug.

Gegen IM Kindermann verabsäumte Felsberger eine Remisfortsetzung und wurde mattgesetzt. Beachtliche Erfolge gab es für Miniböck und Steiner, sie konnten die IMs Portisch bzw. Borik besiegen. Hager hatte gegen Eisterer lange Zeit eine chancenreiche Stellung, durch einen schlechten Turmzug wendete sich jedoch das Blatt und Eisterer gewann noch.



FAULAND-BRAUN
Stellung nach dem 21. Zug von Weiß

Mit einem Paukenschlag endete die Partie Fauland-Braun (siehe Diagramm). Nach 21.-Txd1+ 22. Txd1 Dh6 23.Kf1 könnte der weiße König noch einigermaßen in Sicherheit kommen, doch es geschah

21. Td8-d2!!

worauf Weiß sofort aufgab, man sehe:

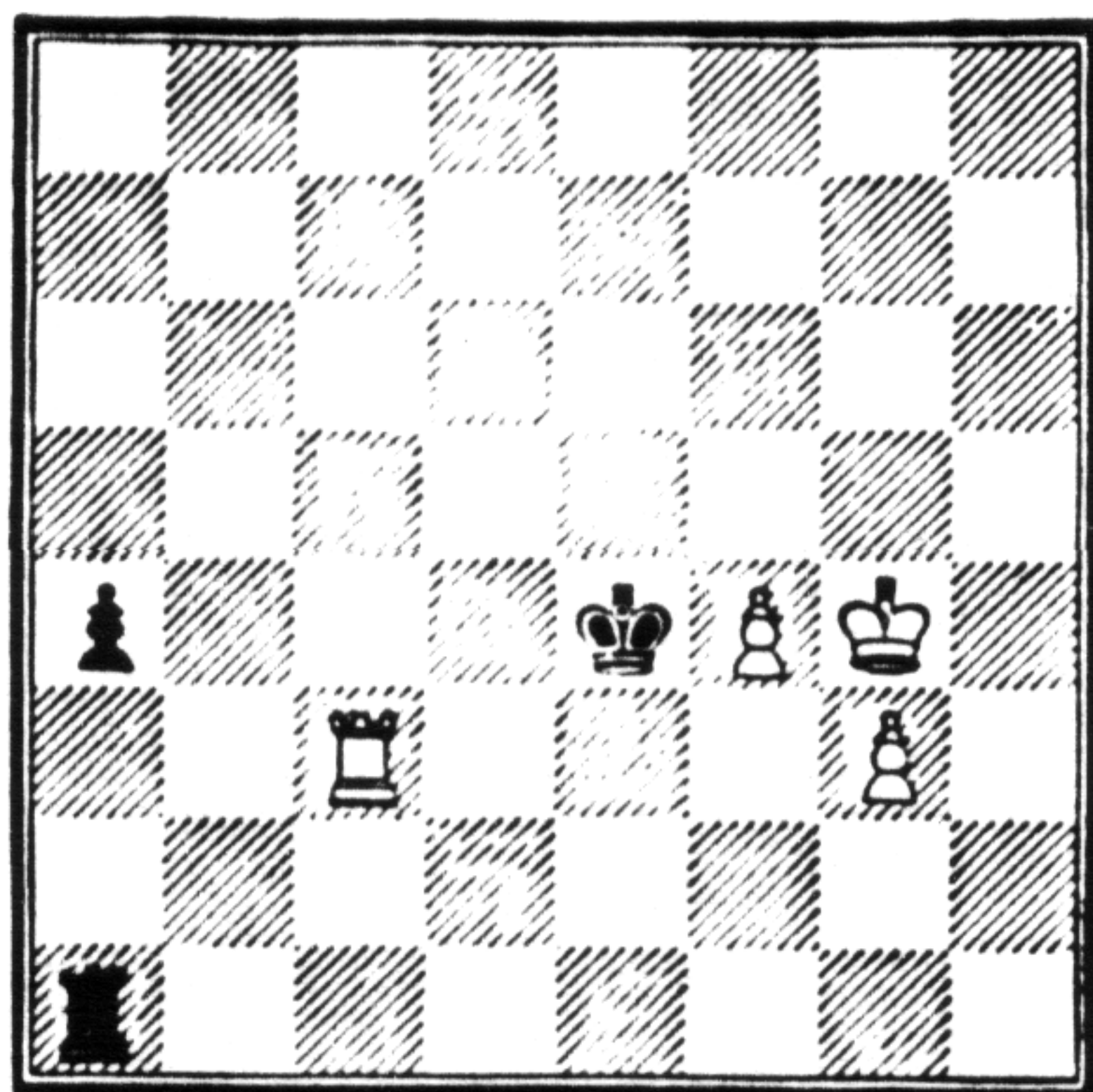
22.Txd2 Dxa1+ und matt; 22.Sxd2 Dxf2 matt; 22.Tf1 Dh6 mit undeckbarem matt; 22.e5 Lxf2+ 23.Kf1 Th1+ und matt.

4.Runde, am 9.1.1986

1	1	Karpow	2½	2700	½ : ½	10	Ftacnik	2½	2515
2	7	Chandler	2½	2535	½ : ½	4	Spasski	2½	2610
3	5	Nunn	2½	2535	½ : ½	8	Gheorghiu	2½	2525
4	14	Mednis	2½	2455	½ : ½	11	Quinteros	2½	2510
5	28	Dückstein	2	2350	½ : ½	2	Kortchnoi	2	2635
6	42	Miniböck	2	2250	½ : ½	3	Beljawski	2	2625
7	9	Farago	2	2520	½ : ½	6	Garcia-Palermo	2	2550
8	18	Züger	2	2435	0 : 1	12	Kindermann	2	2495
9	25	Hölzl	2	2370	0 : 1	20	Wittmann	2	2410
10	13	Matanovic	1½	2495	½ : ½	22	Folgar	1½	2400
11	15	Ornstein	1½	2455	½ : ½	34	Biriescu	1½	2320
12	23	Danner	1½	2385	0 : 1	16	Schüssler	1½	2455
13	24	Rigo	1½	2380	0 : 1	17	Klinger	1½	2445
14	21	Hausner	1½	2400	½ : ½	30	Roth	1½	2345
15	33	Opl	1½	2325	0 : 1	44	Eisterer	1½	2200
16	19	Portisch	1	2420	0 : 1	39	Steiner	1½	2285
17	45	Khaled	1	2200	1 : 0	27	Pils	1	2360
18	29	Herndl	1	2345	0 : 1	37	Weinzettl	1	2295
19	32	Braun	1	2335	½ : ½	41	Hellmayr	1	2260
20	35	Felsberger	1	2315	½ : ½	47	Zier	1	2200
21	46	Schlosser	1	2200	0 : 1	26	Borik	½	2365
22	48	Mira	½	2200	1 : 0	31	Hager	½	2340
23	43	Pöcksteiner	½	2235	½ : ½	38	Kwatschewsky	½	2285
24	36	Waller		2315	0 : 1	40	Fauland		2275

Karpow spielte gegen Ftacnik einen geschlossenen Sizilianer, konnte damit aber nichts erreichen und stand sogar etwas schlechter, als die Partie remis gegeben wurde. Beinahe wurde diese 4.Runde zum

Österreichertag. Kortschnoi mußte gegen Dückstein zwei Leichtfiguren gegen Turm und Bauer geben. Doch Dückstein vergab dann eine sehr gewinnverheißende Fortsetzung und gab dann in freilich noch immer besserer Stellung remis. Miniböck wählte gegen Beljowsky die französische Abtauschvariante. Beljowsky antwortete aggressiv (Dh4, Sh6-g4), doch Miniböck konnte diese Aktivitäten leicht zurückschlagen und die



MINIBÖCK-BELJAWSKY
Stellung nach dem 52. Zug von Schwarz

etwas bessere Stellung aufgrund des besseren Läufers zu erhalten. Langsam, aber sicher überspielte Miniböck seinen prominenten Gegner und erreichte ein klar gewonnenes Turmendspiel. Nachdem er zuvor bereits kleinere Ungenauigkeiten gemacht hatte, entstand die Diagrammstellung. Doch hier stolperte Miniböck und spielte den schwer begreiflichen Zug

53. Tc3-c5??

Dabei hätte der logische Zug 53.Kg5 (mit der Idee g4,f5) forciert gewonnen: 53.-a3 54.g4 Kd4 (oder 54.-a3 55.Ta3 mit entscheidendem Vorteil) 55.Tc8 a2 56.Ta8 Kc3 57.f5 Kb3 58.f6 Tf1 59.Kg6 a1D 60.Txa1 Txa1 61.f7 Tf1 62.g5 Kc4 63.Kg7 Kd5 64.g6 Ke6 65.f8D und Weiß gewinnt.

- | | |
|-------------|---------|
| | a4-a3 |
| 54. Tc5-e5+ | Ke4-d4 |
| 55. Te5-a5 | a3-a2 |
| 56. Kg4-f5 | Kd4-c3 |
| 57. g3-g4 | Kc3-b3! |

Dagegen verliert 57.-Kb2?, denn von dort ist der Weg zurück nach e6 um einen Schritt länger!

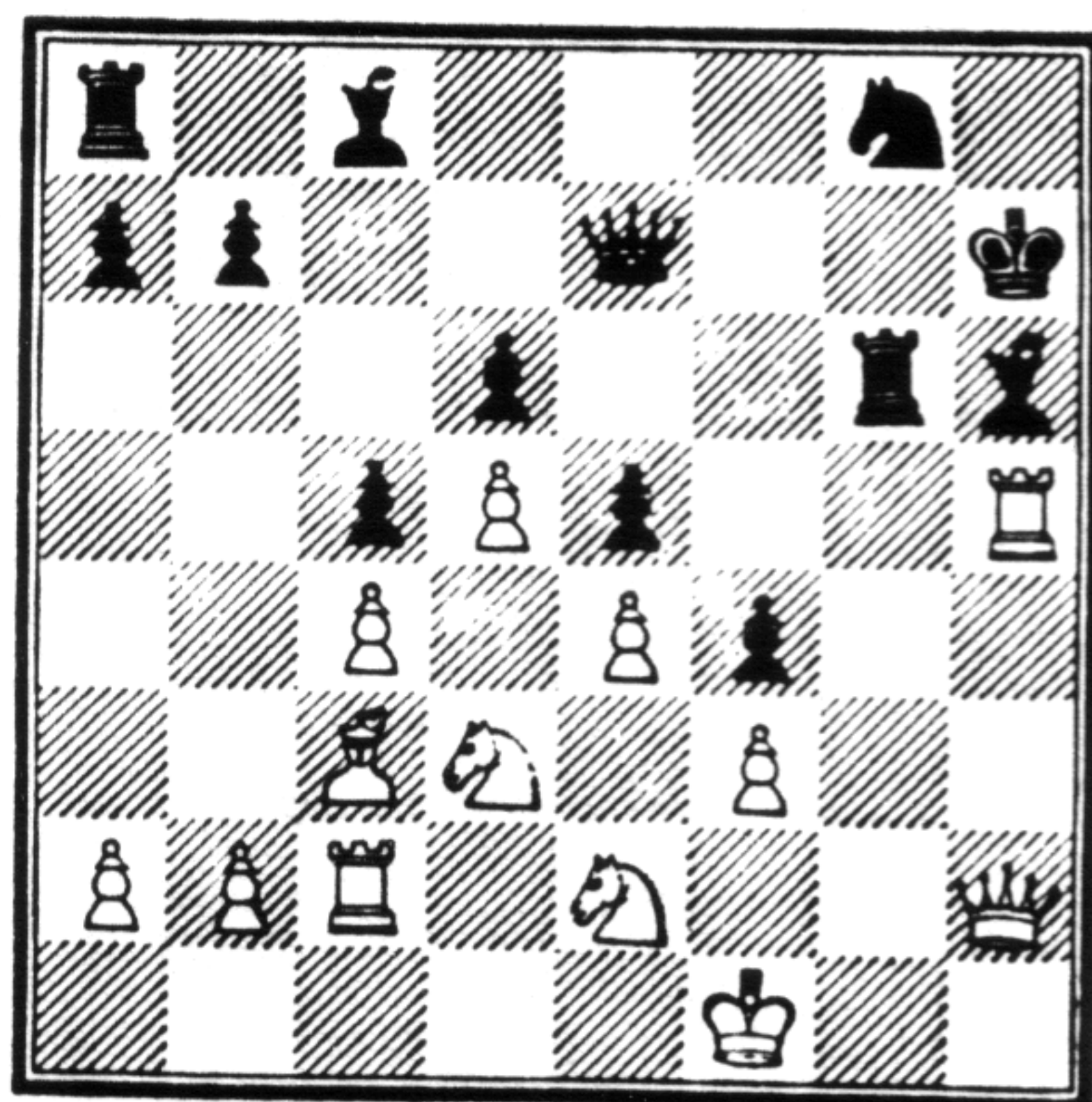
Jetzt folgte noch: 58.g5 Tg1 59.Ke6 (oder 59.g6 a1D 60.Txa1 Txa1 61.g7 Tg1 62.Kf6 Kc4 63.Kf7 Kd5 64.f5 Ke5 65.f6 Kf5 66.Ke7 Ke5 mit remis.) Te1+ 60.Kd5 Td1+ 61.Ke5 Te1+ 62.Kf6 Te4 63.Txa2 (sonst 63.-Ta4) Txf4+ 64.Ke5 Tg4 65.Kf5 Txf5+ 66.Kxf5 Kxa2 remis aufgrund des geringen verbleibenden Materials.

Klinger gewann sicher gegen IM Rigo, eine starke Leistung bot auch Uli Steiner, indem er mit Schwarz dem ungarischen IM Portisch das Turmendspiel abnahm. Khaled überspielte IM Pils völlig, am Ende hatte der Grazer neben einem Minusbauern auch alle seine Bauern auf der selben Farbe seines Läufers, während der feindliche Springer im Zentrum thronte. Gegen Weinzettl versuchte ich in einer völlig ausgeglichenen Stellung ein Qualitätsoffer, übersah aber einen Zwischenzug und geriet in ein sehr schlechtes Endspiel, das ich verlor. Hager stellte gegen Mira einen Bauern ein, worauf ein zweiter Bauernverlust nicht mehr abzuwenden war. Nach einem verzweifelten Figurenopfer erhält er unverhofft die Gelegenheit, in ein Remisendspiel abzuwickeln, doch Hager wollte noch auf Gewinn spielen, worauf er rasch verlor.

5. Runde, am 10.1.1986

1	11	Quinteros	3	2510	½ : ½	1	Karpow	3	2700
2	4	Spasski	3	2610	½ : ½	14	Mednis	3	2455
3	10	Ftacnik	3	2515	1 : 0	5	Nunn	3	2585
4	12	Kindermann	3	2495	0 : 1	7	Chandler	3	2535
5	8	Gheorghiu	3	2525	1 : 0	20	Wittmann	3	2410
6	2	Kortchnoi	2½	2635	1 : 0	42	Miniböck	2½	2250
7	3	Beljowski	2½	2625	1 : 0	28	Dückstein	2½	2350
8	17	Klinger	2½	2445	0 : 1	6	Garcia-Palermo	2½	2550
9	39	Steiner	2½	2285	1 : 0	9	Farago	2½	2520
10	44	Eisterer	2½	2200	0 : 1	16	Schüssler	2½	2455
11	30	Roth	2	2345	½ : ½	13	Matanovic	2	2495
12	37	Weinzettl	2	2295	0 : 1	15	Ornstein	2	2455
13	34	Biriescu	2	2320	½ : ½	18	Züger	2	2435
14	22	Folgar	2	2400	½ : ½	21	Hausner	2	2400
15	26	Borik	1½	2365	0 : 1	25	Hölzl	2	2370
16	41	Hellmayr	1½	2260	1 : 0	45	Khaled	2	2200
17	33	Opl	1½	2325	0 : 1	23	Danner	1½	2385
18	35	Felsberger	1½	2315	½ : ½	24	Rigo	1½	2380
19	32	Braun	1½	2335	1 : 0	48	Mira	1½	2200
20	47	Zier	1½	2200	½ : ½	29	Herndl	1	2345
21	40	Fauland	1	2275	½ : ½	19	Portisch	1	2420
22	27	Pils	1	2360	1 : 0	43	Pöcksteiner	1	2235
23	38	Kwatschewsky	1	2285	0 : 1	46	Schlosser	1	2200
24	31	Hager	½	2340	0 : 1	36	Waller		2315

Karpow machte auch diesmal mit Schwarz keine Gewinnversuche - remis nach 10 Zügen gegen Quinteros. Nicht viel länger dauerte Spasski-Mednis.



FTACNIK-NUNN
Stellung nach dem 30. Zug von Schwarz

Eine überzeugende Partie spielte der Tscheche Ftacnik gegen Nunn. Die Diagrammstellung ist aus einer königsindischen Verteidigung entstanden, man erkennt, daß der schwarze König gefährdet steht. Es folgte jetzt das entscheidende Opfer

31. Se2xf4! e5xf4
32. Sd3xf4 De7-f7
32.-Tg5 33.Txg5 Dxg5 34.Tg2.
33. Tc2-f2! Tg6-f6
34. Lc3xf6 Df7xf6
35. Tf2-g2 Df6-d4

Denn falls Schwarz die Drohung 36.Tg6 mit 35.-Se7 decken möchte, so folgt natürlich trotzdem 36.Tg6! Sxg6 37.Txh6+ usw.

36. Dh2-g3! Dd4-d1+

37. Kf1-f2 Dd1-d4+
38. Kf2-e1 Lc8-f5

Nach 38.-De3+ 39.Se2 Dd2+ 40.Kf1 Dd1+ 41.Kf2 kann Schwarz nicht g7 und g8 decken, auf 38.-Se7 geschieht einfach 39.Txh6+.

39. Th5xf5 Dd4-e3+
40. Tg2-e2 aufgegeben

Wittmann verlor klar gegen Gheorghiu. Miniböck und Dückstein tauschten die Gegner, sie konnten aber die starken Vortagsleistungen nicht wiederholen und verloren beide. Klinger hatte gegen den Argentinier Garcia-Palermo wenig Chancen und ließ sich in ohnehin verlorener Stellung mattsetzen. Ausgezeichnet läuft es weiterhin für Steiner, in dieser Runde schlug er den ungarischen GM Farago, freilich hauptsächlich deshalb, weil der Ungar ein ziemlich fragwürdiges Figurenopfer brachte. Gegen den deutschen Blindenmeister Zier hatte ich im Turmendspiel wohl die einzige offene Linie, doch aufgrund einer Bauernschwäche war dies zum Gewinn gerade nicht ausreichend. Für Hager lief es weiterhin überhaupt nicht, er mußte sich auch gegen den Letzten Waller geschlagen geben.

Zwischenstand nach 5 Runden:

1./3.	Chandler, Gheorghiu, Ftacnik	4
4./12.	Karpow, Kortschnoi, Beljowski, Spasski, Garcia-Palermo, Quinteros, Mednis, Schüssler, Steiner	3,5
13./17.	Nunn, Kindermann, Ornstein, Wittmann, Hölzl	3
18./31.	Farago, Matanovic, Klinger, Züger, Hausner, Polgar, Danner, Dückstein, Roth, Braun, Biriescu, Hellmayr, Miniböck, Eisterer	2,5
32./38.	Rigo, Pils, Felsberger, Weinzettl, Khaled, Schlosser, Zier	2
39./44.	Portisch, Borik, Herndl, Opl, Fauland, Mira	1,5
45./47.	Waller, Kwatschewsky, Pöcksteiner	1
48.	Hager	0,5

6. Runde, am 12.1.1986

1	7 Chandler	4	2535	½ : ½	8 Gheorghiu	4	2525
2	6 Garcia-Palermo	3½	2550	½ : ½	10 Ftacnik	4	2515
3	1 Karpow	3½	2700	1 : 0	14 Mednis	3½	2455
4	16 Schüssler	3½	2455	0 : 1	2 Kortschnoi	3½	2635
5	3 Beljowski	3½	2625	1 : 0	11 Quinteros	3½	2510
6	4 Spasski	3½	2610	½ : ½	39 Steiner	3½	2285
7	5 Nunn	3	2585	1 : 0	25 Hölzl	3	2370
8	15 Ornstein	3	2455	½ : ½	12 Kindermann	3	2495
9	20 Wittmann	3	2410	0 : 1	18 Züger	2½	2435
10	9 Farago	2½	2520	0 : 1	13 Matanovic	2½	2495
11	17 Klinger	2½	2445	½ : ½	44 Eisterer	2½	2200
12	21 Hausner	2½	2400	1 : 0	32 Braun	2½	2335
13	42 Miniböck	2½	2350	1 : 0	22 Polgar	2½	2400
14	23 Danner	2½	2385	½ : ½	34 Biriescu	2½	2320
15	23 Dückstein	2½	2350	1 : 0	30 Roth	2½	2345
16	24 Rigo	2	2330	0 : 1	41 Hellmayr	2½	2260
17	27 Pils	2	2360	½ : ½	35 Felsberger	2	2315
18	47 Zier	2	2200	½ : ½	37 Weinzettl	2	2295
19	45 Khaled	2	2200	1 : 0	46 Schlosser	2	2200
20	19 Portisch	1½	2480	1 : 0	33 Opl	1½	2325
21	40 Fauland	1½	2275	1 : 0	26 Borik	1½	2365
22	29 Herndl	1½	2245	1 : 0	48 Mira	1½	2200
23	36 Waller	1	2315	0 : 1	43 Pöcksteiner	1	2235
24	38 Kwatschewsky	1	2285	1 : 0	31 Hager	½	2340

Karpow bot gegen Mednis seine wahrscheinlich beste Turnierleistung, indem er so lange lavierte und seine Stellung langsam verbesserte, bis

in der feindlichen Stellung kleinere Schwächen entstanden, sodaß der Exweltmeister im gegebenen Augenblick seine eigenen schwachen Bauern im Stich lassen konnte und einen Überfall auf den schwarzen König durchführen konnte. Schüssler kam zu seiner Partie gegen Kortschnoi 10 Minuten zu spät, ohne sich für seine Verspätung zu entschuldigen. Daher war Kortschnoi "böse" und wollte die Partie unbedingt gewinnen, er spielte ein riskantes Bauernopfer und gewann schließlich im Endspiel. Quinteros spielte gegen Beljasky ein Eröffnungsexperiment (1.e4 c5 2.Sf3 b6?!), was ihm aber nicht gut bekam- 1-0 nach 16 Zügen. In schlechterer Stellung opferte Hölzl gegen Nunn die Qualität, doch der Engländer verwertete dann seinen Materialvorteil sicher. In einer scharfen Partie mußte sich Wittmann gegen Züger geschlagen geben. Durch seine Niederlage gegen Matanovic rutschte GM Farago unter 50%. Klinger erreichte gegen Eisterer keinen Vorteil, die Partie endete remis. Hager hatte gegen Kwatschewsky bereits entscheidenden Materialvorteil, doch anstatt diesen zu verwerten, läßt er sich mattsetzen. Spasski war an diesem Tag in der deutschen Bundesliga engagiert, seine Partie gegen Steiner wurde auf den nächsten Tag verschoben, doch Spasski bot remis, was Steiner natürlich annahm.

HERNDL-MIRA

Spanisch

- | | |
|------------|--------|
| 1. e2-e4 | e7-e5 |
| 2. Sg1-f3 | Sb8-c6 |
| 3. Lf1-b5 | a7-a6 |
| 4. Lb5-a4 | Sg8-f6 |
| 5. 0-0 | b7-b5 |
| 6. La4-b3 | Lf8-e7 |
| 7. Tf1-e1 | 0-0 |
| 8. a2-a4 | Lc8-b7 |
| 9. d2-d3 | d7-d6 |
| 10. Sb1-c3 | b5-b4 |
| 11. Sc3-e2 | Sc6-a5 |
| 12. Lb3-a2 | c7-c5 |
| 13. Se2-g3 | Lb7-c8 |
| 14. Sf3-d2 | |

Zuletzt wurde hier meistens 14.h3 gespielt, z.B. 14.-Le6 15.Lxe6 fxe6 16.c3 Tb8 17.cxb4 Txb4 18.Ld2 Txb2 19.Lc3 Tb7 20.Sg5 Db6 21.Sxe6 Tfb8 22.Sf5 und Weiß stand in W.Watson-Ceskovsky etwas besser (Moskau 1985).

Lc8-g4

- | | |
|-----------|---------|
| 15. f2-f3 | Lg4-d7? |
|-----------|---------|

Hier mußte aber 15.-Le6 geschehen, um die wichtigen Felder c4 und d5 unter Kontrolle zu halten, in Matulovic-Balasov, Udssr 1979 folgte 16.Sc4 Sc6 17.f4 exf4 18.Lxf4 d5 19.Se5 mit ausgeglichener Stellung.

- | | |
|------------|---------|
| 16. Sd2-c4 | Sa5xc4 |
| 17. La2xc4 | Sf6-e8 |
| 18. c2-c3 | b4xc3 |
| 19. b2xc3 | Dd8-c8? |

Hier mußte 19.-Tb8 geschehen, jetzt bekommt Schwarz Schwierigkeiten mit der b-Linie.

- | | |
|------------|--------|
| 20. Ta1-b1 | g7-g6? |
|------------|--------|

Danach steht Schwarz bereits auf Verlust, richtig war allein 20.-Sc7 mit der Idee 21.-Tb8 oder 21.-Le6.

- | | |
|-------------|--------|
| 21. Lc1-h6 | Se8-g7 |
| 22. Dd1-b3 | Dc8-c7 |
| 23. Lc4-d5! | Ld7-c6 |

Nicht 23.-Tab8? 24.Lxf7+!

- | | |
|------------|--------|
| 24. Ld5xc6 | Dc7xc6 |
| 25. Db3-b7 | Dc6xb7 |

- | | |
|------------|------------------|
| 25.-De8 | 26.a5 und 27.Tb6 |
| 26. Tb1xb7 | Tf8-e8 |

27. Sg3-f1!

Denn auf das logische 27.Lxg7 Kxg7 (damit von den Leichtfiguren der Springer gegen den schlechten Läufer übrigbleibt) gefiel mir nach 28.Sf1 die Variante c4! 29. dxc4 Tac8 30.Se3 Lg5 nicht besonders. Daher vermied ich den Abtausch, um das Feld g5 unter Kontrolle zu halten.

Sg7-e6

28. Sf1-e3 Se6-d8

29. Tb7-b8 f7-f6

30. Se3-d5 Sd8-e6

Interessant ist noch 30.-g5, um nach 31.Sc7? Sf7 den Läufer zu fangen, besser 31.Sxe7+ Txe7 32.Txd6 Kf7 33.h4! Se6 34.hxg5 'xg5 35.Kf2! Kg6 36.Th1 mit entscheidendem weißen Vorteil.

31. Lh6-e3 Kg8-f7

32. Te1-b1 h7-h5

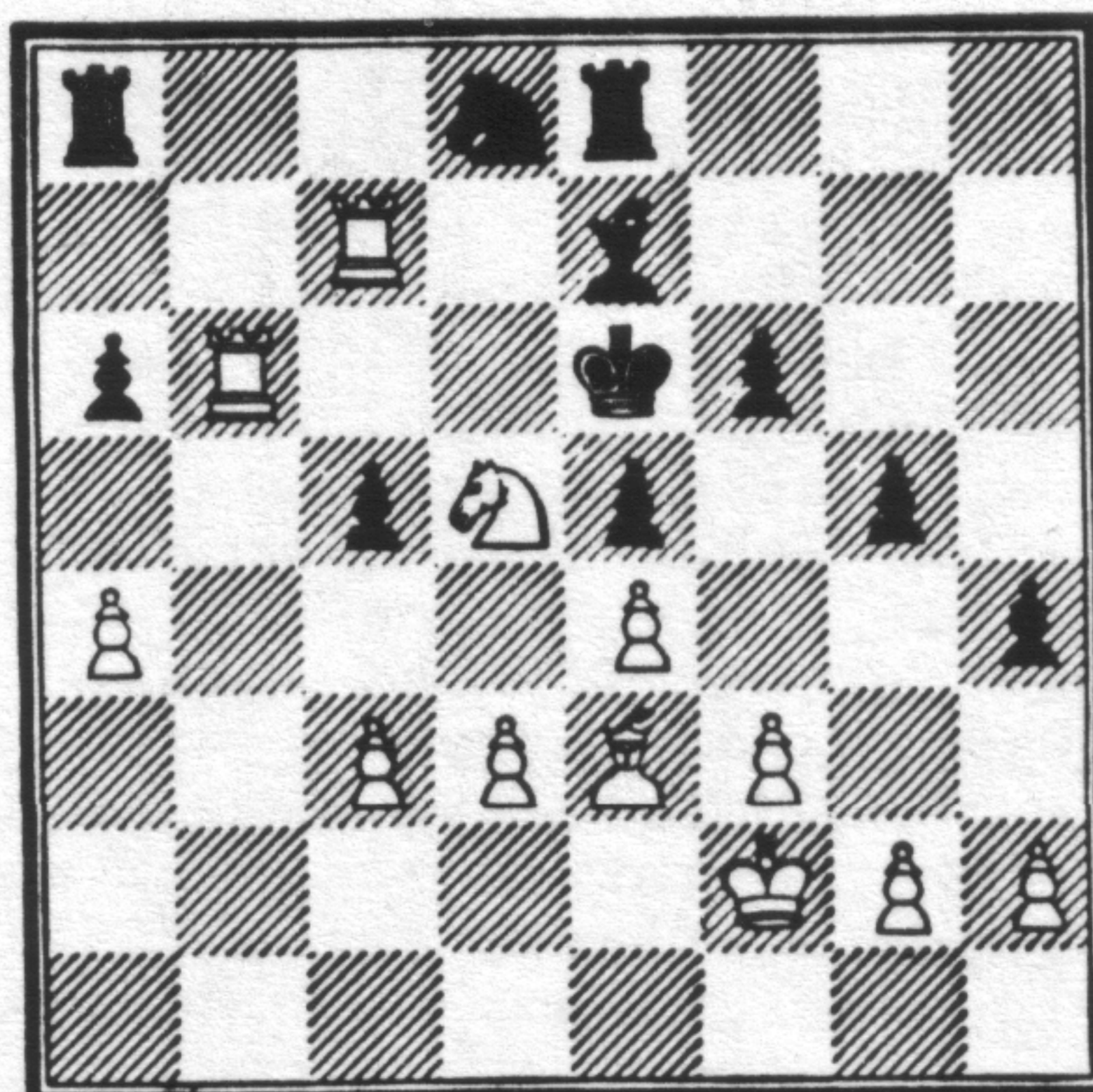
33. Tb6-b7 g6-g5

34. Kg1-f2 Se6-d8

35. Tb7-d7! Kf7-e6

36. Td7-c7 h5-h4

37. Tb1-b6! (Diagramm)



Schwarz ist bei vollem Brett im Zugzwang! Auf 37.-Sf7 38.Tbb7 mit Figurengewinn, 37.-Kf7 38.Txd6 und es fällt auch f6 und mit ihm die Bauern g5 und h4, 37.-f5 38.Sxe7 Txe7 39.Txe7+ Kxe7 40.Lxg5+ und Lxh4.

Le7-f8

38. Tc7-h7! aufgegeben, da 39.Sc7+ ungemütlich wird.

7.Runde, am 13.1.1986

1	7	Chandler	4½	2535	½ : ½	1	Karpow	4½	2700
2	2	Kortchnoi	4½	2635	1 : 0	3	Gheorghiu	4½	2520
3	10	Flachnik	4½	2515	½ : ½	3	Baljawski	4½	2620
4	0	Garcia-Polermo	4	2330	0 : 1	1	Spaschi	4	2610
5	39	Steiner	4	2235	0 : 1	5	Nunn	4	2585
6	11	Quinteros	3½	2510	1 : 0	21	Hausner	3½	2400
7	12	Kindermann	3½	2495	½ : ½	28	Dückstein	3½	2350
8	13	Metanovic	3½	2495	1 : 0	17	Klinger	3	2445
9	14	Mednis	3½	2455	1 : 0	42	Miniböck	3½	2250
10	16	Züger	3½	2435	1 : 0	13	Ornstein	3½	2455
11	41	Hellmayer	3½	2260	0 : 1	15	Schüssler	3½	2455
12	34	Biriescu	3	2320	½ : ½	20	Wittmann	3	2410
13	25	Hölzl	3	2370	1 : 0	23	Danner	3	2385
14	44	Eistner	3	2300	0 : 1	9	Farago	2½	2520
15	30	Both	2½	2345	1 : 0	45	Khaled	3	2200
16	19	Fornisch	2½	2420	1 : 0	47	Zier	2½	2200
17	22	Folgar	2½	2400	½ : ½	40	Fauland	2½	2275
18	32	Braun	2½	2335	0 : 1	27	Fils	2½	2360
19	25	Felsberger	2½	2315	½ : ½	29	Herndl	2½	2345
20	37	Weinzattl	2½	2295	0 : 1	38	Kwatschewsky	2	2285
21	26	Borik	1½	2365	1 : 0	34	Rigo	2	2380
22	46	Schlosser	2	2200	1 : 0	43	Pöcksteiner	2	2235
23	31	Hager	½	2340	0 : 1	33	Op1	1½	2225
24	48	Mina	1½	2200	1 : 0	36	Waller	1	2315

Chandler-Karpow endete nach 13 Zügen remis. Sehr druckvollmspielte Kortschnoi gegen Gheorghiu und zwang diesen nach nur 23 Zügen zur Aufgabe. Diese sehenswerte Partie wird aus Platzgründen erst in der Ausgabe 3/1986 erscheinen. Spasski schaffte durch einen Sieg gegen Garcia-Palermo den Anschluß an die Spitze. Der Höhenflug Uli Steiners wurde in dieser Runde gestoppt, gegen John Nunn übersah er eine kleine Kombination, durch die er einen Bauern verlor. Klinger erzielte gegen GM Matanovic wohl Ausgleich, durch einen groben Bock verlor er aber eine Figur und die Partie. Pech-hatte erneut Miniböck: gegen den amerikanischen GM Mednis hatte er ein klar besseres Endspiel, er kam aber in Zeitnot, in der er weder mitschrieb noch mitstrichelte. Als Mednis auf seinem Formular 50 Züge hatte, sollte die Partie abgebrochen werde, doch nachträglich wurde festgestellt, daß sich der Amerikaner verschrieben hatte und tatsächlich erst 49 Züge ausgeführt worden waren und Miniböck daher wegen Zeitüberschreitung verlor. (Mednis hat sich aber sicher nicht absichtlich verschrieben.) Ich war an diesem Tag nicht sehr kampffreudig und gab in etwas besserer Stellung gegen Felsberger remis. Hagers Niederlage gegen Opl war nicht unbedingt notwendig, die Partie war aber ziemlich kompliziert. Durch seinen Sieg ging Kortschnoi in Alleinführung:

1.	Kortschnoi	5,5
2./7.	Karpow, Beljowsky, Spasski, Nunn, Chandler, Ftacnik	5
8./13.	Gheorghiu, Quinteros, Matanovic, Mednis, Schüssler, Züger	4,5
14./18.	Garcia-Palermo, Kindermann, Hölzl, Dückstein, Steiner	4
19./28.	Farago, Ornstein, Portisch, Wittmann, Hausner, Pils, Roth, Biriescu, Hellmayr, Miniböck	3,5
29./38.	Klinger, Polgar, Danner, Herndl, Felsberger, Kwatschewsky, Fauland, Eisterer, Khaled, Schlosser	3
39./44.	Borik, Braun, Opl, Weinzettl, Zier, Mira	2,5
45./46.	Rigo, Pöcksteiner	2
47.	Waller	1
48.	Hager	0,5

8. Runde, am 14.1.1986

1	1 Karpow	5	2700	½ : ½	2 Kortschnoi	5½	263
2	3 Beljowski	5	2625	1 : 0	7 Chandler	5	253
3	5 Nunn	5	2585	½ : ½	4 Spasski	5	261
4	8 Gheorghiu	4½	2525	½ : ½	10 Ftacnik	5	251
5	16 Schüssler	4½	2455	0 : 1	11 Quinteros	4½	251
6	13 Matanovic	4½	2495	½ : ½	14 Mednis	4½	245
7	28 Dückstein	4	2350	½ : ½	18 Züger	4½	243
8	25 Hölzl	4	2370	0 : 1	6 Garcia-Palermo	4	255
9	39 Steiner	4	2235	½ : ½	12 Kindermann	4	249
10	9 Farago	3½	2520	1 : 0	27 Pils	3½	236
11	15 Ornstein	3½	2455	½ : ½	41 Hellmayr	3½	226
12	30 Roth	3½	2345	½ : ½	19 Portisch	3½	242
13	20 Wittmann	3½	2410	1 : 0	42 Miniböck	3½	225
14	21 Hausner	3½	2400	0 : 1	34 Biriescu	3½	232
15	17 Klinger	3	2445	1 : 0	35 Felsberger	3	231
16	38 Kwatschewsky	3	2285	0 : 1	22 Polgar	3	240
17	23 Danner	3	2385	1 : 0	40 Fauland	3	227
18	29 Herndl	3	2345	1 : 0	26 Borik	2½	236
19	44 Eisterer	3	2200	1 : 0	47 Zier	2½	220
20	45 Khaled	3	2200	½ : ½	32 Braun	2½	233
21	46 Schlosser	3	2200	1 : 0	48 Mira	2½	220
22	33 Opl	2½	2325	0 : 1	37 Weinzettl	2½	229
23	24 Rigo	2	2380	1 : 0	36 Waller	1	231
24	43 Pöcksteiner	2	2235	0 : 1	31 Hager	½	234

In der vorletzten Runde kam es zum von allen erhofften Aufeinandertreffen Karpow-Kortschnoi. Da der Exweltmeister Weiß hatte und außerdem einen halben Punkt hinter Kortschnoi lag, war von vornherein für Spannung gesorgt. Der Händedruck vor der Partie erfolgte, worauf es Applaus vom Publikum gab. Karpow wickelte bald in ein für ihn leicht besseres Endspiel ab. Diesen Vorteil konnte er allmählich ausbauen, doch in der Zeitnotphase verpasste Karpow einen Gewinnweg im Turmendspiel. Die Abbruchstellung war dann bereits remis, die Kontahenten spielten in der zweiten Sitzung nur noch wenige Züge. Beljowsky ließ Chandler wenig Chancen, er siegte souverän und konnte somit zu Kortschnoi aufschließen. Quinteros gewann gegen Schüssler einen Zentrumsbauern und dann die Partie. Klinger stand gegen Felsberger bereits schlechter, durch einen Zeitnotbock des Oberösterreichers konnte er aber ein gewonnenes Turmendspiel herbeiführen. Einen Kurzschluß hatte Kwatschewsky gegen die junge Ungarin Polgar. Er glaubte, mattsetzen zu können, verblieb aber mit einer Minusfigur. IM Borik opferte gegen mich einen Bauern, doch ich konnte den Materialvorteil trotz kleinerer Ungenauigkeiten verwerten. Hager gelang doch noch eine gute Partie, schließlich gab es für Pöcksteiners König kein Entrinnen aus dem Mattnetz der schwarzen Figuren. Die Partie Steiner-Kindermann wurde übrigens praktisch kampflos remis gegeben, wegen der IM-Norm für Steiner.

Stand vor der letzten Runde:

1./2.	Kortschnoi, Beljowsky	6
3./7.	Karpow, Spasski, Nunn, Ftacnik, Quinteros	5,5
8./13.	Garcia-Palermo, Chandler, Gheorghiu, Matanovic, Mednis, Züger	5
14./20.	Farago, Kindermann, Schüssler, Wittmann, Dückstein, Biriescu, Steiner	4,5
21./31.	Ornstein, Klinger, Portisch, Polgar, Danner, Hölzl, Herndl, Roth, Hellmayr, Eisterer, Schlosser	4
32./36.	Hausner, Pils, Weinzettl, Miniböck, Khaled	3,5
37./41.	Rigo, Braun, Felsberger, Kwatschewsky, Fauland	3
42./45.	Borik, Opl, Zier, Mira	2,5
46.	Pöcksteiner	2
47.	Hager	1,5
48.	Waller	1

Blitzturnier, am 15.1.1986

Am freien Tag sollte ein Blitzturnier mit etwa 100 Teilnehmer und 13 Runden Schweizer System (Computerauslösung) ausgetragen werden. Doch dieses Turnier wurde bald zur Farce, denn die Eingabe aller Ergebnisse und die Auslösung dauerte solange, daß zwischen zwei Runde stets fast eine Stunde Pause war! Daher entschloß sich die Turnierleitung, nur 5 Runden auszutragen und dann die 16 Besten im K.O.-System gegeneinander antreten zu lassen. Dieses System veranlaßte natürlich viele Spieler, das Turnier nicht zuende zu spielen, Spitzenspieler verließen zumeist nach Punkteinbußen den Turniersaal, so zum Beispiel Gheorghiu nach seiner Niederlage gegen Hager. So kam es, daß zum Schluß die Österreicher fast unter sich waren. Das Ergebnis: 1.Hölzl (AUT) 2.Wittmann (AUT) 3.Khaled (EGY) 4.Fauland (AUT) 5./8. Danner (AUT), Schüssler (SVE), Miniböck (AUT), Stajcic(AUT) IM Klinger wurde 9./16.

9. Runde, am 16.1.1986

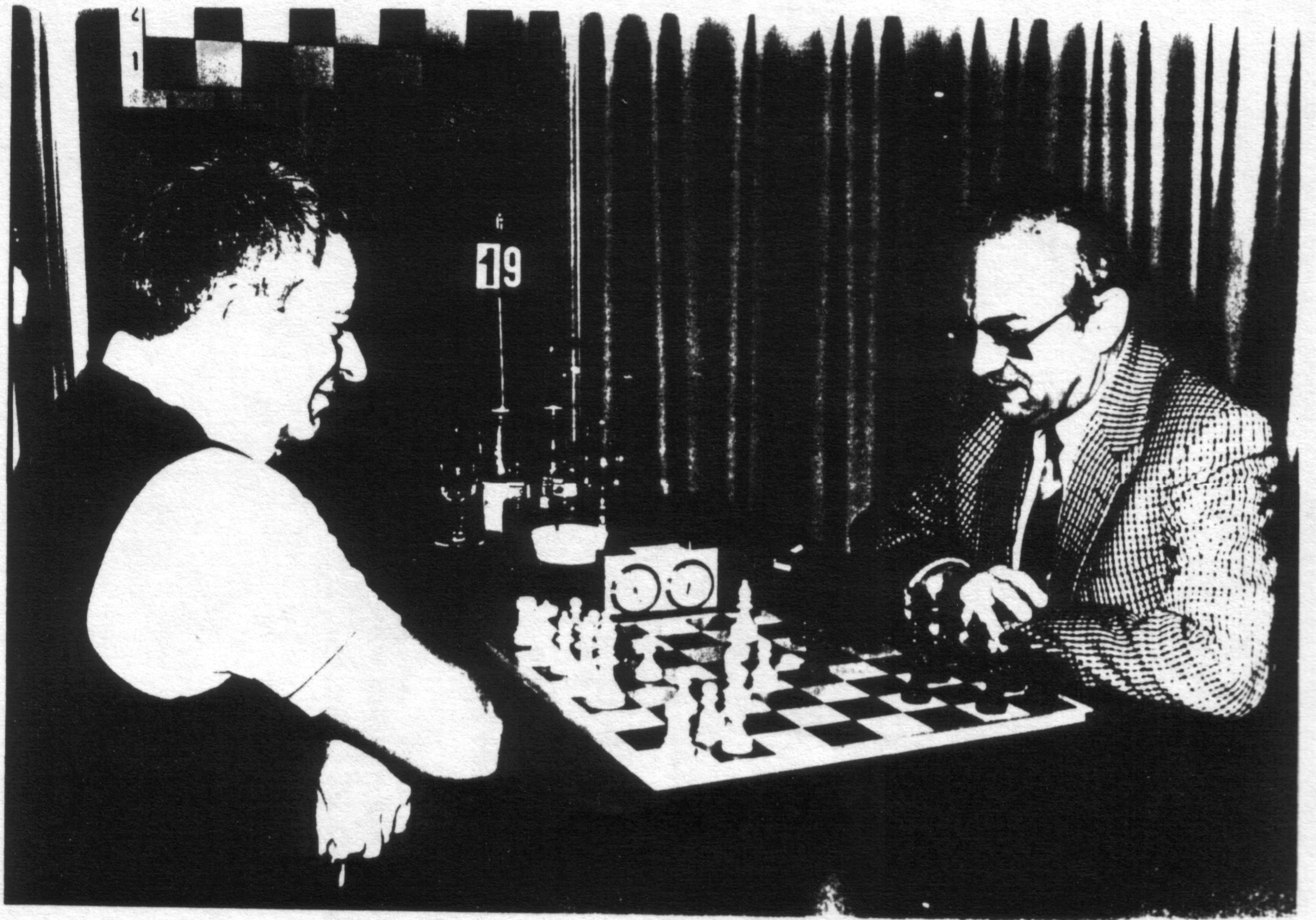
1	2	Kortchnoi	6	2625	½ : ½	3	Beljawski	6	2625
2	5	Nunn	5½	2585	½ : ½	1	Karpow	5½	2700
3	4	Spasski	5½	2610	½ : ½	10	Stachnik	5½	2515
4	7	Chandler	5	2535	½ : ½	11	Quinteros	5½	2510
5	6	Garcia-Palermo	5	2570	1 : 0	12	Matanovic	5	2495
6	14	Mednis	5	2455	0 : 1	3	Gheorghiu	5	2525
7	18	Zeger	5	2425	½ : ½	16	Schüssler	4½	2455
8	34	Birtescu	4½	2320	½ : ½	9	Parago	4½	2520
9	12	Kindermann	4½	2495	½ : ½	20	Wittmann	4½	2410
10	28	Dückstein	4½	2350	1 : 0	29	Steiner	4½	2285
11	15	Innstein	4	2453	1 : 0	44	Sisterer	4	2200
12	17	Klinger	4	2445	1 : 0	25	Hölzl	4	2370
13	19	Portisch	4	2420	1 : 0	29	Herrdt	4	2345
14	22	Polgar	4	2400	1 : 0	30	Pohl	4	2345
15	41	Hellmayr	4	2360	0 : 1	23	Danner	4	2385
16	42	Miniböck	3½	2250	1 : 0	46	Schlosser	4	2200
17	21	Hager	1½	2340	0 : 1	21	Hausner	3½	2400
18	27	Pills	2½	2300	½ : ½	27	Heinzetti	3½	2295
19	35	Felsberger	3	2310	½ : ½	48	Shaled	3½	2200
20	40	Fauland	3	2275	1 : 0	24	Rigo	3	2380
21	29	Braun	3	2375	0 : 1	33	Kwatschowsky	3	2285
22	13	Mina	2½	2300	½ : ½	26	Borik	2½	2365
23	36	Waller	1	2310	0 : 1	33	Opl	2½	2325
24	47	Zier	2½	2200	0 : 1	43	Pöcksteiner	2	2225

Ziemlich wenig Kampfgeist gab es auf den Spitzenbrettern, einzig und allein Chandler bemühte sich sehr, opferte eine Qualität für zwei Bauern, erreichte dann aber doch nur remis. Garcia-Palermo setzte den Jugoslawen Matanovic im 24. Zug matt und stieß damit auf den geteilten dritten Platz vor; genauso wie Gheorghiu durch seinen Sieg gegen Mednis. Dückstein kam durch seinen Erfolg gegen Klubkollegen Steiner auf 5,5 Punkte und wurde damit verdienstvollerweise bester Österreicher. Die GM-Norm verfehlte er nur um einen halben Punkt. Steiner erzielte trotz seiner Niederlage eine IM-Norm! Klinger siegte überzeugend gegen Hölzl und kam so noch zu einer zufriedenstellenden Platzierung. Ziemlich unnötig war meine Niederlage gegen IM Portisch, da ich schon etwas besser gestanden bin und später im Endspiel die besten Remischancen nicht nützte. Sehr glücklich war der Sieg Danners, denn bei der richtigen Fortsetzung Hellmayrs hätte er getrost aufgeben können. Hausner opferte gegen Hager eine Figur und gewann schließlich, da Hager nicht immer die besten Verteidigungszüge fand.

Die Partien CHANDLER-KARPOW (8. Runde) und NUNN-KARPOW (9. Runde) wurden übrigens nach identischem Verlauf remis gegeben, und zwar: 1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6 5.0-0 Le7 6.Te1 b5 7.Lb3 d6 8.c3 0-0 9.h3 Lb7 10.d4 Te8 11.Sg5 Tf8 12.Sf3 Te8 13.Sg5 remis

Daran erkennt man einerseits, daß Karpow mit Schwarz in der Regel nicht auf Gewinn spielt - ganz im Gegensatz zu Kasparow - andererseits, daß viele der führenden Großmeister auch mit Weiß gegen Karpow mit remis zufrieden sind.

Weitere Partien, besonders aus den letzten drei Runden, folgen in der Märzausgabe.



der ... GER



Mit Raiffeisen
in eine
sichere Zukunft!



Raiffeisen Zukunfts- service

Die Top-
Vorsorge

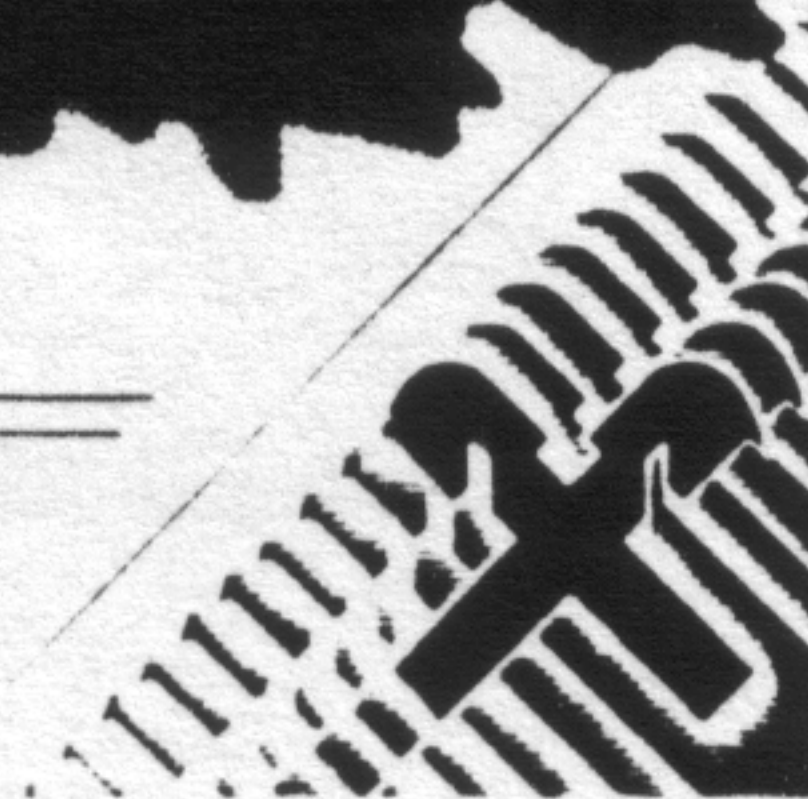
X
Zweite
Pension

X
Vermögens-
bildung

X
Familien-
vorsorge

X
Vorsorge für
die Kinder

Raiffeisen. Die Bank
mit dem persönlichen Service



So einfach
und so praktisch.
SIDROGA-
Heilkräuter-Tee.
Der wirkt und
schmeckt.



*Nur in Ihrer
Apotheke!*



Die in den SIDROGA-Heilkräutertees ver-
wendeten Heilkräuter sind vom Fachwissen
langjährig ausgewählter und geprüfter Sachver-
ständigen weit den Anforderungen der Öster-
reichischen Arzneimittelgesetzgebung ent-
sprechend geprüft und in der Pharmazie
hochwertig hergestellt.



Bestellen Sie SIDROGA-Heilkräuter-
tee auch nur in Apotheken erhältlich.
SIDROGA-Heilkräutertee gibt es in
23 verschiedenen Teesorten, ver-
packt in praktische Teesäckchen.
Bestellen Sie auch noch mal den einen
oder anderen in Apotheken, infor-
mieren Sie sich per



Erkaltungs-
tee

